

**Upgrade auf**

**Sibelius 6**

Edition 6.1

Juli 2009

Autor der Broschüre: Daniel Spreadbury. Übersetzung von Joachim Linckelmann ([www.notation.de](http://www.notation.de))

Vorschläge zur Verbesserung der Broschüre können Sie an die Adresse [docs@sibelius.com](mailto:docs@sibelius.com) senden. (Verwenden Sie diese Adresse jedoch nicht, um Vorschläge oder Fragen zum Sibelius-Programm zu senden. Die entsprechende länderspezifische E-Mail-Adresse finden Sie auf der Seite **Neueste Informationen und technische Unterstützung**.)

Dieses Produkt unterliegt den Bedingungen einer Software-Lizenzvereinbarung.

Sibelius Copyright © Avid Technology, Inc. und seinen Lizenzgebern 1987–2009

*Upgrade auf Sibelius* Copyright © Avid Technology, Inc. 1992–2009

Veröffentlicht von Avid Technology, Inc., The Old Toy Factory, 20–23 City North, Fonthill Road, London N4 3HF, UK

Alle Rechte vorbehalten. Diese Broschüre darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers weder vollständig noch in Teilen kopiert, in einem Archivsystem gespeichert oder in irgendeiner anderen Form übertragen werden, weder elektronisch noch mechanisch, per Aufzeichnung oder in einer sonstigen Form. Obwohl bei der Erstellung dieser Referenz mit größter Sorgfalt vorgegangen wurde, übernehmen weder der Herausgeber noch die Autoren die Verantwortung für irgendwelche Schäden oder Verluste infolge von Fehlern oder Auslassungen.

Sibelius, das Sibelius Logo, Scorch, Flexi-time, Espresso, Rhythmic feel, Arrange, Rubato, Manuscript, Virtual Manuscript Paper, House Style, SoundStage, Opus, Inkpen2, Helsinki, Reprise, Magnetische Bindebögen, Optical, Dynamic parts, SoundWorld, Panorama, die blauen Noten und die Doppelspiralen-Logos, SibeliusMusic.com, SibeliusEducation.com, »The fastest, smartest, easiest scorewriter in the world« und »99% inspiration, 1% perspiration« sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen von Avid Technology, Inc. USA, UK und anderen Ländern. Alle anderen Warenzeichen werden als Eigentum Ihrer jeweiligen Besitzer anerkannt.

# Inhalt

Einführung .....	5
<b>Installation</b>	<b>7</b>
Upgrade in Windows .....	8
Upgrade auf dem Mac .....	14
Der erste Programmstart .....	19
Dateien älterer Versionen öffnen .....	20
Upgrade der Sibelius-Sounds-Produkte .....	23
<b>Neue Funktionen</b>	<b>25</b>
Magnetisches Layout .....	26
Wiedergabe .....	31
Live-Tempo .....	35
Versionen .....	42
Keyboard- und Griffbrett-Fenster .....	48
Akkordsymbole .....	51
»Look and feel« .....	56
Weitere Verbesserungen und Problembehebungen .....	61
<b>Anhang</b>	<b>97</b>
Anhang A: Verbesserungen bis Sibelius 5.2.5 .....	98
Anhang B: Menü-Änderungen .....	102
Anhang C: Tastaturkürzel .....	103



# Einführung

---

Schön, dass Sie sich für das Upgrade auf Sibelius 6 entschieden haben, der allerneuesten Entwicklung der beliebten Musiksoftware. Wir haben auf die Bedürfnisse und Bitten der Anwender gehört und viele phantastische Verbesserungen zum Schreiben, Spielen, Lehren, Lernen und Veröffentlichen von Noten bzw. Musik eingebaut – davon viele, die es nie zuvor in irgendeiner Notationssoftware gegeben hat.

Ob Sie Sibelius professionell einsetzen, damit unterrichten oder einfach nur zum Vergnügen, wir sind uns sicher, dass auch Sie der Meinung sind, dass Sibelius 6 einen riesigen Schritt für die Notationssoftware darstellt.

## Über diese Broschüre

In dieser Anleitung erfahren Sie, wie Sie die neue Sibelius-Version installieren, wie Sie mit den wichtigsten neuen Funktionen umgehen und erhalten einen Überblick über die restlichen Ergänzungen und Verbesserungen, die in derselben Reihenfolge wie in der Sibelius-Referenz aufgeführt werden, sodass Sie zu weiteren Informationen die passenden Kapitel ganz leicht finden können.

Diese Broschüre unternimmt nicht den Versuch, die Verwendung jeder einzelnen der Hunderten von neuen Funktionen und Verbesserungen in allen Details zu erklären: zu einer vollständigen Erläuterung lesen Sie bitte die Referenz (siehe unten).

Bitte nehmen Sie sich die Zeit, diese Anleitung vor Verwendung des Upgrade zu lesen, wenn möglich von Anfang bis Ende. Befolgen Sie *unbedingt* die Upgrade-Anweisungen auf den folgenden Seiten.

## Sibelius-Referenz

Die Dokumentation für Sibelius 6 besteht aus zwei Teilen: dem Handbuch, in dem neue Benutzer erfahren, wie die Software installiert wird und Informationen über die wichtigsten Funktionen erhalten, und der Referenz, die alle Programmfunktionen detailliert beschreibt. Das Sibelius-6-Handbuch brauchen Sie nicht, weshalb es in diesem Upgrade nicht enthalten ist.

Die Referenz steht in Sibelius 6 auf dem Bildschirm zur Verfügung: Wählen Sie einfach **Hilfe** ▶ **Dokumentation** ▶ **Sibelius-Referenz** (Kürzel **F1** oder **⌘?**). Dann wird sie in Ihrem Standardprogramm für PDF-Dateien geöffnet, üblicherweise mit dem Adobe Reader (Windows) oder mit Vorschau (Mac).

Die Sibelius-Referenz ist optional auch in gedruckter Form erhältlich. Wenn Sie ein Exemplar erwerben möchten, gehen Sie zu [www.sibelius.com/buy](http://www.sibelius.com/buy), wo Sie weitere Informationen finden.

Seit Sibelius 5 wurden in der Sibelius-Referenz die folgenden Ergänzungen bzw. Änderungen vorgenommen:

- **5.17 Plug-Ins** wurde in den neuen Abschnitt **6. Plug-Ins** eingeteilt, in dem jedem Untermenü des **Plug-In-Menüs** ein eigenes Kapitel gewidmet ist.

- Alle neuen Funktionen und Verbesserungen wurden entweder in ganz neue Kapitel oder in umfangreich überarbeitete vorhandene Themen aufgenommen. Auf diese Themen wird an entsprechender Stelle in dieser Anleitung verwiesen.

### **Inhalt des Upgrade-Pakets**

Vergewissern Sie sich, dass Sie außer der vorliegenden Anleitung auch alle folgenden Artikel bekommen haben:

- Sibelius 6 DVD-ROM
- **Neueste Informationen und technische Hilfe**
- Referenz in Buchform (falls Sie deren Kauf zusammen mit dem Upgrade gewählt haben).

# Installation

# Upgrade in Windows

---

## Bevor Sie beginnen

Wenn Sie das Upgrade auf demselben Computer wie Ihre Vorgängerversion von Sibelius installieren, ist es nicht nötig, Ihre ältere Sibelius-Version zu deinstallieren.

Wenn Sie Sibelius 6 auf einem neuen Computer installieren, ist es *nicht* erforderlich, die Vorgängerversion von Sibelius auf dem neuen Computer zu installieren, bevor Sie Ihr Upgrade installieren.

## Mindestanforderungen

Mindestanforderungen für Sibelius 6 allein:

Windows XP 32-bit SP2 oder neuer, Windows Vista 32-bit SP1 oder neuer, Windows 7 32-bit oder 64-bit, 512 MB+ RAM, 550 MB Festplattenspeicher, DVD-ROM-Laufwerk

Zusätzliche Empfehlungen für die Verwendung der mitgelieferten Klang-Bibliothek Sibelius Sounds Essentials:

Intel Core Duo oder AMD Turion oder besser, 1 GB+ physikalisches RAM gesamt (2 GB empfohlen), 3,5 GB Festplattenspeicher gesamt, ASIO-kompatible Soundkarte.

Sie können Sibelius Sounds Essentials auch verwenden, wenn Ihr Computer nicht den empfohlenen Anforderungen entspricht. Dann können jedoch möglicherweise weniger Klänge gleichzeitig verwendet werden.

Für die Installation und Ausführung von Sibelius 6 benötigen Sie Windows XP Service Pack 2 oder neuer. Wenn Sie unter Windows 95, Windows 98, Windows ME, Windows 2000 oder Windows NT 4.x arbeiten, müssen Sie einen Upgrade zu einer neueren Version des Windows-Betriebssystems erwerben.

## So stellen Sie fest, ob Sie mit Windows XP SP2 oder SP3 arbeiten

Wenn Sie unter Windows XP arbeiten, sich aber nicht sicher sind, ob Sie über Windows XP Service Pack 2 verfügen:

- Klicken Sie auf **Start** und wählen Sie **Ausführen**.
- Geben Sie `winver` in das Feld **Öffnen** ein und drücken Sie die **Eingabetaste** (auf der Tastatur).
- Es wird ein einfaches Fenster wie das folgende angezeigt:



Am Ende der zweiten Textzeile sollte **Service Pack 2** oder **Service Pack 3** angezeigt werden. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie aktualisieren: Der einfachste Weg ist das automatische Herunterladen. Wählen Sie hierzu im Startmenü **Windows-Aktualisierung**. Wenn der Computer, auf dem Sie Sibelius ausführen möchten, keinen Internetanschluss hat, können Sie Windows XP Service Pack 2 auf einer CD-ROM oder über einen besonderen Download erhalten, der sich auf CD brennen und auf einem anderen Computer einsetzen lässt. Weitere Einzelheiten finden Sie unter <http://www.microsoft.com/windowsxp/sp2/default.msp>.

## Mehrere Kopien und Mehrfachlizenzen

Wenn Sie mehr als eine Kopie von Sibelius mit der gleichen Seriennummer haben (z. B. 5er-Lizenz, Zweitregistrierung oder Laptop-Kopie), befolgen Sie einfach die gleichen Upgrade-Anleitungen auf jedem der Computer.

Wenn Sie über mehr als eine Sibelius-Seriennummer verfügen (z. B. zwei 5er-Pakete), folgen Sie den Upgrade-Anleitungen auf jedem Computer und verwenden Sie dabei jeweils die ursprüngliche Sibelius-Seriennummer des dazugehörigen Computers. Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Seriennummer auf welchem Computer verwendet wird, stare Sie Ihre Vorgängerversion und wählen **Hilfe** ▶ **Über Sibelius**: Ihre Seriennummer steht im Fenster unten.

Wenn Sie eine Sibelius-Netzwerklicenz haben, lesen Sie bitte das separate Heft **Sibelius 6 License Server User Guide**, das dem Upgrade-Paket beiliegt.

## Administratorrechte

Sie müssen Sibelius über ein Benutzerkonto mit Administratorrechten auf dem Computer installieren. Für die Registrierung von Sibelius nach der Installation müssen Sie entweder ein Administratorbenutzerkonto verwenden oder auf Anforderung den Benutzernamen und das Kennwort eines Administrators angeben können.

Daher wird empfohlen, Sibelius 6 zu installieren und anschließend zu starten und *als Administratorbenutzer* zu registrieren.

Nach dem Registrieren der Software wird empfohlen, Sibelius wie alle anderen Anwendungen als Benutzer ohne Administratorrechte auszuführen, um die Systemsicherheit zu erhöhen.

Wenn Sie der einzige Benutzer des Computers sind oder keine Kenntnisse über Benutzerkonten und Administratorrechte auf Ihrem Computer haben, können Sie die obigen Hinweise unbedenklich ignorieren und die Software wie gewöhnlich installieren.

## Upgrade installieren

- Beenden Sie alle laufenden Programme. Auch ist es eine besonders gute Idee, jegliche Anti-Virus- oder Anti-Spyware-Software zu deaktivieren, die beim Start des Rechners automatisch geladen wurde.
- Nehmen Sie die Sibelius 6 DVD-ROM aus der Hülle, legen Sie sie mit dem Etikett nach oben in das DVD-ROM-Laufwerk des Computers ein und schließen Sie das Laufwerkfach.
- Warten Sie einige Sekunden. Das DVD-ROM-Laufwerk wird gestartet, und ein Dialogfeld wird auf dem Bildschirm angezeigt. (Falls auch nach einer Weile nichts geschieht, klicken Sie in das **Start**-Menü, wählen **Ausführen** und tippen **D:\autorun** ein, wobei **D** der Buchstabe Ihres DVD-Laufwerks ist, und drücken Sie dann **Return** auf der Haupttastatur.)

- In Windows Vista oder Windows 7 sehen Sie eventuell ein kleines Fenster namens **AutoPlay** erscheinen. Klicken Sie unter **Programm installieren oder ausführen** auf **autorun.exe** ausführen.
- Klicken Sie im Hauptinstallationsfenster auf **Sibelius 6 installieren**, um die Installation zu beginnen
- In Windows Vista oder Windows 7 verdunkelt sich jetzt Ihr Bildschirm möglicherweise, während ein Fenster mit der Bezeichnung **Benutzerkontosteuerung** erscheint. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um Windows mitzuteilen, dass Sie einverstanden sind, mit der Installation fortzufahren.
- Wenn Sie in Windows XP den Microsoft Windows Installer nicht installiert haben, wird Ihnen mitgeteilt, dass dieser installiert sein muss. Klicken Sie auf **Installieren** und warten, während das Windows-Installer-Paket installiert wird. Dies kann mehrere Minuten dauern.
- Falls Sie gleichermaßen in Windows XP Microsoft .NET Framework 2.0 nicht installiert haben, wird Ihnen als Nächstes mitgeteilt, dass dies installiert werden muss. Klicken Sie auf **Installieren**. Sie werden dann aufgefordert, die Lizenzvereinbarung zu lesen; klicken Sie auf **Akzeptieren**, um der gezeigten Lizenzvereinbarung zuzustimmen, und warten Sie dann geduldig, bis .NET Framework installiert wurde. Dies kann mehrere Minuten in Anspruch nehmen.
- Nach ein paar weiteren Sekunden erscheint ein Fenster, das Sie **Willkommen beim Installationsassistenten für Sibelius 6** heißt. Klicken Sie auf **Weiter**.
- Sie erhalten die Möglichkeit, die wunderbare Lektüre der Sibelius-Lizenzvereinbarung zu genießen, die sich auch am Ende der Referenz befindet. Wählen Sie den Knopf **Ich akzeptiere die Lizenzvereinbarung**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Das Installationsprogramm schlägt Ihnen einen Ordner vor, in dem Sibelius installiert werden soll. Falls Sie nicht ganz genaue Vorstellungen davon haben, wo Sie Sibelius installieren wollen, und wissen, wie Sie den Ordner ändern, belassen Sie es bei der Voreinstellung. Sie werden gefragt, ob Sie Sibelius für **Alle Benutzer** oder nur für den **Aktuellen Benutzer** installieren möchten, was darüber bestimmt, ob alle Benutzer Ihres Computers auf dem Desktop eine Verknüpfung zu Sibelius sehen, oder eben nur Sie. Wir empfehlen Ihnen, die Einstellung auf **Alle Benutzer** zu belassen. Klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Es wird Ihnen mitgeteilt, dass Sie nun alles zur Installation von Sibelius vorbereitet haben. Klicken Sie auf **Weiter**.
- Auf dem Bildschirm blitzen Dinge auf und rauschen vorbei, während Sibelius installiert wird. Dies kann mehrere Minuten dauern.
- Wenn das Installationsprogramm seine Tätigkeit vollbracht hat, klicken Sie auf **Schließen**, um zu dem Fenster zurückzukehren, das sich beim Einlegen der DVD als Erstes gezeigt hatte.

Bevor Sie Sibelius 6 zum ersten Mal starten, sollten Sie sich jetzt überlegen, noch irgendwelche der anderen Programme von Ihrer Sibelius-6-DVD zu installieren.

### **Sibelius Sounds Essentials installieren**

Sibelius Sounds Essentials ist eine hochwertige Klang-Bibliothek zur Verwendung mit Sibelius. Auch wenn Sie von Sibelius 5 aktualisieren und schon die zusammen mit Sibelius 5 gelieferte Version der Sibelius Sounds Essentials installiert haben, sollten Sie die aktualisierte Version von Ihrer Sibelius 6-DVD-ROM installieren. Um sie zu installieren:

- Klicken Sie im Hauptinstallationsfenster auf **Sibelius Sounds Essentials installieren**
- Nach einem kurzen Moment startet das Installationsprogramm.
- In Windows Vista oder Windows 7 verdunkelt sich jetzt Ihr Bildschirm möglicherweise, während ein Fenster mit der Bezeichnung **Benutzerkontosteuerung** erscheint. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um Windows mitzuteilen, dass Sie einverstanden sind, mit der Installation fortzufahren.
- Es erscheint ein Fenster, das Ihnen **Welcome to the Sibelius Sounds Essentials for Sibelius 6 Installation Wizard** sagt. Klicken Sie auf **Weiter**.
- Sie erhalten die Gelegenheit, die Lizenzvereinbarung zu lesen. Wählen Sie den Knopf **Ich akzeptiere die Lizenzvereinbarung**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Das Installationsprogramm schlägt Ihnen einen Ordner vor, in dem die Klänge installiert werden sollen. Falls Sie nicht ganz genaue Vorstellungen davon haben, wo Sie die Klänge installieren wollen, und wissen, wie Sie den Ordner ändern, belassen Sie es bei der Voreinstellung. Klicken Sie auf **Weiter**.
- Es wird Ihnen mitgeteilt, dass Sie nun zur Installation der Sibelius Sounds Essentials bereit sind. Klicken Sie auf **Installieren**.
- Auf dem Bildschirm blitzen Dinge auf und rauschen vorbei, während die Klänge installiert werden. Dies kann mehrere Minuten dauern, haben Sie also etwas Geduld.
- Wenn das Installationsprogramm seine Tätigkeit vollbracht hat, klicken Sie auf **Fertigstellen**.

### PhotoScore Lite installieren

Falls Sie nicht zusammen mit dem Upgrade PhotoScore Ultimate erworben oder PhotoScore Ultimate bzw. eine frühere Version von PhotoScore Professional bereits installiert haben, sollten Sie jetzt die neueste Version von PhotoScore Lite von der Sibelius 6 DVD-ROM installieren:

- Klicken Sie im Hauptinstallationsfenster auf **PhotoScore Lite installieren**
- In Windows Vista oder Windows 7 verdunkelt sich jetzt Ihr Bildschirm möglicherweise, während ein Fenster mit der Bezeichnung **Benutzerkontosteuerung** erscheint. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um Windows mitzuteilen, dass Sie einverstanden sind, mit der Installation fortzufahren.
- Klicken Sie auf **Weiter**, um die Lizenzvereinbarung von PhotoScore Lite zu lesen. Lesen Sie sie und klicken auf **Weiter**
- Sie werden gebeten, ein paar Informationen einzugeben: Tippen Sie Ihren **Namen** ein; das **Produkt-ID**-Eingabefeld ist schon ausgefüllt. Wenn Sie mit dem Ausfüllen fertig sind, klicken Sie auf **Weiter**.
- PhotoScore Lite teilt Ihnen mit, wo es installiert wird; wiederum haben Sie die Möglichkeit, Ihre eigenen Vorstellungen durchzusetzen; andernfalls klicken Sie auf **Weiter**
- Klicken Sie ein weiteres Mal auf **Weiter**, PhotoScore Lite wird installiert, klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

### AudioScore Lite installieren

AudioScore Lite ist ein Programm der Firma Neuratron (von der auch PhotoScore stammt), das automatisch Musik transkribiert, die Sie in ein Mikrofon singen oder mit einem akustischen Instrument spielen, damit Sie sie zur weiteren Bearbeitung an Sibelius schicken können.

Falls Sie nicht zusammen mit dem Upgrade AudioScore Ultimate erworben oder AudioScore Ultimate bzw. eine frühere Version von AudioScore Professional bereits installiert haben, sollten Sie jetzt die neueste Version von AudioScore Lite von der Sibelius 6 DVD-ROM installieren:

- Klicken Sie im Hauptinstallationsfenster auf **AudioScore Lite installieren**
- In Windows Vista oder Windows 7 verdunkelt sich jetzt Ihr Bildschirm möglicherweise, während ein Fenster mit der Bezeichnung **Benutzerkontosteuerung** erscheint. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um Windows mitzuteilen, dass Sie einverstanden sind, mit der Installation fortzufahren.
- Klicken Sie auf **Weiter**, um die Lizenzvereinbarung von AudioScore Lite zu lesen. Lesen Sie sie und klicken auf **Weiter**
- Sie werden gebeten, ein paar Informationen einzugeben: Tippen Sie Ihren **Namen** ein; das **Produkt-ID**-Eingabefeld ist schon ausgefüllt. Wenn Sie mit dem Ausfüllen fertig sind, klicken Sie auf **Weiter**.
- AudioScore Lite teilt Ihnen mit, wo es installiert wird; wiederum haben Sie die Möglichkeit, Ihre eigenen Vorstellungen durchzusetzen; andernfalls klicken Sie auf **Weiter**
- Klicken Sie ein weiteres Mal auf **Weiter**, AudioScore Lite wird installiert, klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

### Sibelius Scorch installieren

Sie sollten jetzt die neueste Version des kostenlosen Browser-Plug-Ins Scorch von Ihrer Sibelius-DVD-ROM installieren, mit dem man im Internet Sibelius-Partituren anzeigen, abspielen und drucken kann:

- Beenden Sie alle eventuell geöffneten Webbrowser (Internet Explorer, Firefox, Safari o.ä.).
- Klicken Sie im Hauptinstallationsfenster auf **Sibelius Scorch installieren**
- Es kann eine Minute oder mehr dauern, bis das Scorch-Installationsprogramm startet, haben Sie also bitte Geduld. Schließlich erscheint ein Fenster, das Ihnen **Welcome to the Sibelius Scorch (all browsers) Setup Wizard** sagt. Klicken Sie auf **Weiter**.
- Klicken Sie auf **Weiter**, verfeinern Sie Ihre Bildung und lesen Sie die Lizenzvereinbarung von Scorch. Wählen Sie den Knopf **Ich akzeptiere die Lizenzvereinbarung**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Sie werden gebeten, einen Installationsordner für Scorch anzugeben. Klicken Sie einfach wieder auf **Weiter**.
- Es wird Ihnen mitgeteilt, dass Sie jetzt zur Installation von Scorch bereit sind. **Weiter**.
- In Windows Vista oder Windows 7 verdunkelt sich jetzt Ihr Bildschirm möglicherweise, während ein Fenster mit der Bezeichnung **Benutzerkontosteuerung** erscheint. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um Windows mitzuteilen, dass Sie einverstanden sind, mit der Installation fortzufahren.
- Auf dem Bildschirm blitzen Dinge auf und rauschen vorbei, während Scorch installiert wird. Dies braucht nur einen kurzen Moment.
- Wenn das Installationsprogramm seine Tätigkeit vollbracht hat, klicken Sie auf **Schließen**.

## Der erste Programmstart

Sie sind jetzt bereit, Sibelius 6 zu starten –siehe **Der erste Programmstart** auf Seite 19.

## Deinstallieren älterer Sibelius-Versionen

Wenn Sie eine ältere Version von Sibelius auf Ihrem Computer installiert haben, wird diese von Ihrem Upgrade auf Sibelius 6 nicht beeinträchtigt, sodass Sie sie bei Bedarf weiter verwenden können. Sie können Ihre ältere Version nach dem Upgrade auf Sibelius 6 jedoch nicht online neu registrieren, sodass Sie sie nicht auf einen neuen Computer übertragen können (wenn Sie dies müssen, kontaktieren Sie bitte die Technische Hilfe).

Falls Sie die wenigen in Sibelius 6 entfernten Funktionen (wie etwa Importieren von Finale-, SCORE- und Acorn-Sibelius-Dateien) nicht benötigen, empfiehlt es sich, Ihre ältere Version zu deinstallieren. Zum Deinstallieren von Sibelius gehen Sie zu **Start ▶ Einstellungen ▶ Systemsteuerung** und doppelklicken Sie auf **Software (Windows XP)** oder **Programme und Funktionen (Windows Vista oder Windows 7)**.

Ihre ältere Version von Sibelius wird angezeigt (z.B. **Sibelius 5**). Wählen Sie die alte Version aus, und klicken Sie dann auf **Ändern/Entfernen (Windows XP)** oder **Deinstallieren (Windows Vista oder Windows 7)**. *Vergewissern Sie sich, dass Sie nicht Sibelius 6 ausgewählt haben, da Sie sonst die neue Version deinstallieren.* Folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm zum Deinstallieren der alten Version.

# Upgrade auf dem Mac

---

## Bevor Sie beginnen

Wenn Sie das Upgrade auf demselben Computer wie Ihre Vorgängerversion von Sibelius installieren, ist es nicht nötig, Ihre ältere Sibelius-Version zu deinstallieren.

Wenn Sie Sibelius 6 auf einem neuen Computer installieren, ist es *nicht* erforderlich, die Vorgängerversion von Sibelius auf dem neuen Computer zu installieren, bevor Sie Ihr Upgrade installieren.

## Mindestanforderungen

Mindestanforderungen für Sibelius 6 allein:

Mac OS X 10.4.11 oder neuer, Mac OS X 10.5.7 oder neuer, oder Mac OS X 10.5.6, 512 MB+ RAM, 550 MB Festplattenspeicher, DVD-ROM-Laufwerk

Zusätzliche Empfehlungen für die Verwendung der mitgelieferten Klang-Bibliothek Sibelius Sounds Essentials:

Intel Core Duo oder besser, 1 GB+ physikalisches RAM gesamt (2 GB empfohlen), 3,5 GB Festspeicherplatz gesamt

Sie können Sibelius Sounds Essentials auch verwenden, wenn Ihr Computer nicht den empfohlenen Anforderungen entspricht. Dann können jedoch möglicherweise weniger Klänge gleichzeitig verwendet werden.

Wenn Sie mit einer Version von Mac OS X älter als Mac OS X 10.4 arbeiten, können Sie Sibelius nicht installieren und ausführen. Sie sollten jetzt Mac OS X aktualisieren, was jedoch in der Regel kostenpflichtig ist. Einzelheiten finden Sie unter [www.apple.com/de](http://www.apple.com/de).

Es empfiehlt sich, für die Verwendung von Sibelius die aktuellste Version des Mac OS X zu benutzen. Wählen Sie **Softwareaktualisierung** in den **Systemeinstellungen**, um zu überprüfen, ob Sie die neueste Version haben.

## So stellen Sie fest, ob Sie mit Mac OS X 10.4 Tiger oder neuer arbeiten

Wählen Sie im Apple-Menü **Über diesen Mac**. Es wird ein einfaches Fenster wie folgt angezeigt:



Direkt unter dem groß gedruckten Text **Mac OS X** sehen Sie einen Text mit ungefähr dem Inhalt: **Version 10.4.11**. Wenn der erste Teil dieser Nummer **10.4** oder höher ist, haben Sie Mac OS X

10.4 Tiger oder eine neuere Version von Mac OS X, und Sie können Sibelius 6 installieren und ausführen.

### Mehrere Kopien und Mehrfachlizenzen

Wenn Sie mehr als eine Kopie von Sibelius mit der gleichen Seriennummer haben (z. B. 5er-Lizenz, Zweitregistrierung oder Laptop-Kopie), befolgen Sie einfach die gleichen Upgrade-Anleitungen auf jedem der Computer.

Wenn Sie über mehr als eine Sibelius-Seriennummer verfügen (z. B. zwei 5er-Pakete), folgen Sie den Upgrade-Anleitungen auf jedem Computer und verwenden Sie dabei jeweils die ursprüngliche Sibelius-Seriennummer des dazugehörigen Computers. Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Seriennummer auf welchem Computer verwendet wird, starten Sie Ihre Vorgängerversion und wählen **Hilfe** ▶ **Über Sibelius**: Ihre Seriennummer steht im Fenster unten.

Wenn Sie eine Sibelius-Netzwerklicenz haben, lesen Sie bitte das separate Heft Sibelius 6 License Server User Guide, das dem Upgrade-Paket beiliegt.

### Administratorrechte

Um Sibelius ordnungsgemäß installieren und registrieren zu können, müssen Sie in der Lage sein, Administrator-Name und -Passwort einzugeben, wenn Sie danach gefragt werden.

Nach der Registrierung der Software empfehlen wir Ihnen, Sibelius (wie alle anderen Programme) als normaler Benutzer ohne Administrator-Rechte zu starten, um die Sicherheit Ihres Systems zu erhöhen.

Falls Sie die einzige Person sind, die Ihren Computer benutzt, oder Sie von Benutzerkonten und Administrator-Rechten auf Ihrem Computer nichts wissen, können Sie oben genanntes einfach übergehen und die Software wie üblich installieren.

### Upgrade installieren

- Nehmen Sie die Sibelius DVD-ROM aus der Hülle, legen Sie sie mit dem Etikett nach oben in das DVD-ROM-Laufwerk des Computers ein und schließen Sie das Laufwerkfach.
- Warten Sie einige Sekunden. Ein Symbol für die DVD mit der Bezeichnung **Sibelius 6** wird auf dem Schreibtisch angezeigt, und ein Fenster wird automatisch geöffnet. Sollte es nicht geöffnet werden, doppelklicken Sie auf das **Sibelius-6**-Symbol.
- Um Sibelius zu installieren, doppelklicken Sie das **Sibelius-6**-Symbol, wodurch der Installationsvorgang gestartet wird
- Es erscheint ein Fenster mit der Bezeichnung **Willkommen beim Sibelius-6-Installationsprogramm**. Klicken Sie auf **Fortfahren**.
- Sie erhalten die Gelegenheit, die Sibelius-Lizenzvereinbarung zu lesen, die sich auch am Ende der Referenz befindet. Lesen Sie sie, und klicken Sie auf **Fortfahren**, dann auf **Akzeptieren**.
- Es wird Ihnen mitgeteilt, wie viel Platz auf Ihrem Computer durch die Installation von Sibelius 6 verwendet wird. (Wenn Sie Sibelius 6 neu installieren, wird Ihnen möglicherweise gesagt, dass die Installation fast keinen Platz verbraucht.) Sie müssen Sibelius auf der Boot-Festplatte Ihres Macs installieren, klicken Sie also nicht auf **Installationsort ändern**: klicken Sie einfach auf **Installieren**.

## Installation

- Sie werden nach der Eingabe des Administrator-Passworts gefragt. Tippen Sie es ein und klicken auf **OK**.
- Während das Programm installiert wird, erscheint eine Fortschrittsanzeige. Dies kann mehrere Minuten dauern.
- Schließlich wird Ihnen mitgeteilt, dass die Installation erfolgreich war. Klicken Sie auf **Schließen**.

Bevor Sie Sibelius 6 zum ersten Mal ausführen, sollten Sie sich überlegen, ob Sie weitere Anwendungen von der Sibelius 6 DVD-ROM installieren möchten.

## Sibelius Sounds Essentials installieren

Sibelius Sounds Essentials ist eine hochwertige Klang-Bibliothek zur Verwendung mit Sibelius. Auch wenn Sie von Sibelius 5 aktualisieren und schon die zusammen mit Sibelius 5 gelieferte Version der Sibelius Sounds Essentials installiert haben, sollten Sie die aktualisierte Version von Ihrer Sibelius 6-DVD-ROM installieren. Um sie zu installieren:

- Doppelklicken Sie das **Sibelius-Sounds-Essentials**-Symbol, um die Installation zu starten.
- Es erscheint ein Fenster mit der Bezeichnung **Willkommen beim Sibelius-Sounds-Essentials-für-Sibelius-6-Installationsprogramm**. Klicken Sie auf **Fortfahren**.
- Sie erhalten die Gelegenheit, die Lizenzvereinbarung zu lesen. Lesen Sie sie, und klicken Sie auf **Fortfahren**, dann auf **Akzeptieren**.
- Sie müssen die Sibelius Sounds Essentials auf der Boot-Festplatte Ihres Macs installieren (Sie können sie bei Bedarf später verschieben – siehe unten **Sibelius Sounds Essentials an einen anderen Speicherort verschieben**), klicken Sie also nicht auf **Installationsort ändern**: klicken Sie einfach auf **Installieren**.
- Sie werden nach der Eingabe des Administrator-Passworts gefragt. Tippen Sie es ein und klicken auf **OK**.
- Während die Software installiert wird, erscheint eine Fortschrittsanzeige. Dies kann mehrere Minuten dauern.
- Schließlich wird Ihnen mitgeteilt, dass die Installation erfolgreich war. Klicken Sie auf **Schließen**.

## Scorch installieren

Sie sollten jetzt die neueste Version des kostenlosen Browser-Plug-Ins Scorch von Ihrer Sibelius-DVD-ROM installieren, mit dem man im Internet Sibelius-Partituren anzeigen, abspielen und drucken kann:

- Beenden Sie alle eventuell geöffneten Webbrowser (Safari, Firefox, o.ä.).
- Doppelklicken Sie das **Sibelius-Scorch-installieren**-Symbol, um die Installation zu starten.
- Es erscheint ein Fenster mit der Bezeichnung **Willkommen beim Sibelius-Scorch-Installationsprogramm**. Klicken Sie auf **Fortfahren**.
- Die Lizenzvereinbarung wird angezeigt. Lesen Sie sie, und klicken Sie auf **Fortfahren**, dann auf **Akzeptieren**.
- Sie müssen Sibelius Scorch auf der Boot-Festplatte Ihres Macs installieren, klicken Sie also nicht auf **Installationsort ändern**: klicken Sie einfach auf **Installieren**.
- Sie werden nach der Eingabe des Administrator-Passworts gefragt. Tippen Sie es ein und klicken auf **OK**.

- Während die Software installiert wird, erscheint eine Fortschrittsanzeige, dann wird Ihnen mitgeteilt, dass die Installation erfolgreich war. Klicken Sie auf **Schließen**.

### Installieren von PhotoScore Lite

Falls Sie nicht zusammen mit dem Upgrade PhotoScore Ultimate erworben oder PhotoScore Ultimate bzw. eine frühere Version von PhotoScore Professional bereits installiert haben, sollten Sie jetzt die neueste Version von PhotoScore Lite installieren:

- Doppelklicken Sie **PhotoScore Lite installieren**, um die Installation zu starten.
- Es erscheint ein Fenster mit der Bezeichnung **Willkommen beim PhotoScore Lite-Installationsprogramm**. Klicken Sie auf **Fortfahren**.
- Sie erhalten die Gelegenheit, die Lizenzvereinbarung zu lesen. Lesen Sie sie, und klicken Sie auf **Fortfahren**, dann auf **Akzeptieren**.
- Klicken Sie auf dem nächsten Bildschirm einfach auf **Installieren**
- Sie werden nach der Eingabe des Administrator-Passworts gefragt. Tippen Sie es ein und klicken auf **OK**.
- Während die Software installiert wird, erscheint eine Fortschrittsanzeige, dann wird Ihnen mitgeteilt, dass die Installation erfolgreich war. Klicken Sie auf **Schließen**.

### AudioScore Lite installieren

AudioScore Lite ist ein Programm der Firma Neuratron (von der auch PhotoScore stammt), das automatisch Musik transkribiert, die Sie in ein Mikrofon singen oder mit einem akustischen Instrument spielen, damit Sie sie zur weiteren Bearbeitung an Sibelius schicken können.

Außer wenn Sie AudioScore Ultimate erworben haben, sollten Sie AudioScore Lite jetzt von Ihrer Sibelius-6-DVD installieren.

- Doppelklicken Sie **AudioScore Lite installieren**, um die Installation zu starten.
- Es erscheint ein Fenster mit der Bezeichnung **Willkommen beim AudioScore Lite-Installationsprogramm**. Klicken Sie auf **Fortfahren**.
- Sie erhalten die Gelegenheit, die Lizenzvereinbarung zu lesen. Lesen Sie sie, und klicken Sie auf **Fortfahren**, dann auf **Akzeptieren**.
- Wählen Sie im nächsten Fenster die Boot-Festplatte Ihres Macs, und klicken Sie dann auf **Fortfahren**.
- Es wird Ihnen mitgeteilt, wie viel Platz die Installation verbrauchen wird: Klicken Sie auf **Installieren**.
- Sie werden nach der Eingabe des Administrator-Passworts gefragt. Tippen Sie es ein und klicken auf **OK**.
- Während die Software installiert wird, erscheint eine Fortschrittsanzeige, dann wird Ihnen mitgeteilt, dass die Installation erfolgreich war. Klicken Sie auf **Schließen**.

### Der erste Programmstart

Sie sind jetzt bereit, Sibelius 6 zu starten –siehe **Der erste Programmstart** auf Seite 19.

## **Sibelius Sounds Essentials an einen anderen Speicherort verschieben**

Um nach der Installation die Sibelius Sounds Essentials an einen anderen Speicherort zu verschieben, z.B. auf eine externe Festplatte:

- Beenden Sie Sibelius, sofern es geöffnet ist.
- Gehen Sie im Finder zu `/Library/Application Support/Sibelius Software/Sibelius Sounds`.
- Sie sehen dort zumindest zwei Ordner: **Essentials for Sibelius 6** und **Libraries**.
- Ziehen Sie den Ordner **Essentials for Sibelius 6** an den gewünschten Speicherort. Verschieben Sie *nicht* den Ordner **Libraries**.
- Starten Sie Sibelius wieder: Es wird Ihnen mitgeteilt, dass Sibelius die Essentials-Klangbibliothek nicht finden kann. Klicken Sie auf **Ja**, um den neuen Speicherort zu wählen, klicken Sie dann auf **Wählen**. Sie werden nach Ihrem Administrator-Passwort gefragt; geben Sie es ein und klicken Sie auf **OK**.

## **Deinstallieren älterer Sibelius-Versionen**

Wenn Sie eine ältere Version von Sibelius auf Ihrem Computer installiert haben, wird diese von Ihrem Upgrade auf Sibelius 6 nicht beeinträchtigt, sodass Sie sie bei Bedarf weiter verwenden können. Sie können Ihre ältere Version nach dem Upgrade auf Sibelius 6 jedoch nicht online neu registrieren, sodass Sie sie nicht auf einen neuen Computer übertragen können (wenn Sie dies müssen, kontaktieren Sie bitte die Technische Hilfe).

Falls Sie die wenigen in Sibelius 6 entfernten Funktionen (wie etwa Importieren von Finale-, SCORE- und Acorn-Sibelius-Dateien) nicht benötigen, empfiehlt es sich, Ihre ältere Version zu deinstallieren.

## **Hinweis für Anwender, die von Sibelius 2 aktualisieren**

Wenn Sie von Sibelius 2 aktualisiert haben, beachten Sie, dass der Standardspeicherort für von Ihnen erstellte Partituren der Ordner **Partituren** im Programmordner von **Sibelius 2** ist. Bevor Sie also Sibelius 2 deinstallieren, sollten Sie unbedingt den Ordner **Partituren** aus dem Programmordner **Sibelius 2** an einen sicheren Speicherort verschieben. Andernfalls löschen Sie Ihre gesamten Noten!

Suchen Sie jetzt den alten Ordner (wahrscheinlich mit dem Namen **Sibelius 2** oder **Sibelius 3**) bzw. das **Sibelius-4-** oder **Sibelius-5-**Programmsymbol und ziehen Sie ihn/es in den Papierkorb.

# Der erste Programmstart

---

Starten Sie Sibelius 6 mit einem Doppelklick auf das **Sibelius-6-Symbol** entweder auf Ihrem Desktop (Windows) oder in Ihrem **Programme-Ordner** (Mac). Dann geschieht Folgendes:

- Es wird Ihnen mitgeteilt, dass Sibelius 6 beim ersten Mal mit einem Administrator-Benutzerkonto gestartet werden muss; klicken Sie auf **OK**:
  - In Windows Vista oder Windows 7 verdunkelt sich jetzt Ihr Bildschirm möglicherweise, während ein Fenster mit der Bezeichnung **Benutzerkontosteuerung** erscheint. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um Windows mitzuteilen, dass Sie einverstanden sind fortzufahren oder, falls gefordert, geben Sie ein Administrator-Passwort ein.
  - In Windows XP werden Sie möglicherweise nach einem Administrator-Passwort gefragt, welches Sie in diesem Fall eintippen.
  - Auf dem Mac werden Sie nach einem Administrator-Passwort gefragt: Tippen Sie es ein und klicken auf **OK**.
- Sie werden aufgefordert, die Sibelius-Seriennummer einzugeben. Diese Nummer finden Sie auf der Rückseite der CD-Hülle der *Original*-Version von Sibelius. Es ist die Nummer, die mit **S** beginnt. Tippen Sie sie ein und klicken auf **OK**.
- Sie werden dann aufgefordert, Sibelius zu registrieren. Das sollten Sie jetzt tun. Wählen Sie also die Option **Über die Internet-Verbindung dieses Computers registrieren** und klicken Sie auf **Weiter**. Folgen Sie dann den Anleitungen auf dem Bildschirm. Falls Ihr Computer keine Internet-Verbindung hat, wählen Sie die Option **Über die Internet-Verbindung eines anderen Computers registrieren** und klicken Sie auf **Weiter**. Folgen Sie dann den Anleitungen auf dem Bildschirm. Auf dem Mac werden Sie an dieser Stelle eventuell nochmals nach der Eingabe Ihres Administrator-Passworts gefragt, was Sie in diesem Fall machen.
- Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Sie erhalten die Meldung, dass Sibelius erfolgreich registriert wurde.
- Jetzt erscheint, begleitet von der Startmusik, das hübsche Sibelius-6-Begrüßungs-Fenster.
- Wenn Sibelius geladen ist, wird das Dialogfeld **Schnellstart** angezeigt. Deaktivieren Sie **Bei jedem Start von Sibelius anzeigen**, wenn Sie sich davon gestört fühlen.

Nachdem Sie die Installation von Sibelius beendet haben, nehmen Sie die Sibelius 6 DVD-ROM heraus und bewahren Sie sie in der vorhandenen Sibelius CD-ROM-Hülle auf. Bewahren Sie die neue DVD unbedingt in der alten Hülle auf, da auf deren Rückseite die Seriennummer aufgedruckt ist.

# Dateien älterer Versionen öffnen

---

Wenn Sie eine Partitur, die zuletzt in einer älteren Sibelius-Version gespeichert wurde, zum ersten Mal in Sibelius 6 öffnen, wird das Dialogfeld **Partitur aktualisieren** angezeigt. In diesem Dialogfeld können Sie für Ihre Partitur Optionen aktivieren, die das Erscheinungsbild verbessern und neue Funktionen bereitstellen. Wenn Sie auf **Abbrechen** klicken, wird die Datei nicht geöffnet. Wenn Sie auf **OK** klicken, wird die Datei geöffnet, und die ausgewählten Optionen werden angewendet.

Zu weiteren Einzelheiten der Optionen im Dialogfeld **Partitur aktualisieren**,  **9.7 Öffnen von Dateien älterer Versionen** in der Sibelius-Referenz.

## Automatische Änderungen

Abhängig von der Sibelius-Version, mit der die Partitur zuletzt gespeichert wurde, nimmt Sibelius 6 auch ein paar automatische Änderungen vor, die nicht optional sind und daher auch nicht im Dialogfeld **Partitur aktualisieren** erscheinen:

- Wenn die Partitur zuletzt in Sibelius 4 gespeichert wurde, werden alle Notenzeilentyp-Änderungen, Transpositions-Änderungen und Textobjekte, die einen Wechsel des Wiedergabeklangs auslösen (z.B. »muta in Piccolo«), in Instrumenten-Wechsel umgewandelt, die in Sibelius 5 neu dazu kamen und die die ehemaligen Notenzeilentyp- und Transpositions-Änderungen in ein einzelnes Objekt zusammen fassen.
- Wenn die Partitur zuletzt in Sibelius 3 gespeichert wurde:
  - Sibelius erstellt mehrere nützliche Textstile in der Partitur, falls nicht bereits vorhanden (darunter Einfacher Text, Liedtext über der Notenzeile, Liedtext (Chorus), Liedtext (Chorus), Wiederholung (D.C./D.S./Zur Coda), Liedtext-Block, Timecode, Hit Points, Dauer am Ende der Partitur, Akkordraster-Fingersatz usw.)
  - Sibelius erstellt mehrere Linienstile in der Partitur, falls nicht bereits vorhanden (darunter alle *rit./accel.*-Linien).
- Wenn die Partitur zuletzt in Sibelius 2 gespeichert wurde, werden alle Coda- und Segno-Zeichen beim Öffnen in Sibelius 5 in Systemsymbole konvertiert. Dadurch können die Wiederholungen richtig wiedergegeben werden. Das wirkt sich nur dann auf das Erscheinungsbild einer Partitur aus, wenn mehr als eine Zeile Systemobjekte pro System sichtbar ist (entsprechend der Konfiguration in **Stilvorlagen** ▶ **System-Objekt-Positionen**).

## Wiedergabe alter Partituren

Möglicherweise werden Partituren in Sibelius 6 nicht exakt genauso abgespielt wie in Sibelius 5 oder älteren Versionen. Zum Beispiel:

- Wenn Sie bisher die Sibelius Sounds Essentials in Sibelius 5 benutzt haben, wird Ihre Partitur automatisch mit der in Sibelius 6 enthaltenen verbesserten Version der Sibelius-Sounds-Essentials-Klangbibliothek abgespielt.
- Wenn Sie für die Wiedergabe bisher Kontakt Silver oder Kontakt Gold benutzt haben, so gibt es diese in Sibelius 6 nicht mehr; sie wurden durch die Sibelius-Sounds-Essentials-Klangbibliothek ersetzt, welche viel mehr Klänge als beide der genannten älteren Bibliotheken enthält.

- Wenn Sie ein MIDI-Gerät verwendet haben, für das kein Sound-Set verfügbar war, und die korrekte Wiedergabe durch die manuelle Einstellung des MIDI-Kanals und der Programmnummer für jede Notenzeile im Mixer erzielt haben, dann müssen Sie dies in Sibelius 6 nochmals neu einrichten.
- Wenn Sie MIDI-Message für erweiterte Wiedergabeeffekte verwendet haben, beachten Sie, dass die Messages in Sibelius 5 möglicherweise nicht den gleichen Effekt erzielen (z. B. steht das in einer früheren Version verwendete Wiedergabegerät vielleicht nicht mehr zur Verfügung). Das gilt besonders dann, wenn Ihre Partitur auf einem anderen Gerät wiedergegeben wird.
- Wenn Sie in einer früheren Version eigene Notenzeilentypen für Schlaginstrumente ohne Tonhöhen definiert haben, dann werden diese in Sibelius 6 nicht automatisch richtig wiedergegeben. Sie müssen das Dialogfeld **Stilvorlagen ▶ Instrumente bearbeiten** verwenden, um den Notenzeilentyp zu aktualisieren, damit er richtig wiedergegeben wird.  **2.24 Schlagzeug** und **8.14 Bearbeiten von Instrumenten** in der Referenz.

## Eine Partitur nach dem Speichern in Sibelius 6 aktualisieren

Falls Sie ein paar oder alle der Optionen im Dialogfeld **Partitur aktualisieren** ausgeschaltet haben, später aber einige neue Funktionen aktivieren möchten, verwenden Sie am besten **Stilvorlagen ▶ Stilvorlagen importieren**, um eine der bereitgestellten Stilvorlagen zu importieren.

## Alte Dateien weiter verwenden

Möglicherweise haben Sie in älteren Versionen von Sibelius Plug-Ins, Manuskriptpapiere (Vorlagen), Funktions-Sammlungen (Tastaturkürzel), Arrangier-Stile usw. geschrieben oder angepasst. In jeder Sibelius-Version werden diese Dateien an unterschiedlichen Speicherorten abgelegt. Wenn Sie sie in Sibelius 6 weiter verwenden möchten, müssen Sie sie manuell von dem alten Speicherort an den entsprechenden neuen Speicherort kopieren. So finden Sie den Speicherort, an dem Sibelius 6 benutzererstellte Dateien ablegt:

*In Windows:*

- Doppelklicken Sie auf »Arbeitsplatz« oder öffnen Sie ein Windows-Explorer-Fenster
- Wählen Sie **Extras ▶ Ordneroptionen** und klicken Sie auf die Registerkarte **Ansicht**.
- Vergewissern Sie sich unter **Erweiterte Einstellungen**, dass **Alle Dateien und Ordner anzeigen** ausgewählt ist.
- Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld **Ordneroptionen** zu schließen.
- Navigieren Sie zu dem entsprechenden Ordner für Ihre Windows-Version:
  - Windows XP: C:\Dokumente und Einstellungen\Benutzername\Anwendungsdaten\
  - Windows Vista oder Windows 7: C:\Benutzer\Benutzername\AppData\Roaming\
- Wenn ein Ordner mit dem Namen **Sibelius Software** angezeigt wird, doppelklicken Sie darauf, um ihn zu öffnen. Wenn der Ordner nicht angezeigt wird, wählen Sie **Datei ▶ Neuer Ordner**, geben Sie **Sibelius Software** als Ordnernamen ein, und doppelklicken Sie auf den neu erstellten Ordner, um ihn zu öffnen.
- Wählen Sie erneut **Datei ▶ Neuer Ordner**, und geben Sie **Sibelius 6** als Ordnernamen ein. Doppelklicken Sie auf den neu erstellten Ordner, um ihn zu öffnen.

*Auf dem Mac:*

- Öffnen Sie ein neues Finder-Fenster.
- Navigieren Sie zu **/Benutzer/Benutzername/Library/Application Support**
- Wenn ein Ordner mit dem Namen **Sibelius Software** angezeigt wird, doppelklicken Sie darauf, um ihn zu öffnen. Wenn der Ordner nicht angezeigt wird, geben Sie **⇧⌘N** ein, um einen neuen Ordner anzulegen, und geben Sie **Sibelius Software** als Ordnernamen ein. Doppelklicken Sie auf den neu erstellten Ordner, um ihn zu öffnen.
- Tippen Sie erneut **⇧⌘N**, und geben Sie **Sibelius 6** als Ordnernamen ein. Doppelklicken Sie auf den neu erstellten Ordner, um ihn zu öffnen.

Das ist der Speicherort, an dem Sibelius 6 nach angepassten Daten wie Plug-Ins, Manuskripten usw. sucht. Jeder Typ wird in einem eigenen Ordner abgelegt.

Wenn Sie von Sibelius 5 oder Sibelius 4 aktualisiert und eine dieser Dateien geändert haben, verfügen Sie bereits über einen Ordner mit dem Namen **Sibelius 5** oder **Sibelius 4** am gleichen Speicherort. Ziehen Sie einfach die Ordner aus dem alten Ordner in den neuen Ordner **Sibelius 6**.

Wenn Sie von Sibelius 1, Sibelius 2 oder Sibelius 3 aktualisieren, finden Sie Ihre selber bearbeiteten Dateien innerhalb des Programme-Ordners Ihrer alten Version (z.B. bei Sibelius 3 in Windows in **C:\Programme\Sibelius Software\Sibelius 3**, oder bei Sibelius 2 auf dem Mac in **/Programme/Sibelius 2**). Sie müssen *nur die Dateien, die Sie angepasst haben und noch benötigen*, vom alten Speicherort an den neuen verschieben.

Egal von welcher Version Sie das Upgrade vornehmen, beachten Sie bitte Folgendes:

- Aufgrund von Änderungen in Manuscript funktionieren die von Ihnen erstellten oder bearbeiteten Plug-Ins möglicherweise in Sibelius 6 nicht mehr. Weitere Einzelheiten finden Sie in der Manuscript-Dokumentation im Ordner **Extras**.
- Aufgrund von Änderungen in Sound-Sets funktionieren die Sound-Sets, die in irgend einer Version vor Sibelius 5 erstellt wurden, in Sibelius 6 nicht mehr (in Sibelius 5 erstellte Sound-Sets hingegen funktionieren in Sibelius 6).
- Um die Vorteile vieler der neuen Funktionen von Sibelius 6 zu nutzen, müssen Sie eine der neuen Sibelius-6-Stilvorlagen in die vorhandenen Partituren und Manuskripte importieren oder Ihre eigenen Manuskripte in Sibelius 6 neu erstellen.

### **Wiedergabe-Konfigurationen von Sibelius 5 weiter verwenden**

Wenn Sie das Upgrade von Sibelius 5 aus vornehmen, haben Sie eventuell eine oder mehrere Wiedergabe-Konfigurationen erstellt, die Sie in Sibelius 6 gerne weiter verwenden möchten.

Suchen Sie zuerst Ihre Sibelius-5-Wiedergabe-Konfigurationen im Ordner **Playback Configurations** innerhalb Ihres Sibelius-5-Anwender-Ordners – siehe oben **Alte Dateien weiter verwenden**.

Kopieren Sie von jeder Konfiguration, die Sie in Sibelius 6 verwenden möchten, die Datei **configname.xml** und den Ordner **configname data** aus dem Sibelius-5-Ordner **Playback Configurations** in den Sibelius-6-Ordner **Playback Configurations**, den es schon gibt, vorausgesetzt, Sie haben Sibelius 6 zumindest einmal gestartet.

Starten Sie Sibelius 6 jetzt neu, Sie sollten dann Ihre eigenen Wiedergabe-Konfigurationen im **Konfigurationen**-Menü ganz oben im Dialogfeld **Play ▶ Wiedergabe-Geräte** aufgeführt sehen.

# Upgrade der Sibelius-Sounds-Produkte

---

Wenn Sie für die Verwendung mit Ihrer alten Sibelius-Version irgendwelche der Sibelius-Sounds-Produkte erworben haben, können Sie ein Update erhalten, um diese Produkte mit Sibelius 6 zu nutzen.

## **Kontakt Silver und Kontakt Gold**

Wenn Sie die Kontakt-Silver-Klänge oder die zusätzlich käuflich zu erwerbenden Kontakt-Gold-Klänge verwendet haben, die bei Sibelius 3 oder Sibelius 4 dabei waren, können Sie diese Klänge leider nicht für Sibelius 6 aktualisieren. Verwenden Sie stattdessen die neue Sibelius-Sounds-Essentials-Bibliothek, die viel mehr und höherwertige Klänge als Kontakt Silver oder Kontakt Gold bietet.

(Ausnahme: Wenn Sie von Sibelius 5 aktualisieren, zuvor aber schon Kontakt Gold für Sibelius 3 oder Sibelius 4 besaßen und Kontakt Gold für die Verwendung mit dem Kontakt Player 2 in Sibelius 5 aktualisiert haben, können Sie Kontakt Gold in Sibelius 6 weiter verwenden, vorausgesetzt, Sie haben den Kontakt Player 2 und die Sibelius-Gold-Bibliothek noch installiert.)

## **GPO Sibelius Edition**

Wenn Sie die GPO Sibelius Edition zur Verwendung mit Sibelius 4 erworben haben, können Sie ein Update auf die Kontakt-Player-2-Version von GPO herunterladen, die in Sibelius 6 funktioniert. Suchen Sie Ihre Seriennummer Ihrer GPO Sibelius Edition (auf der DVD-Hülle aufgedruckt), und tippen Sie sie in dieses Formular ein:

[http://www.sibelius.com/products/sibelius\\_sounds/upgrade.html](http://www.sibelius.com/products/sibelius_sounds/upgrade.html)

Folgen Sie den Anweisungen auf der Website, um das Installationsprogramm des GPO Kontakt Player 2 herunter zu laden, und kopieren Sie die Klänge von Ihrer GPO-Sibelius-Edition-DVD-ROM in den neuen Ordner auf Ihrer Festplatte.

## **Sibelius Sounds Rock and Pop Collection**

Wenn Sie die Sibelius Sounds Rock and Pop Collection zur Verwendung mit Sibelius 4 erworben haben, können Sie ein Update auf die Kontakt-Player-2-Version herunterladen, die in Sibelius 6 funktioniert. Suchen Sie Ihre Seriennummer Ihrer Sibelius Sounds Rock and Pop Collection (auf der DVD-Hülle aufgedruckt), und tippen Sie sie in dieses Formular ein:

[http://www.sibelius.com/products/sibelius\\_sounds/upgrade.html](http://www.sibelius.com/products/sibelius_sounds/upgrade.html)

Folgen Sie den Anweisungen auf der Website, um das Installationsprogramm der Sibelius Sounds Rock and Pop Collection herunter zu laden, und kopieren Sie die Klänge von Ihrer Rock-and-Pop-Collection-DVD-ROM in den neuen Ordner auf Ihrer Festplatte. Sie müssen auch den Kontakt Player 2.2.4 von hier installieren:

<http://www.sibelius.com/helpcenter/en/a561>

Wenn Sie die Sibelius Sounds Rock and Pop Collection zur Verwendung mit Sibelius 5 erworben haben, können Sie Ihre vorhandene Version in Sibelius 6 weiter verwenden. Erstellen Sie einfach eine Wiedergabe-Konfiguration mit einer oder mehreren Kopien des Kontakt Player 2 und wählen

Sibelius Rock and Pop als Sound-Set – zu weiteren Informationen,  **4.12 Wiedergabe-Geräte** in der Sibelius-Referenz.

### **Sibelius Sounds Choral und Sibelius Sounds World Music**

Wenn Sie Sibelius Sounds Choral oder Sibelius Sounds World Music zur Verwendung mit Sibelius 5 erworben haben, können Sie Ihre vorhandene Version in Sibelius 6 weiter verwenden. Erstellen Sie einfach eine Wiedergabe-Konfiguration mit einer oder mehreren Kopien des Kontakt Player 2 und wählen Sibelius Choral oder Sibelius World Music als Sound-Set – zu weiteren Informationen,  **4.12 Wiedergabe-Geräte** in der Sibelius-Referenz.

# Neue Funktionen

# Magnetisches Layout

---

In Sibelius gibt es bereits »magnetische« Bindebögen, Vorzeichen, N-tolen usw., welche bei den Noten bleiben und andere Objekte zurückdrängen, um Kollisionen zu vermeiden. Das Magnetische Layout dehnt dieses intelligente Verhalten nun auf alles andere in Ihrer Partitur aus, sodass Sie wirklich professionelle Ergebnisse erzielen, ohne etwas dazu zu tun.

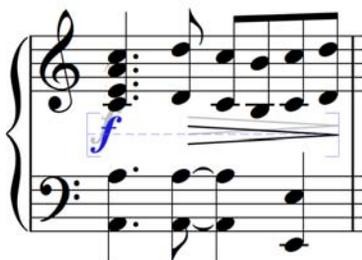
Zu vollständigen Einzelheiten, ☞ **8.2 Magnetisches Layout** in der Sibelius-Referenz.

## Was das Magnetische Layout macht

In herkömmlicher Musiknotation existiert grob gesagt eine natürliche Rangordnung für die Reihenfolge, in der die verschiedenen Objekttypen zur Notenzeile stehen. Beispielsweise werden Noten immer auf oder am nächsten zur Notenzeile positioniert, zusammen mit Dingen, die bei den Noten bleiben müssen (z.B. Vorzeichen, Artikulationen, Haltebögen, Punktierungen, Bindebögen), und verwandte Dinge wie Tonartvorzeichnungen, Taktartbezeichnungen etc. Andere Objektarten führen dann so nah wie möglich außerhalb der Notenzeile weg, mit wichtigen Anweisungen wie etwa Liedtext, Dynamik und Spieltechniken, je nachdem entweder über oder unter der Notenzeile. Über diese Objekte kommen dann Dinge wie Akkordsymbole, die innerhalb eines Systems horizontal zueinander ausgerichtet sein und nah genug stehen sollten, damit sie bequem zusammen mit den Noten lesbar sind. Oberhalb von Akkordsymbolen stehen dann System-Objekte wie Tempobezeichnungen, Haus 1/2-Linien oder andere Wiederholungsangaben und Studierzeichen. Derweil sollte Text wie etwa Generalbass und Römische Ziffern, der unter der Notenzeile steht und innerhalb eines Systems horizontal ausgerichtet wird, nah genug an der Notenzeile stehen, um bequem gelesen werden zu können, und schließlich darunter noch Pedallinien für Tasteninstrumente.

Die Arbeitsweise des Magnetischen Layouts besteht darin, diese natürliche Rangordnung der Objekte in Ihrer Partitur durchzusetzen. Es untersucht alle Objekte, die einer Notenzeile in einem bestimmten System zugeordnet sind und positioniert diese im verfügbaren Platz neu, gemäß den genannten Regeln, mit der Absicht, alle Kollisionen aufzulösen, während gleichzeitig Objekte intelligent gruppiert werden, die horizontal oder vertikal entlang des Systems zueinander ausgerichtet sein sollten. All dies geschieht dynamisch in Echtzeit: Während Sie Noten eingeben und Ihre Partitur bearbeiten, verschiebt Sibelius Objekte im selben Augenblick, um Kollisionen zu vermeiden, und behält Lesbarkeit und Klarheit zu jeder Zeit bei.

Die ursprüngliche Position von Objekten, die durch das Magnetische Layout verschoben wurden, wird in Grau dargestellt, sobald Sie sie auswählen (d.h. die Position, auf der sie stünden, wenn Magnetisches Layout ausgeschaltet wäre):



Wenn Sie Objekte herumschieben, sehen Sie, wie diese auf Positionen ohne Kollisionen einrasten, und nicht exakt dem Mauszeiger folgen. Wenn die Objekte dem Mauszeiger genau folgen sollen, drücken Sie **Strg** oder **⌘**, nachdem Sie begonnen haben, das Objekt zu verschieben, wodurch das Magnetische Layout vorübergehend deaktiviert wird.

## Was das magnetische Layout nicht macht

Das Magnetische Layout greift nicht in die Notenabstände ein, die den verfügbaren Platz in der Waagrechten bestimmen, ebensowenig in die Notenzeilenabstände, durch die der verfügbare Platz in der Senkrechten festgelegt ist. Das heißt, dass Sibelius Kollisionen zwischen Objekten nur innerhalb des verfügbaren Platzes auflösen, nicht aber selbst zusätzlichen Platz schaffen kann.

Dies bedeutet, dass ab und zu Situationen auftreten können, in denen Sibelius nicht mehr in der Lage ist, alle Kollisionen zufriedenstellend aufzulösen, sodass ein oder mehrere Objekte an ungeeigneter Stelle stehen, die dann rot markiert werden (siehe unten **Kollisionen suchen**). In den meisten Fällen müssen Sie nicht viel tun, um Sibelius bei der Auflösung der Kollision behilflich zu sein: Wählen Sie die betroffene Notenzeile und die darüber oder darunter liegende Notenzeile aus, und wählen Sie dann **Layout ▶ Notenzeilenabstände optimieren**; damit werden die Notenzeilenabstände ausreichend angepasst, um die Kollision aufzuheben –  **8.10 Notenzeilenabstände** in der Sibelius-Referenz.

Seltener wird es vorkommen, dass Sie Sibelius in der Horizontalen etwas mehr Platz geben, um eine Kollision aufzuheben, indem Sie die Notenabstände vergrößern: Wählen Sie die betroffenen Takte aus, und tippen Sie **Shift+Alt+→** oder **⇧⇧→** (zusammen mit **Strg** oder **⌘** in größeren Schritten) –  **8.9 Notenabstände** in der Sibelius-Referenz.

## Kollisionen suchen

Wenn Sibelius nicht in der Lage ist, eine Kollision selbst aufzulösen, wird das kollidierende Objekt in Rot markiert. Um kollidierende Objekte zu suchen, wählen Sie **Bearbeiten ▶ Kollisionen ▶ Nächste suchen** oder **Vorhergehende suchen**. Das nächste oder vorhergehende kollidierende Objekt wird ausgewählt und angezeigt, sodass Sie entscheiden können, wie die Kollision behoben werden kann (siehe oben **Was das magnetische Layout nicht macht**).

Kollidierende Objekte werden nur dann in Rot angezeigt, wenn **Ansicht ▶ Magnetisches-Layout-Kollisionen** eingeschaltet ist.

## Ähnliche Objekte gruppieren

Sibelius gruppiert Objekte auf intelligente Art und Weise innerhalb eines Systems sowohl in der Horizontalen als auch – wo angebracht – in der Vertikalen über mehrere Notenzeilen hinweg.

Wenn Sie ein Objekt auswählen, das zu einer Gruppe gehört, erscheint hinter dem Objekt eine hellblaue gestrichelte Linie, die Ihnen den Umfang der Gruppe anzeigt:

The image shows a musical score snippet with two staves. The first staff contains the lyrics "my cry ing, cry ing come un to thee" and the second staff contains "to thee, let my cry ing come un to thee." Dynamic markings 'f' and 'p' are present, along with a crescendo hairpin.

Angenommen, Sie ändern die Tonhöhe einer Note in einer Gesangsnotenzeile, sodass sie mit dem darunter liegenden Liedtext kollidieren würde, verschiebt Sibelius den gesamten Liedtext dieser Notenzeile abwärts, vorausgesetzt, es gibt ausreichend Platz über der darunter liegenden Notenzeile. Sibelius verschiebt den Liedtext im ganzen System, da Liedtext immer innerhalb eines Systems horizontal ausgerichtet sein sollte.

Wenn Sie einen Bindebogen unter einer Notenpassage hinzufügen, der mit einer Dynamik darunter kollidieren würde, verschiebt Sibelius gleichermaßen diese Dynamik, um eine Kollision mit dem Bindebogen zu verhindern. Wenn es in der Nähe mehrere Dynamikzeichen gibt (sowohl Expression-Text als auch Cresc./dim.-Gabeln), verschiebt Sibelius diese Dynamikzeichen gemeinsam, sodass sie als Gruppe korrekt zueinander ausgerichtet sind. Sibelius gruppiert jedoch nicht alle Dynamikzeichen innerhalb der ganzen Systembreite: es gruppiert nur nah beieinander liegende Dynamikzeichen; wenn also eine Dynamik z.B. wegen einer besonders tiefen Note am Beginn des Systems sehr weit von der Notenzeile entfernt steht, heißt dies nicht zwangsläufig, dass alle anderen Dynamikzeichen in diesem System auch weit von der Notenzeile entfernt positioniert würden, sodass diese näher an den darüber liegenden Noten platziert werden können und so den verfügbaren Platz besser ausnützen.

Darüber hinaus werden auch Dynamikzeichen, die an der gleichen rhythmischen Position in benachbarten Notenzeilen stehen, zusammen gruppiert: Wenn Sibelius eine Dynamik zur Kollisionsvermeidung nach links oder rechts versetzen muss, werden alle Dynamikzeichen in benachbarten Notenzeilen an dieser rhythmischen Position gemeinsam verschoben. Damit kann man beim Lesen der Partitur leichter erkennen, welche Instrumente an derselben Stelle eine Dynamikänderung haben.

Die folgenden Objektarten werden innerhalb einer Systembreite zusammen gruppiert:

- Taktzahlen
- Liedtext
- Dynamik (Expression-Text und Cresc./dim.-Gabeln)
- Akkordsymbole
- Haus 1/Haus 2-Linien
- Studierzeichen
- Tempobezeichnungen (Tempo-Text, Metronomangebe-Text, Metrische-Modulation-Text und *rit./accel.*-Linien)
- Generalbass
- Römische Ziffern

- Funktionssymbole
- Pedallinien

Die folgenden Objektarten werden auch vertikal gruppiert, wenn sie sich an derselben rhythmischen Position befinden:

- Dynamik auf benachbarten Notenzeilen
- Studierzeichen
- Tempobezeichnungen

Sie haben zwei Möglichkeiten, ein Objekt aus einer Gruppierung zu entfernen:

- Verschieben Sie das Objekt, sodass es nicht mehr innerhalb eines Zwischenraums (Spatiums) horizontal oder vertikal mit den anderen Objekten der Gruppierung ausgerichtet ist; wenn das Objekt die Gruppierung verlässt, verschwindet die hellblaue gestrichelte Linie. Oder:
- Schalten Sie die Kollisionsvermeidung für dieses spezielle Objekt aus, wovon die anderen Objekte der Gruppierung nicht betroffen sind – siehe unten **Kollisionsvermeidung aufheben**.

Unter seltenen Umständen möchten Sie vielleicht, dass eine bestimmte Objektart überhaupt nicht zusammen gruppiert wird; in diesem Fall können Sie **Layout ▶ Magnetisches-Layout-Optionen** verwenden, um dies zu ändern – zu weiteren Einzelheiten lesen Sie in der Sibelius-Referenz.

## Kollisionsvermeidung aufheben

Manchmal möchten Sie vielleicht die Magnetische-Layout-Position eines Objekts außer Kraft setzen. Sie können Objekte, die das Magnetische Layout versetzt hat, weiterhin verschieben, indem Sie sie auswählen und mit der Maus ziehen oder die Pfeiltasten verwenden (zusammen mit **Strg** oder **⌘** in größeren Schritten), Sie werden möglicherweise aber feststellen, dass das Objekt nicht genau dorthin geht, wo Sie es hin verschieben: Dies geschieht, da das Magnetische Layout alles daran setzt, das Objekt kollisionsfrei zu platzieren.

Daher ist es Ihnen vielleicht lieber, das Magnetische Layout für dieses spezielle Objekt zu deaktivieren: Wählen Sie dazu das Objekt aus und wählen **Bearbeiten ▶ Magnetisches Layout ▶ Aus**. Diesen Menüeintrag können Sie auch im Kontextmenü finden, welches erscheint, wenn Sie ein ausgewähltes Objekt rechtsklicken (Windows) oder **Control**-klicken (Mac).

Ob für ein bestimmtes Objekt das Magnetische Layout ein- oder ausgeschaltet ist, können Sie in der **Allgemein**-Leiste des Eigenschaften-Fensters sehen, wenn das Objekt ausgewählt ist: Das Menü **Magnetisches Layout** zeigt **Standard** bei Objekten an, die nicht ausdrücklich ausgeschaltet wurden (was normalerweise heißt, dass das Magnetische Layout eingeschaltet ist, da es nur wenige Objektarten gibt, bei denen das Magnetische Layout standardmäßig ausgeschaltet ist), **Aus** bei Objekten, bei denen Sie das Magnetische Layout deaktiviert haben und **Ein** bei Objekten, bei denen Sie das Magnetische Layout ausdrücklich eingeschaltet haben.

Wenn Sie das Magnetische Layout für ein Objekt ausschalten, wird es sodann vom Magnetischen Layout ignoriert, was bedeutet, dass andere Objekte mit ihm kollidieren könnten.

Um das Magnetische Layout wieder einzuschalten, wählen Sie das Objekt nochmals aus und wählen **Bearbeiten ▶ Magnetisches Layout ▶ Standard**, was das Außerkraftsetzen wieder ent-

fernt. (Dies ist einem ausdrücklichen Ein vorzuziehen, das es bedeutet, dass alle Änderungen, die Sie am Standardverhalten dieser Objektart in **Layout ▶ Magnetisches-Layout-Optionen** vornehmen, automatisch angewendet werden.)

### **Magnetisches-Layout-Positionen fixieren**

Wenn das Magnetische Layout eingeschaltet ist, ist die Position eines jeden Objekts in Ihrer Partitur dynamisch und ändert sich, während Sie die Partitur bearbeiten. Mitunter möchten Sie vielleicht Sibelius anweisen, die Position eines Objekts zu fixieren, sodass die vom Magnetischen Layout gewählte Position zur tatsächlichen Position des Objekts wird.

Bei größeren Partituren kann dies die Bearbeitungsgeschwindigkeit erhöhen, da Sibelius nicht mehr ständig die Magnetisches-Layout-Positionen aller Objekte neu berechnen muss.

Um Positionen zu fixieren, wählen Sie ein Objekt aus, eine Passage oder sogar die ganze Partitur, und wählen Sie **Layout ▶ Magnetisches-Layout-Positionen fixieren**. Dies stellt die Positionen der Objekte in der Auswahl auf deren aktuelle Position des Magnetischen Layouts ein und schaltet für diese Objekte das Magnetische Layout aus, sodass sie nicht mehr vom Magnetischen Layout verschoben werden.

Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt möchten, dass das Magnetische Layout wieder wirksam werden soll, erstellen Sie nochmals dieselbe Auswahl und wählen dann **Bearbeiten ▶ Magnetisches Layout ▶ Standard**. Eventuell möchten Sie auch **Layout ▶ Position zurücksetzen** wählen, um Sibelius zu gestatten, frei über die Position der Objekte zu bestimmen.

### **Magnetisches Layout ganz ausschalten**

Wenn Sie das Magnetische Layout ganz ausschalten möchten, wählen Sie **Layout ▶ Magnetisches Layout**. Alle Objekte kehren auf ihre ursprünglichen Positionen zurück, was Kollisionen in der ganzen Partitur zur Folge hat. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, die Positionen der Objekte in Ihrer Partitur zu fixieren (siehe oben), bevor Sie das Magnetische Layout ausschalten.

# Wiedergabe

In Sibelius 6 gibt es jetzt mehr und bessere Klänge, die von einem nagelneuen integrierten Sample-Player wiedergegeben werden, der keine Einrichtung seitens des Anwenders verlangt. Auch wird via ReWire eine ausgefeilte Anbindung an Audiosoftware geboten.

## Verbesserte Sibelius Sounds Essentials

Sibelius Sounds Essentials ist die Sample-Bibliothek, die bei Sibelius mit dabei ist. Die für Sibelius 6 aktualisierte Version enthält mehr Klänge des Garritan Personal Orchestras, der Garritan Concert & Marching Band, der Garritan Jazz and Big Band und der Virtual Drumline von TapSpace. Zusammen ergibt dies eine für alle Musikgattungen geeignete vielseitige Klangkollektion.

Die Sibelius Sounds Essentials werden über den eingebauten Sibelius Player abgespielt, der nahtlos integriert ist und keinerlei Einrichtung verlangt. Sobald Sie eine Partitur öffnen, lädt Sibelius automatisch im Hintergrund die benötigten Klänge. Abhängig von der Anzahl der Instrumente in Ihrer Partitur kann dies zwischen ein paar Sekunden bis zu ca. einer halben Minute dauern; Sie können in dieser Zeit schon Noten eingeben und Ihre Partitur ganz normal bearbeiten. Wenn Sie die Wiedergabe starten, bevor alle Klänge geladen sind, sehen Sie eine Fortschrittsanzeige, während die restlichen Klänge geladen werden, dann beginnt die Wiedergabe.

Auch wenn Sibelius standardmäßig auf die Wiedergabe durch den Sibelius Player eingestellt ist, können Sie folgendermaßen zum Sibelius Player zurück wechseln, falls Sie einmal auf andere Wiedergabe-Geräte umgeschaltet haben:

- Wählen Sie **Play** ▶ **Wiedergabe-Geräte**
- Wählen Sie aus dem **Konfiguration**-Menü ganz oben im Dialogfeld die Konfiguration **Sibelius Sounds**
- Sie sehen jetzt **Sibelius Player** in der Liste **Aktive Geräte** auf der rechten Hälfte der **Aktive-Geräte**-Seite des Dialogfelds. Das **Sound-Set** ist damit auf **Essentials** eingestellt.
- Klicken Sie auf **Schließen**.

Eine vollständige Liste aller in Sibelius 6 enthaltenen Klänge gibt es in [📖 4.4 Sibelius Sounds Essentials](#) in der Sibelius-Referenz.

## Mixer

Im Mixer gibt es eine Reihe neuer Steuerungen. Zum Beispiel bei den Notenzeilen-Leisten:



- In jeder Notenzeile-Leiste gibt es jetzt jeweils einen Drehknopf für Hall (Reverb) und Chorus, sodass man die Stärke dieser beiden Effekte für jede Notenzeile einzeln in der Partitur leicht anpassen kann.
- Wenn die Notenzeile über den eingebauten Sibelius Player abgespielt wird, können abhängig vom jeweiligen Klang bis zu sechs zusätzliche Regler erscheinen. Mit diesen Reglern können Sie subtile Aspekte des Klangs anpassen, wie etwa Intonation, Klangfarbe, Verzerrung (bei Gitarren), Tremolo-Geschwindigkeit (bei Vibraphon und Keyboards), usw. Um einen dieser zusätzlichen Regler auf seine Standardeinstellung zurückzusetzen, doppelklicken Sie ihn einfach.

In der Virtuelles-Instrument-Leiste gibt es gleichermaßen speziell für den Sibelius Player neue Steuerungen:



Der Sibelius Player besitzt eingebaute Reverb (Hall)- und Chorus-Effekte, deren Effektstärke mit den Reglern **Reverb** und **Chorus** angepasst werden können, die in der eigenen Virtuelles-Instrument-Leiste des Sibelius Player erscheinen. Die Gesamthallstärke des Sibelius Player können Sie mit den Optionen in **Play ▶ Interpretation** steuern; eine Wahl zwischen Faltungshall (klingt besser) und einem normalen Stereohall (benötigt weniger Prozessorleistung) haben Sie auf der **Wiedergabe-Seite von Datei ▶ Voreinstellungen** (auf dem Mac im **Sibelius-Menü**).

Zudem werden jetzt alle Reglerpositionen (einschließlich Lautstärke und Pan-Position von Notenzeilen, zusätzliche Sibelius-Player-spezifische Klangparameter, die Lautstärke virtueller Instrumente und das Master-Volume) direkt mit der Partitur gespeichert, sodass Sie sicher sein können, dass die Wiedergabe jedesmal gleich klingt.

Zu allen Einzelheiten,  **4.3 Mixer** und **4.5 Interpretation** in der Sibelius-Referenz.

## Wiedergabe-Geräte

Sibelius erstellt standardmäßig mehrere Wiedergabe-Konfigurationen, von denen keine vom Anwender in **Play ▶ Wiedergabe-Geräte** bearbeitet werden kann. Wenn Sie eine der voreingestellten Wiedergabe-Konfigurationen bearbeiten möchten, klicken Sie auf **Neu**, um eine neue Konfiguration zu erstellen, die auf der vorhandenen voreingestellten basiert. Folgende sind die Standard-Wiedergabe-Konfigurationen:

- **Sibelius Sounds:** Diese Wiedergabe-Konfiguration ist standardmäßig gewählt, wenn Sie Sibelius 6 zum ersten Mal starten. Diese Konfiguration verwendet den eingebauten Sibelius Player und die Sample-Bibliothek der Sibelius Sounds Essentials, welche bis zu 128 verschiedene Instrumente gleichzeitig abspielen kann. Diese Konfiguration wird nur dann installiert, wenn die Sibelius Sounds Essentials korrekt installiert sind.
- **General MIDI (enhanced):** Diese Wiedergabe-Konfiguration ist standardmäßig gewählt, wenn die Sibelius-Sounds-Konfiguration nicht zur Verfügung steht. Diese Konfiguration verwendet ein General-MIDI-kompatibles virtuelles Instrument und kann bis zu 32 verschiedene Instrumente gleichzeitig wiedergeben.

- **General MIDI (basic):** Diese Wiedergabe-Konfiguration verwendet die eingebauten Klänge Ihres Computers und sollte nur dann zum Einsatz kommen, wenn aus irgendeinem Grund weder Sibelius Sounds noch General MIDI (enhanced) verfügbar sind. In Windows verwendet sie den Microsoft GS Wavetable Synth und kann bis zu 16 verschiedene Instrumente von geringer General-MIDI-Klangqualität gleichzeitig abspielen. Auf dem Mac benutzt diese Konfiguration zwei Kopien von Apples DLS-Musikgerät und erlaubt bis zu 32 verschiedene Klänge gleichzeitig.
- Wenn Sie von Sibelius 5 aktualisiert haben und noch die Kontakt-Player-2-Version der Sibelius Sounds Essentials besitzen, die zusammen mit Sibelius 5 auf Ihrem Rechner installiert wurde, erstellt Ihnen Sibelius aus Gründen der Rückwärtskompatibilität mit der Vorgängerversion zwei weitere Wiedergabe-Konfigurationen: **Sibelius Essentials (16 sounds, Kontakt)** und **Sibelius Essentials (32 Sounds, Kontakt)**. Wenn Sie zum ersten Mal eine Sibelius-5-Partitur in Sibelius 6 öffnen, die auf die Verwendung der Sibelius Sounds Essentials eingestellt war, stellt Sibelius sie automatisch auf die neue **Sibelius-Sounds-Wiedergabe-Konfiguration** um und damit auf die neue Version der mitgelieferten Sample-Bibliothek. Der Kontakt Player 2 ist bei Sibelius 6 nicht mehr dabei.

Zu allen Einzelheiten,  **4.12 Wiedergabe-Geräte** in der Sibelius-Referenz.

## ReWire

ReWire ist ein *virtuelles Audiokabel*, mit dem Sie das Audiosignal von Sibelius' Wiedergabe an eine Digital Audio Workstation (DAW) wie etwa Pro Tools, weiterleiten können. Es liefert Ihnen auch die Mittel, Sibelius' Wiedergabe mit der Ihrer DAW zu synchronisieren.



Dies eröffnet viele Möglichkeiten, Sibelius gemeinsam mit anderer Audio-Software zu verwenden. Zum Beispiel können Sie der Wiedergabe Ihrer Partitur die Einspielung eines akustischen Soloinstrumentes hinzufügen, indem Sie das Audiosignal von Sibelius an Ihre DAW leiten und das Instrument dort aufnehmen. Wahlweise können Sie ein in Ihrer DAW begonnenes Projekt mit in Sibelius geschriebenem Material erweitern, wobei die Projekte in den jeweiligen Programmen automatisch miteinander synchronisiert bleiben.

Im Wesentlichen besteht das Einrichten einer ReWire-Verbindung zwischen Sibelius und einem anderen Programm darin, dass Sie Ihren Sequenzer oder Ihre DAW zuerst starten, einen Stereo-Audio- oder Aux-Kanal hinzufügen, und Sibelius dann als Mehrkanal-ReWire-Instrument laden. Der Sequenzer oder die DAW startet Sibelius dann automatisch, und zwar in einem speziellen ReWire-Modus, wobei die gesamte Audio-Wiedergabe an den Sequenzer oder die DAW und nicht an Ihren Soundkarte geleitet wird.

Wenn Sibelius im ReWire-Modus läuft, erscheint das rechts gezeigte ReWire-Logo in dem blauen Streifen am unteren Rand des Wiedergabe-Fensters. (Wenn Sie zu **Play ▶ Wiedergabe-Geräte** gehen und auf **Audio-Engine-Optionen** klicken, können Sie sehen, dass die Steuerung des Audio-Interfaces deaktiviert ist: Sibelius reicht sein Audiosignal einfach an den Sequenzer oder die DAW ohne Umwege weiter.)



Wenn Sie nun die Wiedergabe in Sibelius oder in Ihrer DAW starten, spielen beide Programme ab. Um die ReWire-Verbindung zu unterbrechen, beenden Sie Sibelius und beenden Sie dann Ihre DAW, oder entfernen Sie die ReWire-Spur aus ihrem DAW-Projektfenster und beenden dann Sibelius.

Zu allen Einzelheiten,  **4.16 ReWire** in der Sibelius-Referenz.

### Weitere Verbesserungen bei der Wiedergabe

- Die Wiedergabe-Linie geht jetzt zur nächsten Zählzeit oder zur nächsten Note, je nachdem was zuerst kommt.
- Die Wiedergabe von Fermaten wurde wesentlich verbessert: Tonrepetitionen wie Triller und Tremoli werden jetzt auf einer Fermate mit der korrekten Geschwindigkeit abgespielt; Vorschlagsnoten vor der ersten Note nach einer Fermate werden mit dem richtigen Tempo wiedergegeben.
- Sibelius liefert jetzt vollständige Tempoinformationen an virtuelle Instrumente, die danach verlangen (z.B. Virtual Guitarist)
- Es wurde ein Problem behoben, das eine automatische Latenzkompensation (ALC) bei virtuellen Instrumenten verhindert hat.
- Notenköpfe auf Notenzeilen mit Tonhöhen, die Klang-ID-Wechsel auslösen, tun dies nun an der korrekten rhythmischen Position.
- Die Lautstärken (Velocities) von Noten werden nicht mehr von den Lautstärkereglern im Mixer skaliert: die Lautstärkereglern im Mixer wirken sich jetzt nur noch auf die Lautstärke der Notenzeile aus (üblicherweise MIDI-Kanal-Lautstärke).

# Live-Tempo

Mit Live-Tempo können Sie die Wiedergabe Ihrer Partitur »dirigieren«, um eine nuancierte, musikalische Ausführung zu gestalten. Tippen bzw. klopfen oder »schlagen« Sie einfach eine Taste auf Ihrer Computertastatur, Ihrem MIDI-Keyboard oder MIDI-Pedal, Sibelius folgt dann Ihrem Schlag. Jedes Detail Ihrer Interpretation wird aufgenommen, sodass Sie sie später abspielen oder eine Audio-CD oder eine MIDI-Datei davon erstellen können.

Und wie ein echter Dirigent können Sie die Schlagfolge jederzeit ändern, Sibelius wird Ihnen folgen: Zählzeiten für ein *rit.* unterteilen, in schnellen Abschnitten in 1 dirigieren oder ganz aufhören zu schlagen, während Sibelius weiterspielt. Bei Fermaten bleibt Sibelius stehen, bis Sie den nächsten Schlag geben, so wie ein echtes Orchester.

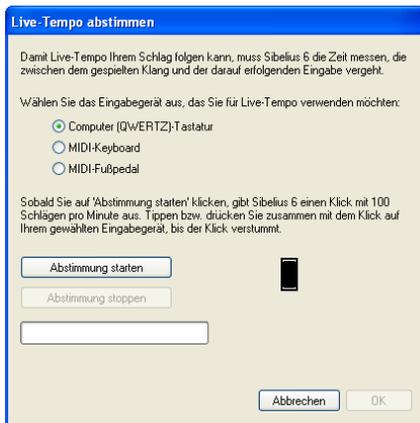
Zu allen Einzelheiten,  **4.7 Live-Tempo** in der Sibelius-Referenz.

## Live-Tempo-Aufnahme vorbereiten

Damit Sie Ihre Interpretation aufnehmen können, müssen Sie Ihr Eingabe-Gerät wählen. Auch wenn Sie frei zwischen Ihrer Computertastatur, Ihrem MIDI-Keyboard und MIDI-Pedal wechseln können, sollten Sie sich besser für ein Eingabe-Gerät entscheiden und dabei bleiben, zumindest während einer einzelnen Live-Tempo-Aufnahme.

Vor der Aufnahme müssen Sie Ihr Eingabe-Gerät abstimmen bzw. kalibrieren, damit Sibelius die Verzögerung (Latenz) Ihres Computer-Wiedergabesystems und Ihre eigene Reaktionsgeschwindigkeit (was eine ganze andere Art von Verzögerung ist!) festzustellen.

Öffnen Sie die Partitur, in der Sie eine Live-Tempo-Interpretation aufnehmen möchten, und wählen Sie **Play ▶ Live-Tempo abstimmen**. Folgendes Dialogfeld erscheint:



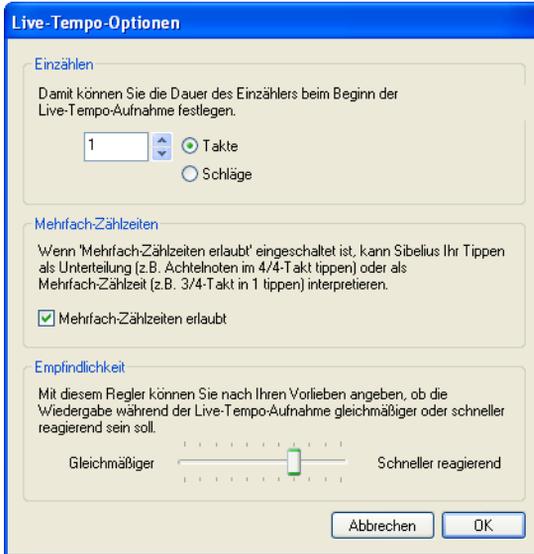
Wählen Sie einfach über die Auswahlknöpfe oben im Dialogfeld das Eingabe-Gerät, das Sie abstimmen möchten, und klicken Sie dann auf **Abstimmung starten**. Sie hören einen Klick: Tippen bzw. klopfen Sie einfach zusammen mit dem Klick, indem Sie irgendeine Taste Ihrer Tastatur oder Ihres MIDI-Keyboards drücken oder Ihr MIDI-Pedal betätigen.

Sobald Sie Ihr Eingabe-Gerät abgestimmt haben, müssen Sie dies in Zukunft nicht nochmals tun, vorausgesetzt, Sie verwenden immer dasselbe Eingabe-Gerät und dieselbe Wiedergabe-

Konfiguration (d.h. dieselben Wiedergabe-Geräte). Falls Sie Live-Tempo jedoch mit einem anderen Eingabe-Gerät aufnehmen möchten, sollten Sie die Abstimmung über **Play ▶ Live-Tempo abstimmen** von Neuem vornehmen, bevor Sie Ihre Live-Tempo-Aufnahme starten.

## Live-Tempo-Optionen

Bevor Sie die Aufnahme starten, wählen Sie **Play ▶ Live-Tempo-Optionen**, um die Einstellungen durchzusehen, die Sie ändern können, um Sibelius bei der Interpretation Ihres Dirigats behilflich zu sein:



- **Einzählen** lässt Sie angeben, wieviele Schläge Sie Sibelius zur Ermittlung des Tempos vorausgeben, bevor die Wiedergabe beginnt. Gemäß der Voreinstellung erwartet Sibelius einen Takt im Voraus (z.B. drei Schläge bei einem 3/4-Takt, auf dem vierten beginnt dann die Wiedergabe), Sie können dies aber nach Belieben ändern. Falls Ihre Partitur mit einem Auftakt beginnt, schließt das Einzählen diesen Auftakt mit ein (wenn Ihre Partitur beispielsweise in 4/4 steht und mit einem Auftakt eines Viertels beginnt, startet Sibelius die Wiedergabe bei Ihrem vierten Schlag, sofern Sie einen Takt Einzählen angegeben haben).
- Die Option **Mehrfach-Zählzeiten erlaubt** legt fest, ob Sibelius Ihre Schläge als Zählzeitunterteilungen interpretieren darf (z.B. Achtel schlagen in einem 4/4-Takt) oder umgekehrt als Mehrfach-Zählzeiten (z.B. ein Schlag für einen 3/4-Takt). Diese Option ist standardmäßig eingeschaltet.
- **Empfindlichkeit** ist die wichtigste Einstellung und auch am stärksten abhängig vom persönlichen Geschmack. Wenn der Schieberegler weiter links steht, folgt Sibelius Ihren einzelnen Schlägen weniger genau bzw. dicht, sondern glättet sie, um ein gleichmäßigeres Tempo zu erzeugen; wenn der Schieberegler weiter rechts steht, folgt Sibelius Ihren einzelnen Schlägen genauer bzw. dichter, sodass Tempoanpassungen unmittelbar erfolgen.

Sobald Sie mit den Einstellungen zufrieden sind, klicken Sie auf **OK**. Jetzt sind Sie zur Aufnahme Ihrer Tempo-Interpretation bereit.

Abhängig von Faktoren wie der Anzahl der Instrumente und der allgemeinen Tempospannweite in der Partitur mag es sein, dass Sie **Live-Tempo-Optionen** mehrere Male aufsuchen müssen, um unterschiedliche Einstellungen auszuprobieren. Die hier getätigte Wahl wird in der Partitur gespeichert.

## Live-Tempo aufnehmen

Am besten wechseln Sie vor der Aufnahme zu **Ansicht ▶ Panorama**, da es eine spezielle Live-Tempo-Anzeige gibt, die nur in der Panorama-Ansicht zu sehen ist a – siehe unten **Live-Tempo-Anzeige**.

Sobald Sie Ihr Eingabe-Gerät abgestimmt und die Live-Tempo-Optionen für Ihre Partitur durchgesehen haben, setzen Sie die Wiedergabe-Linie an die Position, an der Sie die Live-Tempo-Aufnahme beginnen möchten (tippen Sie z.B. **Strg+ß** oder **⌘ß**, um die Wiedergabe-Linie an den Beginn der Partitur zu verschieben), klicken Sie dann auf den roten Live-Tempo-Aufnahme-Knopf im Wiedergabe-Fenster (rechts abgebildet) oder wählen Sie **Play ▶ Live-Tempo aufnehmen**.



Falls Sie kein Eingabe-Gerät abgestimmt haben, warnt Sie Sibelius, dass Sie möglicherweise ein unerwartetes Ergebnis erzielen werden, es sei denn, Sie stimmen das Eingabe-Gerät jetzt ab, wonach Sie in diesem Moment gefragt werden: Klicken Sie am besten auf **Ja**, worauf Sie direkt zum Dialogfeld **Live-Tempo abstimmen** gelangen (siehe oben).

Andernfalls wird die Wiedergabe-Linie jetzt rot, während Sibelius auf Ihren ersten Schlag wartet. Abhängig von der in **Play ▶ Live-Tempo-Optionen** angegebenen Anzahl der Schläge oder Takte startet Sibelius die Wiedergabe und folgt Ihrem Tempo.

Während der Live-Tempo-Aufnahme kann Sibelius' Wiedergabe etwas sprunghaft klingen (insbesondere, wenn Sie den **Empfindlichkeit**-Regler in **Live-Tempo-Optionen** nach rechts verschoben haben). Dies hat damit zu tun, dass Sibelius die Länge einer Zählzeit schätzen bzw. erraten muss, um mit Ihrem Schlag zusammen zu spielen. Wenn Sie Ihre Live-Tempo-Aufnahme dann abspielen, werden die Tempoänderungen gleichmäßiger erklingen.

Wenn Sie an irgendeiner Stelle mit Ihrem Schlag aufhören möchten, die Wiedergabe aber weiterlaufen soll (wenn Sie z.B. das gewünschte Tempo erreicht haben), hören Sie mit dem Klopfen bzw. Tippen einfach auf: Sibelius spielt mit dem erreichten Tempo weiter. Wenn Sie sich wieder einschalten wollen, starten Sie Ihr Klopfen einfach wieder: Sibelius leistet Ihnen dann von Neuem Gehorsam.

Die Live-Tempo-Aufnahme läuft bis zum Ende der Partitur weiter, es sei denn, Ihre Partitur besteht aus mehreren Liedern oder Sätzen; in diesem Fall läuft die Aufnahme bis zum nächsten Schlussstrich oder *Fine*-Zeichen.

Wenn Sie Live-Tempo-Aufnahme vor dem Ende der Partitur beenden möchten, drücken Sie einfach **Esc** oder klicken Sie den Stopp-Knopf im Wiedergabe-Fenster.

## Live-Tempo-Anzeige

Sie können eine grafische Darstellung der mittels Live-Tempo aufgenommenen Tempo-Anpassungen sehen, wenn Sie **Ansicht ▶ Panorama** einschalten. Wenn Sie Live-Tempo aufneh-

men, wird **Ansicht ▶ Live-Tempo** eingeschaltet und zeigt Ihnen über der obersten Notenzeile einen Kurvenverlauf:



Die senkrechten Linien des Diagramms geben die Taktstriche der Partitur wieder. Eine waagrechte Linie läuft in der Mitte des Diagramms entlang und zeigt das voreingestellte Tempo an der jeweiligen Stelle der Partitur an. Die durch Ihre Live-Tempo-Aufnahme entstandenen Tempoabweichungen relativ zum Standardtempo werden mit einer Linie bzw. Kurve dargestellt, die entweder über oder unter der waagrechten Linie im Diagramm verläuft. (Im obigen Beispielbild zeigt das Diagramm zunächst eine Temposteigerung und dann wieder ein Langsamerwerden an.)

Wenn Sie in Ihrer Partitur eine Passage auswählen, ist diese Auswahl auch im Diagramm sichtbar und skizziert somit, welcher Abschnitt des Diagramms mit den ausgewählten Takten korrespondiert. Damit können Sie sehen, wo Live-Tempo-Daten entfernt würden, wenn Sie **Play ▶ Live-Tempo entfernen** wählen.

## Schlagpunkte hinzufügen und entfernen

Indem Sie in der Partitur einzeichnen, wo Sie schlagen werden, können Sie aufwändige Dirigier-techniken anwenden, wie etwa mehrere Zählzeiten in einer Schlagbewegung zusammenfassen.

Schlagpunkte hinzufügen geht am schnellsten, wenn Sie die Notenzeile suchen, deren Rhythmus Sie schlagen möchten, eine Passagenauswahl dieses Bereichs erstellen (stellen Sie sicher, dass die Notenzeile mit dem gewünschten Rhythmus die oberste Notenzeile der Auswahl ist) und dann **Play ▶ Live-Tempo-Schlagpunkte** wählen, worauf sich dieses Dialogfeld öffnet:

Das Dialogfeld 'Live-Tempo-Schlagpunkte' ist in drei Hauptbereiche unterteilt. Der obere Bereich 'Schlagpunkte hinzufügen oder entfernen' enthält zwei Radio-Buttons: 'Schlagpunkte hinzufügen' (aktiviert) und 'Schlagpunkte entfernen'. Der mittlere Bereich 'Arbeitsschritt-Bereich' enthält vier Radio-Buttons: 'Rhythmus der obersten Notenzeile der Auswahl verwenden', 'Pausen miteinbeziehen' (unaktiviert), 'Auf Auswahl-Bereich anwenden' und 'Auf ganze Partitur anwenden' (aktiviert). Ein Kontrollkästchen 'Vorhandene Schlagpunkte entfernen' ist ebenfalls aktiviert. Der untere Bereich 'Schlagpunkt-Häufigkeit' enthält drei Radio-Buttons: 'Ein Schlagpunkt auf jeder Zählzeit' (aktiviert), 'Ein Schlagpunkt an jedem Taktanfang' und 'Ein Schlagpunkt jeden halben Takt'. Am unteren Rand befinden sich die Buttons 'Abbrechen' und 'OK'.

- **Schlagpunkte hinzufügen** oder **Schlagpunkte entfernen** legt fest, ob mit den unten im Dialogfeld gewählten Optionen Schlagpunkte in der Auswahl oder in der ganzen Partitur hinzugefügt oder entfernt werden.
- Die Optionen unter **Arbeitsschritt-Bereich** legen fest, in welchen Takten Schlagpunkte hinzugefügt oder entfernt werden:

- Wenn beim Öffnen des Dialogfelds etwas ausgewählt ist, wird standardmäßig die Option **Rhythmus der obersten Notenzeile der Auswahl** verwenden gewählt. Sibelius wird einen Schlagpunkt für jede Note der obersten Notenzeile der Auswahl erstellen; wenn Sie **Pausen miteinbeziehen** einschalten, wird Sibelius auch für jede Pause einen Schlagpunkt setzen.
- Stattdessen können Sie auch **Auf Auswahl-Bereich anwenden** wählen, wodurch Schlagpunkte in der ausgewählten Passage hinzugefügt oder entfernt werden, jedoch gemäß den unter **Schlagpunkt-Häufigkeit** eingestellten Optionen, und nicht gemäß dem Rhythmus der obersten Notenzeile der ausgewählten Passage.
- **Auf ganze Partitur anwenden** beachtet keinerlei Auswahl in der Partitur und fügt Schlagpunkte hinzu oder entfernt sie in der gesamten Partitur, gemäß den unter **Schlagpunkt-Häufigkeit** eingestellten Optionen.
- Wenn Sie neue Schlagpunkte hinzufügen, haben Sie mit **Vorhandene Schlagpunkte entfernen** die Wahl, ob eventuell vorhandene Schlagpunkte in der fraglichen Passage ersetzt werden sollen (in diesem sollte die Option eingeschaltet sein), oder ob die neuen Schlagpunkte hinzugefügt werden, ohne dabei die vorhandenen zu beeinträchtigen (in diesem Fall sollte die Option ausgeschaltet sein).
- Die Optionen unter **Schlagpunkt-Häufigkeit** bestimmen die rhythmischen Positionen, an denen Schlagpunkte hinzugefügt oder entfernt werden sollen, wenn kein Rhythmus der Partitur verwendet wird. Sie können wählen, ob Schlagpunkte auf jeder Zählzeit, an jedem Taktanfang oder jeden halben Takt hinzugefügt oder entfernt werden sollen.

Schlagpunkte erscheinen in der Live-Tempo-Anzeige in Panorama als große Punkte:



Sie können Schlagpunkte auch hinzufügen, indem Sie direkt in die Live-Tempo-Anzeige klicken: Wählen Sie **Erstellen** ▶ **Weiteres** ▶ **Live-Tempo-Schlagpunkt**, klicken Sie dann dorthin, wo Sie den Schlagpunkt setzen möchten: Sibelius zieht eine gestrichelte Linie, um Ihnen zu helfen, den Schlagpunkt mit dem Rhythmus der Noten auszurichten, und wenn Sie klicken, schnappt der Schlagpunkt bei der am nächsten liegenden rhythmischen Position ein (gemäß den Einstellungen auf der **Maus-Seite der Voreinstellungen**).

Wenn Sie Schlagpunkte auf Basis des Rhythmus' einer Notenpassage erstellen, und danach den Rhythmus dieser Takte ändern, aktualisieren sich die Schlagpunkte nicht automatisch: Sie können die Schlagpunkte über **Play** ▶ **Live-Tempo-Schlagpunkte** bearbeiten oder neu erstellen.

Sie können auch einfach mittels Doppelklicken in der Live-Tempo-Anzeige Schlagpunkte hinzufügen oder entfernen.

## Live-Tempo mit Schlagpunkten aufnehmen

Nachdem Sie Schlagpunkte erstellt haben, wählen Sie **Play ▶ Live-Tempo aufnehmen**, um Ihre dirigistische Darbietung aufzunehmen. In Takten, in denen es Schlagpunkte gibt, erwartet Sibelius von Ihnen einen Schlag an bestimmten Stellen, und wird an jedem Schlagpunkt auf Sie warten, anstatt dem Lauf der Zeit zu folgen, wie es gewöhnlich der Fall wäre.

Sie können Passagen, die Sie mit bestimmten Schlagpunkten ausgestattet haben, und Passagen, in denen Sibelius automatisch Ihr Klopfen interpretiert, ganz frei mischen: Wenn Sibelius nach einer Passage mit Schlagpunkten einen ganzen Takt ohne Schlagpunkte antrifft, nimmt es die Interpretation Ihres Klopfens bzw. Tippens in gewohnter Manier wieder auf.

## Wiedergabe einer Live-Tempo-Interpretation

Um Ihre Live-Tempo-Einspielung wiederzugeben, vergewissern Sie sich einfach, dass der  blaue Live-Tempo-Knopf im Wiedergabe-Fenster eingeschaltet ist (wie rechts gezeigt) oder **Play ▶ Live-Tempo** eingeschaltet ist, bevor Sie die Wiedergabe starten.

Ihre Live-Tempo-Interpretation bleibt erhalten, wenn Sie eine MIDI- oder Audio-Datei exportieren, Ihre Partitur auf SibeliusMusic.com veröffentlichen oder eine Scorch-Webpage exportieren, vorausgesetzt **Play ▶ Live-Tempo** ist eingeschaltet.

## Live-Tempo entfernen

Um eine komplette Live-Tempo-Interpretation zu entfernen, wählen Sie **Play ▶ Live-Tempo entfernen**, während nichts ausgewählt ist, und antworten Sie mit **Ja**, wenn Sie gefragt werden, ob Sie die Live-Tempo-Daten der ganzen Partitur entfernen möchten.

Wenn Sie die durch eine Live-Tempo-Aufnahme erzeugten Tempoänderungen in einer bestimmten Passage entfernen möchten, wählen Sie einfach die entsprechenden Takte aus und wählen **Play ▶ Live-Tempo entfernen**. Damit werden die Live-Tempo-Daten der ausgewählten Passage entfernt. Wenn Sie sich in der Panorama-Ansicht befinden und **Ansicht ▶ Live-Tempo** eingeschaltet ist, können Sie sehen, dass in der betroffenen Passage das Diagramm leer ist.

Wenn Sie Ihre Partitur abspielen, nachdem Sie das Live-Tempo einer bestimmten Passage entfernt haben, entspricht dies demselben Effekt, als wenn Sie in dieser Passage während der Live-Tempo-Aufnahme mit Ihrem Schlag aufgehört hätten: Sibelius spielt mit zum zuletzt erreichten Tempo der letzten Live-Tempo-Daten weiter, bis zu den nächsten Live-Tempo-Daten oder der nächsten Bezeichnung in der Partitur, die das Tempo ändert, je nachdem, was zuerst kommt.

## Zählzeitunterteilung und mehrere Zählzeiten pro Schlag

Wenn Mehrfach-Zählzeiten erlaubt in den Live-Tempo-Optionen eingeschaltet ist, können Sie Zählzeiten mit Ihrem Schlag unterteilen oder mehrere Zählzeiten mit einem Schlag angeben (»in 1«).

## Fermaten

Fermaten gibt es entweder in der Mitte einer Phrase als Höhe- oder Ruhepunkt oder am Ende einer Phrase. Einer Fermate am Ende einer Phrase kann manchmal eine kleine Zäsur folgen, wie etwa ein Auftakt vor dem Beginn der nächsten Phrase.

Standardmäßig gibt Sibelius Fermaten wieder, indem die Note unter der Fermate länger gehalten wird, und nimmt danach das ursprüngliche Tempo wieder auf (es sei denn, es gibt nach der Fermate eine neue Tempobezeichnung). Wenn Sie während der Live-Tempo-Aufnahme auf eine Fermate stoßen, hält Sibelius die Fermate solange, bis Sie als Signal für den nächsten Schlag nochmals tippen bzw. schlagen.

Sie können die Wiedergabe von Noten unter Fermaten aber auch regeln, entweder über das Dialogfeld **Play ▶ Lexikon**, mit dem Sie das Standardverhalten von Fermaten in Ihrer Partitur ändern können, oder mit den Steuerungen in der **Wiedergabe**-Leiste des Eigenschafts-Fensters, mit denen Sie das Verhalten einzelner Fermaten ändern können. Wenn Sie mit einer dieser beiden Methoden angeben, dass einer Fermate eine Zäsur folgen soll, hält sich Sibelius während der Live-Tempo-Aufnahme daran: ein Schlag zu Beginn der Fermate, ein zweiter für die Zäsur nach der Fermate und ein dritter als Signal für die nächste Zählzeit.

### Tempobezeichnungen hinzufügen

Wenn Sie einen neuen Tempo-Text oder eine neue Metronomangabe in einer Passage der Partitur setzen, für die eine Live-Tempo-Aufnahme existiert, ändert sich an dieser Stelle die tatsächliche Wiedergabegeschwindigkeit nicht, sofern **Play ▶ Live-Tempo** eingeschaltet ist: die Live-Tempo-Aufnahme hat Vorrang vor den Tempo-Bezeichnungen in der Partitur. Sie werden allerdings feststellen, wie sich das Live-Tempo-Diagramm aktualisiert, um anzuzeigen, wie sich das aufgenommene Tempo im Vergleich zu dem neu geschriebenen Tempo verhält.

Damit sich eine neue Tempobezeichnung in der Partitur auf die Wiedergabe auswirkt, müssen Sie die Live-Tempo-Daten entfernen – siehe oben **Live-Tempo entfernen**.

### Live-Tempo und ReWire

Live-Tempo und ReWire können Sie nicht gleichzeitig benutzen: Live-Tempo ist deaktiviert, wenn Sibelius im ReWire-Modus läuft.

# Versionen

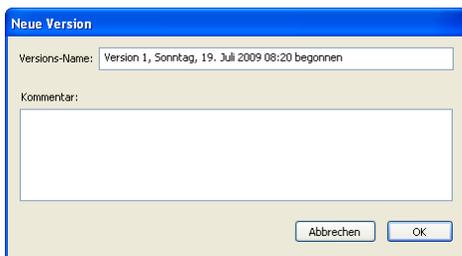
---

Mit der neuen Versionen-Funktion behalten Sie einen Überblick über die Revidierungen Ihrer Partitur, Sie können zu älteren Versionen der Partitur zurückgehen und die seitdem vorgenommenen Änderungen ansehen. Die ist von unschätzbarem Wert für alle möglichen Einsatzzwecke: Schüler können ihren Fortschritt bei der Erledigung ihrer Aufgaben ablesen und schnell einen Bericht erstellen (der in Microsoft Word oder anderen Textverarbeitungsprogrammen bearbeitet werden kann), den sie zusammen mit der endgültigen Version ihres Stücks abliefern; Lehrer können gleich erkennen, welchen Fortschritt einzelne Schüler seit letzter Woche getan haben; Komponisten und Bearbeiter können auf ältere Versionen zurückgreifen oder Änderungen sehen, die von anderen vorgenommen wurden, etwa vom Verlag oder von anderen Mitarbeitern.

Zu allen Einzelheiten,  **5.25 Versionen** in der Sibelius-Referenz.

## Eine neue Version automatisch speichern

In der Voreinstellung erinnert Sie Sibelius beim Schließen einer Partitur, an der Sie eine Weile gearbeitet haben, eine neue Version zu erstellen. Standardmäßig sehen Sie folgendes Dialogfeld:



Sie können den angebotenen **Versions-Namen** beliebig ändern: der von Sibelius angebotene Name enthält eine Versions-Nummer und das Datum und die Uhrzeit, an der die Version begonnen wurde. Sie können auch einen **Kommentar** eingeben, der so kurz oder so lang sein kann, wie Sie möchten.

Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Version zu speichern, und schließen Sie die Partitur; wenn Sie auf **Abbrechen** klicken, wird Ihnen trotzdem die Chance geboten, Ihre Partitur zu speichern, ohne dabei eine neue Version zu erstellen.

Wenn Sie lieber nicht nach dem Erstellen einer neuen Version beim Schließen einer Partitur gefragt werden möchten, schalten Sie **Beim Schließen der Partitur neue Version erstellen** auf der **Versionen**-Seite von **Datei** ▶ **Voreinstellungen** (auf dem Mac im **Sibelius-Menü**) aus.

## Eine neue Version manuell speichern

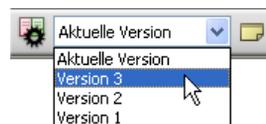
Sie können eine neue Version natürlich zu jeder Zeit speichern: Wählen Sie einfach **Datei** ▶ **Version speichern**, oder klicken Sie auf den rechts gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste. Dieser Knopf ist aktiviert, sobald Sie Ihre Partitur zum ersten Mal gespeichert und ihr einen Dateinamen gegeben haben. Wenn Sie eine neue Version speichern, werden Sie nach einem Namen und standardmäßig nach einem Kommentar (siehe oben) gefragt. Wenn Sie lieber nicht nach einem Kommentar gefragt werden möchten, wählen Sie **Datei** ▶ **Voreinstellungen** (auf dem Mac im **Sibelius-Menü**) und gehen auf die **Versionen**-Seite.



Wenn Sie mit Sibelius im Klassenzimmer unterrichten, können Sie mithilfe des Dialogfelds **Unterrichtsraum-Steuerung** jederzeit einen oder mehrere Schüler dazu auffordern, eine neue Version zu speichern – siehe unten **Unterrichtsraum-Steuerung**.

## Versionen anzeigen

Mit dem rechts gezeigten Drop-down-Menü in der Werkzeugleiste können Sie die in Ihrer Partitur gespeicherten Versionen anzeigen.



Die aktuelle Version Ihrer Partitur heißt immer **Aktuelle Version** und steht auch immer an oberster Stelle der Liste im Menü: die älteste Version steht ganz unten in der Liste, die neueste unterhalb von **Aktuelle Version**.

Wenn Sie eine andere Version in der Liste oder über das **Datei ▶ Versionen**-Untermenü wählen, öffnet Sibelius ein neues Fenster und gibt der Partitur einen Hintergrund mit zerknittertem Papier, um Sie daran zu erinnern, dass es sich um eine alte Version handelt.

## Was sich mit Versionen machen lässt

Nur die aktuelle Version Ihrer Partitur lässt sich bearbeiten; sobald Sie eine Version gespeichert haben, lassen sich an dieser älteren Version keinerlei Änderungen mehr vornehmen. Wenn Sie eine Version anzeigen, können Sie damit jedoch viele nützliche Dinge tun, Sie können sie z.B. abspielen, ausdrucken oder sogar Noten und andere Objekte davon in die Zwischenablage kopieren, um diese dann in die aktuelle Version oder auch in eine andere Partitur einzufügen.

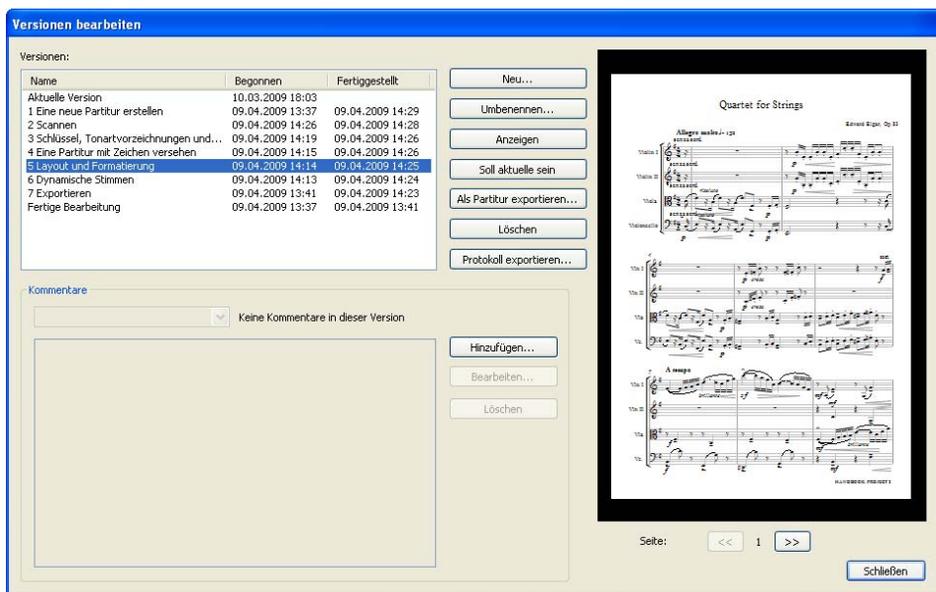
Um von einer älteren Version etwas zu kopieren, wählen Sie einfach etwas aus, so wie Sie es auch in jeder anderen Partitur machen, und wählen Sie dann **Bearbeiten ▶ Kopieren** (Kürzel **Strg+C** oder **⌘C**), um die Auswahl in die Zwischenablage zu kopieren. Wechseln Sie dann zur aktuellen Version oder zu der anderen Partitur, in die Sie die Auswahl einsetzen möchten, und wählen Sie **Bearbeiten ▶ Einfügen** (Kürzel **Strg+V** oder **⌘V**). **Alt+Klick** (oder **Akkord-Klick**) können Sie nicht benutzen, um von einer älteren Version aus zu kopieren.

Sie können auch zwei Versionen miteinander vergleichen – siehe unten **Versionen vergleichen**.

## Versionen bearbeiten

Über das Dialogfeld **Datei ▶ Versionen ▶ Versionen bearbeiten** können Sie eine Reihe von wichtigen Aufgaben der Dateiverwaltung Ihrer Partitur-Versionen ausführen. Dieses Dialogfeld können Sie auch mit einem Klick auf den rechts gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste aufrufen.





In der Tabelle auf der linken Seite des Dialogfelds sind die Versionen Ihrer Partitur aufgelistet. Sortieren können Sie nach **Name**, nach dem Datum, an dem die Version **Begonnen** wurde oder nach dem Datum, an dem die Version **Fertiggestellt** wurde. Rechterhand wird eine Vorschau der ausgewählten Version angezeigt. Mit den Knöpfen unterhalb der Vorschau können Sie durch die Seiten der ausgewählten Version blättern.

Unter der Tabelle gibt es eine Liste mit allen in der ausgewählten Version gespeicherten Kommentaren, einschließlich aller »Haftnotizzettel«-Kommentare und der beim Erstellen der Version eingegebenen Kommentare. Mit einem Klick auf die jeweilige Schaltfläche können Sie Kommentare **Hinzufügen**, **Bearbeiten** oder **Löschen**.

Die Schaltflächen zwischen der Versionen-Tabelle und der Vorschau der ausgewählten Version sind wie folgt:

- **Neu** erstellt eine neue Version, was **Datei ▶ Version speichern** entspricht.
- **Umbenennen** gibt der ausgewählten Version einen neuen Namen.
- **Anzeigen** schließt das Dialogfeld **Versionen bearbeiten** und öffnet ein Fenster, um die ausgewählte Version anzuzeigen.
- **Soll aktuelle sein** ermöglicht Ihnen, die ausgewählte Version in die aktuelle Version umzuwandeln. Dabei wird automatisch eine neue Version erzeugt, um den Stand der aktuellen Version zu speichern, bevor die ausgewählte Version dann zur aktuellen gemacht wird.
- **Als Partitur exportieren** exportiert die ausgewählte Version als separate Partitur, die nur eine Version enthält. Sie können die **Aktuelle Partitur** auswählen und auf **Als Partitur exportieren** klicken, um schnell eine Kopie des aktuellen Stands Ihrer Partitur zu erstellen, ohne irgendwelche der älteren Versionen miteinzuschließen.
- **Löschen** löscht nach einem Warnhinweis die ausgewählte Version.

- **Protokoll exportieren** exportiert eine Rich-Text-Format (RTF)-Datei, in der die Unterschiede zwischen jeder Version aufgelistet werden, alle dazugehörigen Kommentare und eine Grafik von jeder Seite – siehe unten **Ein Versionen-Protokoll exportieren**.

Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Versionen bearbeiten** zu schließen.

## Ein Versionen-Protokoll exportieren

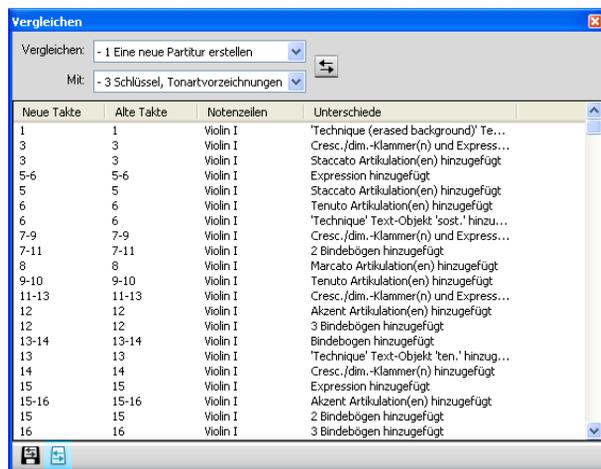
Sibelius kann eine Rich-Text-Format (RTF)-Datei exportieren, die eine Liste mit den Unterschieden zwischen jedem Versionen-Paar enthält, alle in der jeweiligen Version gespeicherten Kommentare und eine Miniaturgrafik von jeder Seite jeder Version, die Unterschiede farblich markiert.

Diese Datei kann mit jeder Textverarbeitung und den meisten Texteditoren geöffnet werden, auch wenn die Miniaturgrafiken der einzelnen Seiten möglicherweise nur in bestimmten Versionen bestimmter Textverarbeitungsprogramme erscheinen, z.B. in Microsoft Word 2002 oder neuer für Windows und in Microsoft Word 2008 oder neuer für Mac OS X – zu weiteren Informationen lesen Sie in der Sibelius-Referenz.

## Versionen vergleichen

Sibelius bietet einen einfachen Weg, zwei Versionen derselben Partitur zu vergleichen, wobei die Unterschiede sowohl als tabellarische Liste angezeigt als auch in den Partituren an sich visuell dargestellt werden.

Um zwei Versionen miteinander zu vergleichen, wählen Sie **Fenster ▶ Vergleichen** (Kürzel **Strg+Alt+C** oder **⌘+⌘C**), oder klicken Sie auf den rechts gezeigten Knopf in der **Werkzeulleiste**. Es erscheint dieses Fenster:



Wählen Sie in der ersten Liste mit der Bezeichnung **Vergleichen** die neuere der beiden Versionen und in der zweiten Liste mit der Bezeichnung **Mit** die ältere der beiden Versionen, klicken Sie dann auf den **↔**-Knopf.

Während die beiden Versionen verglichen werden, erscheint eine Fortschrittsanzeige; nach ein paar Sekunden wird die ältere der beiden Versionen in einem Fenster auf der linken Seite und die neuere der beiden Versionen in einem Fenster auf der rechten Seite angezeigt, vertikal unterteilt. Wenn Sie die vertikale Unterteilung nicht wünschen, gehen Sie auf die **Versionen**-Seite von

Datei ▶ Voreinstellungen (auf dem Mac im Sibelius-Menü) und schalten Sie Beim Vergleichen von Versionen Fenster unterteilen aus.

Es erscheint nun ein Fenster mit dem Titel **Zusammenfassung der Unterschiede**. Dies gibt Ihnen einen übergeordneten Überblick über die Unterschiede zweier Versionen: Sie könnten dort beispielsweise eine Zeile wie »Liedtext in 82 Takten hinzugefügt« oder »Expression in 40 Takten hinzugefügt« sehen. Klicken Sie auf **Schließen**, um dieses Fenster zu verabschieden. Wenn Sie dieses Fenster lieber nicht angezeigt bekommen möchten, schalten Sie **Einfache Zusammenfassung der Unterschiede anzeigen** in den Voreinstellungen aus.

Das Vergleichen-Fenster zeigt eine detaillierte Liste aller Unterschiede der beiden Versionen an. Folgendermaßen zieht Sibelius Objekte in Betracht, die hinzugefügt, geändert oder gelöscht wurden:

- Objekte, die in der neueren Version hinzugefügt wurden, werden in der neueren Version grün hinterlegt.
- Objekte, die in der neueren Version geändert wurden, werden in der älteren und in der neueren Version orange hinterlegt.
- Objekte, die in der neueren Version gelöscht wurden, werden in der älteren Version rot hinterlegt.



Wenn Sie die Unterschiede in der Partitur nicht visuell dargestellt haben möchten, schalten Sie entweder **Ansicht ▶ Unterschiede zwischen Versionen** aus oder klicken Sie auf den rechts gezeigten Knopf **Unterschiede anzeigen** am unteren Rand des Vergleichen-Fensters.



## Was Sibelius vergleicht

Sibelius zeichnet nicht alle Änderungen auf, die Sie an Ihrer Partitur zwischen den einzelnen Versionen vornehmen: es schaut sich vielmehr die zwei Versionen an und gibt sein Bestes, um die Änderungen ausfindig zu machen, die von einer zur anderen Version getätigt wurden. Wegen dieser heuristischen Herangehensweise kann es mehr als eine Möglichkeit geben, einen bestimmten Unterschied zwischen zwei Versionen zu beschreiben.

Sibelius stellt keine Unterschiede bezüglich Layout, Formatierung, Notenabstände und Dokument einrichten fest: es befasst sich nur mit dem musikalischen Inhalt der verglichenen Partituren, und nicht mit deren Erscheinungsbild.

Eine Liste aller Partiturbestandteile, die Sibelius beim Vergleich zweier Versionen berücksichtigt, finden Sie in der Sibelius-Referenz.

## Zwei separate Partituren vergleichen

Mit dem Vergleichen-Fenster kann man auch zwei separate Partituren vergleichen. Öffnen Sie einfach die beiden Partituren, die Sie vergleichen möchten, wählen Sie die neuere der beiden Partituren im **Vergleichen**-Drop-down-Menü und die ältere der beiden im **Mit**-Menü, und klicken Sie auf den -Knopf.

## Kommentare

Kommentare sind »Haftnotizzettel«, die Sie in Ihrer Partitur erstellen können; sie dienen als Erinnerung an zu erledigende Aufgaben, oder unter Umständen zur Kommunikation mit Leuten, mit denen Sie zusammen arbeiten, sei es Ihr Lehrer oder Schüler, Bearbeiter oder Lektor.

Um einen Kommentar zu erstellen, klicken Sie einfach auf den Kommentar-Knopf in der Werkzeugleiste oder wählen Sie **Erstellen ▶ Kommentar** (Kürzel **Shift+Alt+C** oder **⇧⌘C**), und tippen Sie den gewünschten Text ein: Sibelius bindet automatisch Ihren Namen, das Datum und die Uhrzeit mit ein. Wenn Sie einen Kommentar einer ausgewählten Passage hinzufügen, zeigt der Kommentar gleich die Namen der ausgewählten Notenzeilen und die ausgewählten Takte.

Sie können das Erscheinungsbild von Kommentaren ändern, und zwar mit den neuen Optionen auf der Seite **Weiteres von Datei ▶ Voreinstellungen** (auf dem Mac im **Sibelius-Menü**). Kommentare unterschiedlicher Bearbeiter werden automatisch unterschiedlich farbig gekennzeichnet – ideal für den Austausch der Partitur mit einem Schüler, Lehrer, Bearbeiter oder Lektor.

Einen Kommentar können Sie auch minimieren oder maximieren, indem Sie dessen Titelleiste doppelklicken; ganz ausblenden können Sie Kommentare, indem Sie **Ansicht ▶ Kommentare** ausschalten.

Zu allen Einzelheiten,  **5.15 Kommentare** in der Sibelius-Referenz.

## Unterrichtsraum-Steuerung

Wenn Sie mit einer Mehrfachlizenz von Sibelius 6 mit dem Sibelius-Lizenzserver arbeiten, können Sie das neue Dialogfeld **Datei ▶ Unterrichtsraum-Steuerung** verwenden, um einfache Aufgaben und Arbeiten zu verwalten und zu steuern.

Richten Sie zuerst in der Lizenzserver-Systemsteuerung ein Passwort ein, und benutzen Sie dies dann, um Ihre Identität bei der Unterrichtsraum-Steuerungs-Funktion nachzuweisen. Sie sehen dann eine Liste aller im Unterrichtsraum geöffneten Sibelius-Exemplare und den Benutzernamen des Schülers am jeweiligen Arbeitsplatz. Von Ihrem eigenen Arbeitsplatz aus können Sie Sibelius-Exemplare sperren, um die Aufmerksamkeit auf Sie zu lenken, Dateien holen, an denen die jeweiligen Schüler gerade arbeiten, eine Datei von Ihrem Arbeitsplatz an alle Schüler schicken, und mit der neuen Versionen-Funktion Sibelius eine neue Version einer Schülerpartitur erstellen lassen, um einen Überblick über deren Fortschritt im Laufe der Zeit zu behalten.

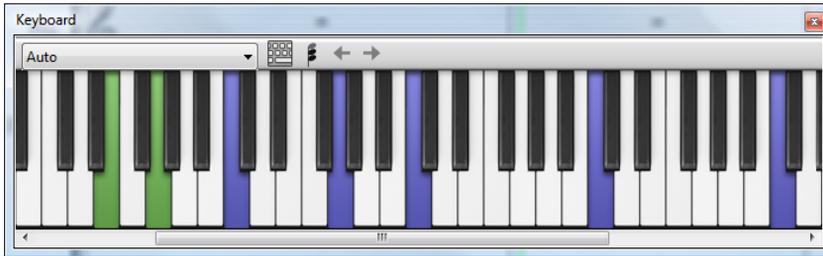
Zu allen Einzelheiten,  **5.24 Unterrichtsraum-Steuerung** in der Sibelius-Referenz.

# Keyboard- und Griffbrett-Fenster

Die beiden wunderschönen neuen Keyboard- und Griffbrett-Fenster sind für all diejenigen ideal, die für die Noteneingabe lieber eine Klaviatur oder ein Griffbrett anstelle einer Notenzeile verwenden möchten. Klicken Sie einfach auf die Tasten oder auf die Bündel, um Noten und Akkorde einzugeben – oder »spielen« Sie auf Ihrer Computer-QWERTZ-Tastatur wie auf einem Klavier.

## Keyboard-Fenster

Um das Keyboard-Fenster anzuzeigen oder auszublenden, klicken Sie auf den rechts gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste, oder wählen Sie **Fenster ▶ Keyboard** (Kürzel **Strg+Alt+B** oder **⌘+⌘B**):



Das Keyboard-Fenster besitzt drei Größen (gezeigt ist hier die mittlere). Ziehen Sie mit der Maus am unteren (oder in Windows am oberen) Rand, um die Größe zu ändern. Sie können auch die Breite des Keyboard-Fensters ändern, indem Sie am rechten Rand (Windows) *oder* an der rechten unteren Ecke (Mac) mit der Maus ziehen.

Um Noten durch Klicken mit der Maus im Keyboard-Fenster einzugeben, wählen Sie einfach in Ihrer Partitur die Stelle aus, an der Sie mit der Noteneingabe beginnen möchten, und klicken Sie dann auf die gewünschte Note im Keyboard-Fenster. Wenn Sie auf eine schwarze Taste klicken und diese Note enharmonisch umdeuten möchten, drücken Sie einfach die Taste **Return** (auf der Haupttastatur) sofort nach der Eingabe der Note.

Die Einfügemarke der Noteneingabe rückt nach jeder eingegebenen Note automatisch vor; wenn Sie nun einen Akkord eingeben möchten, klicken Sie auf den Akkordmodus-Knopf (siehe rechts) in der Werkzeugleiste des Keyboard-Fensters. Jetzt wird jede Note, die Sie anklicken, dem aktuellen Akkord hinzugefügt. Um die Einfügemarke vorzurücken, müssen Sie auf den Rechtspfeil neben dem Akkordmodus-Knopf klicken.



Sie können auch mit Ihrer Computer-Tastatur über das Keyboard-Fenster Noten eingeben. Normalerweise würden Sie bei der Eingabe mit der Computer-Tastatur einfach den Notennamen der gewünschten Note (z.B. C für C, G für G, usw.) tippen. Im Gegensatz dazu verwenden Sie bei der Eingabe über das Keyboard-Fenster ein anderes Tastenschema: Die Tasten sind dann in etwa wie eine Oktave einer Klaviertastatur angeordnet. Dies ist der sogenannte *QWERTZ-Modus*, benannt nach den obersten Tastenreihe einer deutschen Tastatur.

Da die meisten Tasten Ihrer Computer-Tastatur schon so eingestellt sind, dass sie etwas bewirken (z.B. T für **Erstellen ▶ Taktart**, Q für **Erstellen ▶ Schlüssel** usw.), müssen Sie Sibelius mitteilen, dass Sie diese normalen Kürzel für die Dauer der Noteneingabe außer Kraft



setzen möchten, um den QWERTZ-Modus zu verwenden. Klicken Sie dazu auf den oben rechts gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste des Keyboard-Fensters, oder tippen Sie das Kürzel **Shift+Alt+Q** oder **⇧⌘Q**.

A entspricht C, W entspricht Cis oder Des, S entspricht D, E entspricht Dis oder Es, und so weiter, bis hin zu K, das einem C eine Oktave höher entspricht. Y springt eine Oktave nach unten und X eine Oktave nach oben. Eine gute Merkhilfe ist, dass man mit G ein G eingibt, mit F ein F und mit E ein Es.

Um im QWERTZ-Modus einen Akkord einzugeben, drücken Sie einfach zwei oder drei Tasten zusammen. Abhängig von Ihrer Computer-Tastatur können Sie möglicherweise keine Akkorde von vier oder mehr Noten gleichzeitig eingeben.

Zu allen Einzelheiten,  **1.3 Keyboard-Fenster** in der Sibelius-Referenz.

## Griffbrett-Fenster

Um das Griffbrett-Fenster anzuzeigen oder auszublenden, klicken Sie auf den rechts gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste, oder wählen Sie **Fenster ▶ Griffbrett** (Kürzel **Strg+Alt+E** oder **⌘⌥E**): 



Mit dem Menü auf der rechten Seite der Griffbrett-Werkzeugleiste haben Sie die Wahl aus 6-saitigen Griffbrettern einer Ahorn-, einer Rosenholz- und einer akustischen Gitarre, aus 4-saitigen Griffbrettern eines Ahorn- und eines Rosenholz-Basses, sowie eines 5-saitigen Rosenholz-Bass-Griffbretts.

Das Griffbrett-Fenster besitzt drei Größen (gezeigt ist hier die mittlere). Ziehen Sie mit der Maus am unteren (oder in Windows am oberen) Rand, um die Größe zu ändern.

Um Noten durch Klicken mit der Maus im Griffbrett-Fenster einzugeben, wählen Sie einfach in Ihrer Partitur die Stelle aus, an der Sie mit der Noteneingabe beginnen möchten. Sibelius wählt gemäß dem von Ihnen ausgewählten Instrument automatisch das am besten dazu passende Griffbrett. Klicken Sie nun auf die Bundposition der entsprechenden Saite, um die gewünschte Note einzugeben.

Die Einfügemarke der Noteneingabe rückt nach jeder eingegebenen Note automatisch vor; wenn Sie nun einen Akkord eingeben möchten, klicken Sie auf den Akkordmodus-Knopf (siehe rechts) in der Werkzeugleiste des Griffbrett-Fensters. Jetzt wird jede Bundposition, die Sie anklicken, dem aktuellen Akkord hinzugefügt. Um die Einfügemarke vorzurücken, müssen Sie auf den Rechtspfeil neben dem Akkordmodus-Knopf klicken. 

Unabhängig von der Noteneingabe kann Ihnen das Griffbrett-Fenster die während der Wiedergabe gespielten Noten anzeigen. Im Menü auf der linken Seite der Werkzeugleiste des Griffbrett-Fensters können Sie wählen, welchen Instrumenten gefolgt werden soll.

Standardmäßig ist dies auf **Automatisch** eingestellt, was bedeutet, dass der obersten Gitarren- oder Bass-Notenzeile in der Partitur gefolgt wird (oder mangels einer solchen einfach der obersten), es sei denn, Sie haben vor der Wiedergabe eine oder mehrere Notenzeilen ausgewählt. In diesem Fall wird nur der obersten der ausgewählten Notenzeilen gefolgt. Wenn immer einer bestimmten Notenzeile gefolgt werden soll, wählen Sie den Namen der Notenzeile im Menü links in der Werkzeugleiste des Griffbrett-Fensters.

Beachten Sie, dass das Griffbrett-Fenster während der Wiedergabe nur den Noten in der ersten Stimme folgen kann; die Noten anderer Stimmen werden nicht angezeigt. Wenn eine Note zu hoch ist, um auf dem jeweiligen Griffbrett dargestellt werden zu können, sehen Sie stattdessen einen Rechtspfeil ganz oben auf der höchsten Saite; wenn eine Note zu tief ist, um auf dem jeweiligen Griffbrett dargestellt werden zu können, sehen Sie entsprechend einen Linkspfeil ganz unten auf der tiefsten Saite. Das Griffbrett-Fenster kann auch den Akkordsymbolen in der Partitur folgen und dabei anzeigen, wie diese auf der Gitarre gegriffen werden; wählen Sie dazu einfach **Akkordsymbole** im Menü links in der Werkzeugleiste des Griffbrett-Fensters.

Zu allen Einzelheiten,  **1.8 Griffbrett-Fenster** in der Sibelius-Referenz.

# Akkordsymbole

Akkordsymbole können jetzt als Text-Akkordsymbol, als Gitarren-Akkordraster (in einer Auswahl an Voicings) oder als beides zusammen erscheinen: alle werden als der gleiche Objekttyp behandelt.

Ungeachtet dessen, ob Sie sowohl Akkordtext und Akkordraster oder nur eines von beiden schreiben möchten, können alle Akkordsymbole auf zwei Arten eingegeben werden: durch Tippen in der Partitur oder durch Spielen auf einem MIDI-Keyboard (oder einer MIDI-Gitarre).

Zu allen Einzelheiten,  **2.1 Akkordsymbole** und  **8.13 Bearbeiten von Akkordsymbolen** in der Sibelius-Referenz.

## Übersicht über das Erstellen von Akkordsymbolen

- Wählen Sie die Note oder Pause in der Notenzeile aus, über der Sie Akkordsymbole hinzufügen möchten, und wählen Sie **Erstellen ▶ Akkordsymbol** (Kürzel **Strg+K** oder **⌘K**, für »Akkord«).
- Über der Notenzeile erscheint eine blinkende Einfügemarke. Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten:
  - Tippen Sie das gewünschte Akkordsymbol, z.B. »Cmaj7« – siehe unten **Akkordsymbole erstellen durch Tippen**; oder:
  - Spielen Sie den Akkord auf Ihrem MIDI-Keyboard in irgendeiner Lage – siehe unten **Akkordsymbole erstellen durch Spielen**.
- Drücken Sie die **Leertaste**, um die Einfügemarke zur nächsten Note oder zur nächsten Zählzeit vorzurücken (wenn Sie ein Akkordsymbol über Ihr MIDI-Keyboard eingeben, rückt die Einfügemarke automatisch vor); drücken Sie **Tab**, um die Einfügemarke zum Beginn des nächsten Takts vorzurücken.
- Wenn Ihnen ein Fehler unterläuft, drücken Sie **Backspace** (Rückschritttaste), um das vorangehende Akkordsymbol zu bearbeiten, oder tippen Sie **Shift-Tab**, um zum Beginn des vorangehenden Takts zu springen.

## Übersicht über das Bearbeiten von Akkordsymbolen

Sie können Akkordsymbole sowohl global als auch einzeln bearbeiten. Bei den globalen Einstellungsmöglichkeiten handelt es sich etwa darum, wie alle Major-7ths-Akkorde (Durseptakkorde) erscheinen sollen oder ob Gitarren-Akkordraster auf allen oder nur auf Gitarren-Notenzeilen stehen sollen, usw. Diese Einstellungen ändern Sie auf der Seite **Akkordsymbole von Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln** und in **Stilvorlagen ▶ Akkordsymbole bearbeiten**; detailliert beschrieben wird dies in  **8.13 Bearbeiten von Akkordsymbolen** in der Sibelius-Referenz.

Einzelnes Bearbeiten wirkt sich nur auf das ausgewählte Akkordsymbol aus:

- Um ein vorhandenes Akkordsymbol zu bearbeiten, wählen Sie es aus und drücken **Return** (auf der Haupttastatur) oder doppelklicken Sie es.
- Um ein über ein MIDI-Keyboard eingegebenes Akkordsymbol enharmonisch umzudeuten, z.B. ein auf **F#** basierendes Akkordsymbol in **Gb** umzudeuten, wählen Sie das Akkordsymbol aus und wählen **Bearbeiten ▶ Akkordsymbol ▶ Akkordsymbol umdeuten**; dies steht Ihnen auch im Kontextmenü zur Verfügung, wenn Sie rechts-klicken (Windows) oder **Control**-klicken (Mac), während ein Akkordsymbol ausgewählt ist.

- Um ein Akkordraster bei einem einzelnen Akkordsymbol anzuzeigen oder zu entfernen, wählen Sie das Akkordsymbol aus und wählen **Bearbeiten ▶ Akkordsymbol ▶ Akkordraster hinzufügen/entfernen**.
- Um Akkordtext bei einem einzelnen Akkordsymbol anzuzeigen oder zu entfernen, wählen Sie das Akkordsymbol aus und wählen **Bearbeiten ▶ Akkordsymbol ▶ Akkordtext hinzufügen/entfernen**.
- Um bei einem einzelnen Akkordsymbol den Grundton bei einem Akkordtext mit geänderter Bassnote erscheinen (z.B. C/E) oder verschwinden (z.B. /E) zu lassen, wählen Sie das Akkordsymbol aus und wählen **Bearbeiten ▶ Akkordsymbol ▶ Akkordtext-Grundton hinzufügen/entfernen**.
- Um durch die verschiedenen Text-Akkordsymbol-Entsprechungen durch zu wechseln (z.B. Cm<sup>7(b5)</sup> und C<sup>ø7</sup>), wählen Sie das Akkordsymbol aus und wählen **Bearbeiten ▶ Akkordsymbol ▶ Akkordsymbol-Entsprechung**.
- Um durch die verschiedenen Griffvarianten bzw. Voicings eines Gitarren-Akkordrasters durch zu wechseln, wählen Sie das Akkordsymbol aus und wählen **Bearbeiten ▶ Akkordsymbol ▶ Akkordraster-Variante**.

## Akkordsymbole erstellen durch Tippen

Um Akkordsymbole über die Computertastatur einzutippen, müssen Sie nicht wissen, wie man irgendwelche speziellen Symbole wie etwa  $\emptyset$  für half-diminished oder  $\Delta$  für major (oder major 7th) tippt: Beginnen Sie einfach mit dem Tastaturkürzel **Strg+K** oder **⌘K**, und tippen Sie eine schlichte Textversion des gewünschten Akkords. Sibelius erzeugt dann alle benötigten Spezialsymbole automatisch, wobei es den Voreinstellungen folgt, die Sie auf der Seite **Akkordsymbole von Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln** und in **Stilvorlagen ▶ Akkordsymbole bearbeiten** festgelegt haben.

Um einen Grundton einzugeben, tippen Sie einfach dessen Namen, z.B. »C#« oder »Bb«. Wenn Sie einen geänderten Basston eingeben möchten, tippen Sie einen Schrägstrich gefolgt vom Notennamen, z.B. »/E«. Wenn Sie nur den Schrägstrich gefolgt vom Notennamen tippen, geht Sibelius davon aus, dass der zugrunde liegende Akkordtyp derselbe wie der vorausgehende Akkord ist.

Die verschiedenen Elemente, die dem Grundton folgen und komplexere Akkordsymbole erzeugen, heißen *Suffix-Elemente*. Sibelius versteht eine spezielle Liste von Suffix-Elementen, die Sie auf Ihrer Computertastatur tippen können, so wie folgt:

halfdim	add9	6/9	b5
add6/9	maj7	aug	#4
sus2/4	dim9	alt	nc
omit5	dim7	b13	9
omit3	sus9	#11	7
maj13	sus4	13	6
add13	add4	11	5
maj11	sus2	#9	4
dim13	add2	b9	2
dim11	maj	b6	m
maj9	dim	#5	/

Die oben gezeigte Liste ist größtenteils selbsterklärend, vielleicht mit der Ausnahme von »nc«, was für »no chord« (kein Akkord) steht und das Akkordsymbol N.C. erzeugt, und von »/«, was normalerweise einem geänderten Basston vorangestellt wird, aber einen Rhythmus-Schrägstrich (✓) erzeugt, wenn es für sich alleine eingetippt wird.

Mit der Verwendung obiger Suffix-Elemente können Sie ganz schnell komplexe Akkordsymbole eintippen (probieren Sie mal »Cmaj7b13b9b5« zu tippen). Sie müssen in Ihrem Text weder Klammern oder andere Trennsymbole eingeben noch die Suffix-Elemente in einer bestimmten Reihenfolge tippen (beachten Sie dabei, dass die Reihenfolge, in der Sie tippen, bei der Darstellung des eigentlichen Akkordsymbols außer Acht gelassen wird: Sibelius stellt Alterierungen standardmäßig immer in absteigender Reihenfolge dar).

Bei der Navigation während der Akkordsymbol-Eingabe geht die **Leertaste** zur nächsten Note oder zur nächsten Zählzeit (was jeweils zuerst kommt), **Tab** geht zum Beginn des nächsten Takts, **Backspace** (Rückschritttaste) geht zum vorangehenden Akkordsymbol und **Shift-Tab** geht zum Beginn des vorangehenden Takts.

## Akkordsymbole erstellen durch Spielen

Um Akkordsymbole durch Spielen einzugeben, beginnen Sie die Akkordsymbol-Eingabe mit dem Tastenkürzel **Strg+K** oder **⌘K**; wenn Sie die blinkende Einfügemarke sehen, spielen Sie einfach den gewünschten Akkord auf Ihrem MIDI-Keyboard. Die Einfügemarke rückt dann zur nächsten Note oder zur nächsten Zählzeit vor.

Standardmäßig verwendet Sibelius das Voicing des von Ihnen gespielten Akkords nicht nur um den Akkordtyp festzustellen, sondern auch dessen spezifische Schreibweise; wenn Sie den Akkord beispielsweise in einer seiner Umkehrungen spielen, erzeugt Sibelius ein Akkordsymbol mit einer geänderten Bassnote, z.B. D/F#.

Sibelius erzeugt normalerweise die gewünschte enharmonische Deutung des Grundtons (und des geänderten Basstons, sofern vorhanden) auf Grundlage der aktuellen Tonart. Sollten Sie das Akkordsymbol aber nach seiner Eingabe umdeuten wollen, so ist diese ganz einfach – siehe unten **Akkordsymbol umdeuten**.

Falls Sie zufällig einen Akkord spielen, den Sibelius nicht erkennt, so schreibt Sibelius die Notennamen des gespielten Akkords in Rot und rückt die Einfügemarke vor. Sie sollten dieses fehlerhafte Akkordsymbol dann nachträglich noch korrigieren!

Wenn Sie für einen bestimmten Akkord Ihr eigenes MIDI-Eingabe-Voicing definieren möchten, um z.B. die Eingabe eines bestimmten Akkordtyps zu beschleunigen, können Sie dies in **Stilvorlagen ▶ Akkordsymbole bearbeiten** – **8.13 Bearbeiten von Akkordsymbolen** in der Sibelius-Referenz.

Die Navigation während der Akkordsymbol-Eingabe über ein MIDI-Keyboard ist die gleiche wie bei der Eingabe über die Computertastatur – siehe oben **Akkordsymbole erstellen durch Tippen**.

## Ein vorhandenes Akkordsymbol bearbeiten

Um ein Akkordsymbol zu bearbeiten, doppelklicken Sie es einfach, oder wählen Sie es aus und drücken **Return** (auf der Haupttastatur). Sie können dann entweder den vorhandenen Text

löschen, um ein neues Akkordsymbol zu tippen, oder einfach einen neuen Akkord auf Ihrem MIDI-Keyboard spielen, um den alten Akkord zu ersetzen.

Andere Arten der Akkordsymbol-Bearbeitung können Sie ausführen, indem Sie einfach ein oder mehrere Akkordsymbole auswählen und dann den gewünschten Arbeitsschritt im **Bearbeiten ▶ Akkordsymbol**-Untermenü wählen; dieses Untermenü steht Ihnen als Kontextmenü auch zur Verfügung, wenn Sie ein Akkordsymbol rechts-klicken (Windows) *oder* **Control**-klicken (Mac).

### Akkordtext-Entsprechung

Es gibt oft verschiedene Möglichkeiten, eine bestimmte Intervallkombination als Akkordsymbol darzustellen. Mit Sibelius ist es ganz einfach, die unterschiedlichen Möglichkeiten durch zu wechseln. Dies ist hilfreich, wenn Sie ein Akkordsymbol eingespielt haben und feststellen, dass Sibelius den von Ihnen bevorzugten Typ nicht automatisch gewählt hat.

Wählen Sie einfach das oder die Akkordsymbole aus, deren Akkordtext Sie ändern möchten, und wählen Sie dann **Bearbeiten ▶ Akkordsymbol ▶ Akkordtext-Entsprechung** (Kürzel **Strg+Shift+K** *oder*  $\triangle\#K$ ); jedes Mal, wenn Sie diesen Befehl wählen, wählt Sibelius die nächste Akkordtext-Entsprechung, immer weiter, bis es schließlich wieder beim ursprünglichen Erscheinungsbild ankommt.

### Akkordraster-Variante

Es gibt immer viele Varianten, einen bestimmten Akkordtyp auf einer Gitarre zu spielen. Jedem Akkordtyp ist ein bevorzugtes Akkordraaster zugehörig (welches Sie in **Stilvorlagen ▶ Akkordsymbole bearbeiten** bearbeiten können), wobei es sich um das für diesen Akkordtyp standardmäßig angezeigte Akkordraaster handelt.

Um ein anderes Gitarren-Akkordraaster zu wählen, selektieren Sie das Akkordsymbol (oder die Akkordsymbole) in der Partitur, und wählen Sie dann **Bearbeiten ▶ Akkordsymbol ▶ Akkordraaster-Variante** (Kürzel **Strg+Shift+Alt+K** *oder*  $\triangle\sim\#K$ ); jedes Mal, wenn Sie diesen Befehl wählen, wählt Sibelius das nächste Voicing, das es finden kann.

### Akkordsymbol umdeuten

Nachdem Sie über Ihr MIDI-Keyboard ein Akkordsymbol eingegeben haben, möchten Sie eventuell dessen Grundton, geänderten Basston oder beide enharmonisch umdeuten. Selektieren Sie dazu das Akkordsymbol (oder die Akkordsymbole), und wählen Sie dann **Bearbeiten ▶ Akkordsymbol ▶ Akkordsymbol umdeuten**; jedes Mal, wenn Sie diesen Befehl wählen, deutet Sibelius den Akkord um.

Beim Grundton werden alle gültigen Deutungen berücksichtigt: C wird in B $\sharp$  und D $\flat$  geändert, bevor es wieder bei C ankommt. Geänderte Bassnoten werden nie mit Doppelvorzeichen gedeutet, es sei denn, der Grundton des Akkords ist auch mit Doppelvorzeichen geschrieben.

### Wann Akkordraaster erscheinen sollen

Standardmäßig zeigt Sibelius bei allen Instrumenten nur den Akkordtext, außer bei Notations-Notenzeilen (im Gegensatz zu Tabulatur-Notenzeilen) von Gitarren- und anderen Bündinstrumenten (außer bei Bassgitarren). Wenn ein Akkordsymbol mit einer Notations-Notenzeile verknüpft ist, bestimmt Sibelius das Erscheinungsbild des Akkordrasters gemäß der Stimmung der jeweiligen Gitarre oder anderen Bündinstruments; wenn es sich beim Instrument, auf dem

Sibelius ein Akkordraster anzeigt, weder um eine Gitarre noch um ein anderes Bundinstrument handelt, wird die Standardstimmung einer sechssaitigen Gitarre zugrunde gelegt.

Sie können dies mit den Optionen auf der **Akkordsymbole**-Seite von **Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln** ändern – lesen Sie zu weiteren Informationen in der Sibelius-Referenz.

### Optionen in den Notensatzregeln

Auf der Seite **Akkordsymbole** von **Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln** gibt es eine schwindelerregende Ansammlung von Optionen, mit der Sie viele Aspekte des Standard-Erscheinungsbilds von Akkordsymbolen in Ihrer Partitur steuern können. Alle Einzelheiten dazu gibt es in der Sibelius-Referenz.

Die globalen Einstellungen auf der Seite **Akkordsymbole** von **Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln** können Sie für einzelne Akkordtypen immer überschreiben, und zwar mittels **Stilvorlagen ▶ Akkordsymbole bearbeiten** –  **8.13 Bearbeiten von Akkordsymbolen** in der Sibelius-Referenz.

### Eingabe veralteter Akkordsymbole

In älteren Sibelius-Versionen waren Akkordsymbole eine Art Text und mussten mit speziellen Tastenkürzeln und Akkordsymbol-Teilstücken aus einem Begriffe-Menü eingegeben werden. Zum Zwecke der Abwärtskompatibilität ist es möglich, die so genannte *Eingabe mit veralteten Akkordsymbolen* zu aktivieren, bei der sich Akkordsymbole so wie in älteren Versionen verhalten, indem Sie die Option **Eingabe mit veralteten Akkordsymbolen (älterer Versionen)** auf der Seite **Andere** von **Datei ▶ Voreinstellungen** (auf dem Mac im Sibelius-Menü) einschalten.

Seien Sie sich im Klaren darüber, dass veraltete Akkordsymbole nicht auf ein mögliches Bearbeiten über das **Bearbeiten ▶ Akkordsymbol**-Untermenü ansprechen und nicht ihr Erscheinungsbild ändern, wenn Sie die Optionen auf der Seite **Akkordsymbole** von **Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln** ändern. Es sei Ihnen daher dringend ans Herz gelegt, echte Akkordsymbole zu verwenden.

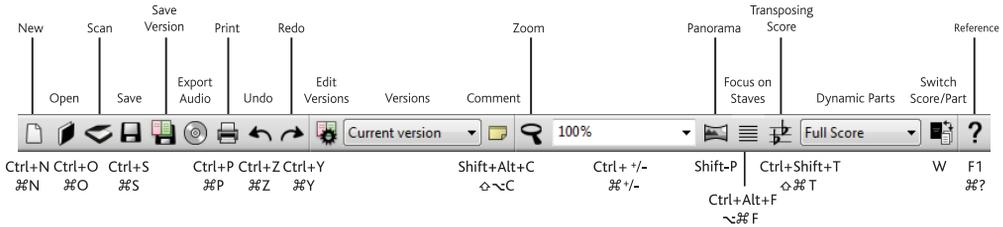
Wenn es vorkommt, dass Sie gelegentlich ein veraltetes Akkordsymbol benötigen, können Sie mit **Erstellen ▶ Text ▶ Spezieller Text ▶ Akkordsymbole** ein einzelnes veraltetes Akkordsymbol in Ihre Partitur tippen. Bei Bedarf können Sie dem **Akkordsymbole**-Textstil auch ein Tastenkürzel zuweisen, das Sie dann bei den Gelegenheiten verwenden können, in denen Sie ein veraltetes Akkordsymbol schreiben müssen.

# »Look and feel«

Wenn Sie von Sibelius 5 oder Sibelius 4 aktualisieren, wird Ihnen das Aussehen und Verhalten von Sibelius 6 vertraut sein. Die Änderungen sind geringfügig, und Sie können sofort mit der Arbeit beginnen. Wenn Sie von einer älteren Version von Sibelius aktualisieren, müssen Sie sich an ein paar mehr Änderungen gewöhnen, die alle die Arbeit mit dem Programm schneller und bequemer machen.

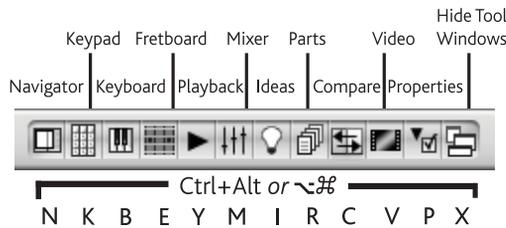
## Werkzeugleiste

Die Werkzeugleiste enthält jetzt folgende Steuerungen:



Die einzigen neuen Knöpfe seit Sibelius 5 sind die für Versionen und Kommentare (siehe **Versioenen** auf Seite 42), zwischen Speichern und Audio exportieren und zur Linken des Zoom-Knopfs.

Die Schaltflächengruppe ganz rechts in der Werkzeugleiste dient zum Ein- und Ausblenden der elf unverankerten Werkzeug-Fenster von Sibelius:



Die drei neuen (unverankerten) Fenster, die in Sibelius 6 hinzugekommen sind, werden in **Keyboard- und Griffbrett-Fenster** auf Seite 48 und in **Versioenen** auf Seite 42 behandelt.

Falls die Breite Ihres Bildschirms nicht für die Anzeige aller Werkzeug-Schaltflächen ausreicht (mindestens 1280 x 1024 werden für Sibelius 6 empfohlen), werden automatisch ein paar davon ausgeblendet. Um zu bestimmen, welche Werkzeuge ausgeblendet oder angezeigt werden, benutzen Sie die Optionen auf der Seite Darstellung von Datei > Voreinstellungen (auf dem Mac im Sibelius-Menü) – **5.2 Ansicht-Menü** in der Sibelius-Referenz.

## Menus

Verschiedene Menüeinträge wurden leicht umbenannt oder in andere Menüs verschoben. Die wichtigste Änderung seit Sibelius 5 ist, dass Erstellen > Akkordraster und Erstellen > Text > Akkordsymbol durch einen einzelnen Menüeintrag, Erstellen > Akkordsymbol, ersetzt wurden, was viele Vorteile bringt – siehe **Akkordsymbole** auf Seite 51.

Es gibt ein paar weitere geringfügige Menüänderungen, die detailliert in **Anhang B: Menü-Änderungen** auf Seite 102 beschrieben werden; dort gibt es auch die Änderungen an Menüs älterer Sibelius-Versionen.

## Tastaturkürzel

Wir haben eine Reihe neuer Tastenkürzel hinzugefügt und ebenso eine Hand voll geändert. Die wichtigste Änderung betrifft die Keypad-Layouts: Das erste Keypad-Layout ist jetzt F7, nicht mehr F8, da das Keypad jetzt sechs anstatt fünf Layouts besitzt. Alle Einzelheiten dazu gibt es in **Anhang C: Tastaturkürzel** auf Seite 103.

## Noteneingabe

Außer der Änderung an den Kürzeln für die Keypad-Layouts gibt es in Sibelius 6 keine wesentlichen Änderungen bei der Noteneingabe.

Wenn Sie das Upgrade von Sibelius 4 oder älter vornehmen, ist Folgendes für Sie hilfreich zu wissen: Wenn Sie eine Passage vor dem Erstellen eines Notenschlüssels, einer Taktart oder einer Tonartvorzeichnung auswählen, dann stellt Sibelius am Ende der ausgewählten Passage automatisch den ursprünglichen Notenschlüssel, die Taktart und die Tonartvorzeichnung wieder her. Das ist unabhängig von der Länge der Passage. Wenn Sie also an eine leere Stelle in einem Takt klicken (wodurch Sie diesen Takt auswählen), bevor Sie eines dieser Objekte erstellen, dann stellt Sibelius das Originalobjekt am Ende des Taktes automatisch wieder her. Dieses Verhalten wird vom Benutzer vielleicht nicht immer gewünscht. Wenn Sie die Erstellung von Wiederherstellungsobjekten am Ende von Auswahlen, die nur einen Takt oder weniger lang sind, deaktivieren möchten, dann deaktivieren Sie **Ursprungsobjekt nach Einzeltakt-Auswahlen wiederherstellen** auf der Seite **Noteneingabe** von **Datei** ▶ **Voreinstellungen** (im Sibelius-Menü auf Mac).

Wenn Sie von Sibelius 2 oder 3 aktualisieren, werden Sie auf eine weitere wichtige Änderung stoßen, die in Sibelius 4 eingeführt wurde: Die **Leertaste** dient nicht mehr zum Eingeben von Pausen. Stattdessen wird die Taste **0** auf dem Ziffernblock für die Eingabe von Pausen verwendet. Das bedeutet auch:

- Wenn Sie in früheren Versionen auf **0** auf dem Ziffernblock drückten, während eine oder mehrere Noten bzw. Pausen ausgewählt waren, wurde die Auswahl zwischen Noten und Pausen umgeschaltet.
- Wenn Sie in früheren Versionen die **Leertaste** drückten, während eine Note ausgewählt war, wurde die Noteneinfügemarke *nach* der ausgewählten Note angezeigt, und Sie konnten von dieser Stelle aus mit der Noteneingabe fortfahren.
- Wenn Sie ein Notebook oder einen Laptop verwenden und deshalb keinen Ziffernblock auf der Tastatur haben, wird empfohlen, die Funktions-Sammlung **Notebook (Laptop) Kürzel** auf der Seite **Menüs und Kürzel** von **Datei** ▶ **Voreinstellungen** auszuwählen. Darin werden die Funktionen des Ziffernblocks einer Reihe von Zahlentasten auf der Haupttastatur zugewiesen (nur Windows).

Einzelheiten darüber, wie Sie das Verhalten von Sibelius 6 bei Kürzeln zur Noteneingabe so eng wie möglich an Sibelius 3 oder Sibelius 2 anpassen können, finden Sie unter <http://www.sibelius.com/helpcenter/en/a481>. Empfohlen wird diese Vorgehensweise aber nicht. Sie sollten nach Möglichkeit die neuen Kürzel zur Noteneingabe lernen.

Mehr zum Anpassen der Tastaturkürzel gibt es in  **5.17 Menü und Kürzel** in der Sibelius-Referenz.

### Windows-spezifische Verbesserungen

- Sibelius ist jetzt ein so genanntes Large Address Aware (LAA)-Programm. Das bedeutet, dass Sibelius unter bestimmten Umständen mehr Arbeitsspeicher Ihres Computers ausnutzen kann, wenn in Ihrem Rechner mehr als 2 GB RAM installiert sind:
  - Wenn Sie mit 32-bit Windows XP arbeiten und die Option `/3GB` in `boot.ini` eingeschaltet haben (siehe <http://tinyurl.com/winxpmem>), kann Sibelius auf bis zu 3 GB RAM zugreifen.
  - Wenn Sie mit 64-bit Windows XP/Vista/7 arbeiten, kann Sibelius jetzt auf bis zu 4 GB RAM zugreifen.

Mehr als 2 GB RAM anzusteuern ist für die Wiedergabe großer Partituren mit vielen Notenzeilen nützlich, da Ihr Computer mehr Kanäle mit unterschiedlichen Klängen gleichzeitig betreiben kann.

- Das Dialogfeld **Datei ▶ Öffnen** ist jetzt standardmäßig auf den Dateitypfilter **Alle Musik-Dateien** eingestellt (für Sibelius-Partituren, MIDI-Dateien, PhotoScore-Dateien und MusicXML-Dateien).
- Dialoge mit Registerkarten (»Tabs«) (einschließlich **Textstil bearbeiten**, **Play ▶ Lexikon**, **Notenzeilen-Typ bearbeiten**, **Live-Wiedergabe umgestalten**, **Partitur-Informationen**) reagieren jetzt korrekt auf die Verwendung der Tabulator-Taste und der Kürzel `Alt+Buchstabe`.
- Es ist nicht mehr möglich, auf einen Knopf bzw. eine Schaltfläche eines der unverankerten Sibelius-Fenster zu klicken, während ein modales Dialogfeld angezeigt wird.
- Das Dateierstellungs- und Dateiänderungsdatum auf der **Datei-Registerkarte** von **Datei ▶ Partitur-Informationen** zeigt jetzt Datum und Uhrzeit der lokalen Zeit an, nicht GMT.
- Wenn Sie eine Partitur im Querformat auf die Ansichtsgröße **Ganze Seite** eingestellt haben, während **Ansicht ▶ Rollbalken** eingeschaltet ist, können Sie jetzt fehlerfrei scrollen (dieser Fehler betraf nur das normale Windows-XP-Design, und auch das nur bei einer Bildschirmauflösung von 1280 x 1024).
- Werkzeugtipps bleiben jetzt auch nach dem Klicken auf eine Schaltfläche sichtbar.
- Eine Fehlermeldung, die während der Anwesenheit von Sibelius' Begrüßungsbildschirm erscheint, steht nicht mehr hinter dem Begrüßungsbildschirm, der es unmöglich machte, die Fehlermeldung zu schließen (nur Windows Vista).
- Die Genauigkeit der Rollbalken bzw. Bildlaufleisten wurde verbessert.

### Mac-spezifische Verbesserungen

- Sibelius verwendet jetzt Cocoa-Mauszeiger und Cocoa-Warnfenster und Hinweiskästen (z.B. für OK-Hinweiskästen, Ja/Nein-Dialogfelder, etc.).
- Sie können jetzt wieder mit den Pfeiltasten in den Menüs von Sibelius aufwärts und abwärts gehen.
- Die Pfeilsteuerungen (z.B. für die Textgröße in der **Text**-Leiste des Eigenschaften-Fensters) vergrößern und verkleinern jetzt korrekt den jeweiligen Wert, wenn Sie die Maus auf einen der Pfeile gedrückt halten.

- Sie können jetzt immer die im Vordergrund stehende Dialogsteuerung (z.B. ein Aufklappmenü oder ein Knopf bzw. eine Schaltfläche) mit der **Leertaste** aktivieren.
- Das Dialogfeld **Datei ▶ Öffnen** ist jetzt standardmäßig auf den Dateitypfilter **Alle Musik-Dateien** eingestellt (für Sibelius-Partituren, MIDI-Dateien, PhotoScore-Dateien und MusicXML-Dateien).
- Das Drücken von **Return** im Dialogfeld **Datei ▶ Neu**, um zur nächsten Seite zu gelangen, überspringt jetzt nicht mehr mehrere Seiten.
- Das Drücken von **Esc**, um das Dialogfeld **Balken- und Pausen-Gruppierung in Erstellen ▶ Taktart** abzubrechen, bringt das Dialogfeld nicht mehr dazu, sich sofort wieder zu öffnen.
- Die Scrollgeschwindigkeit durch die Partitur mit der Maus bezieht sich jetzt auf die Geschwindigkeit, die beim **Scrollrad**-Regler auf der **Maus**-Seite der Systemeinstellung **Tastatur & Maus** eingestellt ist.
- In Dialogfeldern mit mehreren Seiten (z.B. **Einstellungen, Notensatzregeln**) können Sie jetzt mit den Pfeiltasten die Listen auf und ab gehen, ohne dass eine der Seiten den Fokus an sich reißen würde.
- Das Drücken von **Return**, um nach dem Eingeben einer Ansichtsgröße im Zoom-Aufklappmenü in der Werkzeugleiste zur Partitur zurückzukehren, funktioniert jetzt korrekt, wenn Sie eine der voreingestellten Größen eintippen.
- Wenn Sie in das Zoom-Aufklappmenü in der Werkzeugleiste klicken, während ein Dialogfeld von der Art wie das Drucken- oder das Seite-einrichten-Dialogfeld aktiv ist, führt dies nicht mehr zu einem Absturz von Sibelius.
- Wenn Sie mit Klicken und Ziehen auf das Papier eine Partitur nach oben oder nach unten verschieben, beschleunigt sich die Partitur nicht mehr aus dem Ansichtsbereich heraus, wenn der Mauszeiger über den Rand des Partiturfensters geht.
- Es ist nicht mehr möglich, bei einem Computer mit zwei Monitoren ein Partiturfenster hinter die Werkzeugleiste zu verschieben.
- Wenn Sie ein Partitursymbol doppelklicken, um Sibelius zu starten, öffnet sich die Titelleiste des Partiturfensters nicht mehr unter der Werkzeugleiste.
- Wenn Sie Sibelius' Werkzeugleiste mit **Ansicht ▶ Werkzeugleiste** ein- oder ausschalten, wird ein geöffnetes Partiturfenster neu positioniert, sodass es nicht mehr hinter der Werkzeugleiste steht.
- Wenn Sie eine Sibelius-Partitur auf Ihrem zweiten Monitor öffnen, sie dort maximieren und dann an den oberen Bildschirmrand verschieben, erscheint die Partitur jetzt korrekt positioniert, wenn Sie sie das nächste Mal öffnen.
- Die Leistung der Übersicht-Vorschau von Sibelius-Partituren in Mac OS X 10.5 und neuer wurde verbessert. Partituren erscheinen jetzt schneller, und die Größe des Übersicht-Fensters wird korrekt angepasst, um dem Höhen- und Breitenverhältnis einer Partitur in der Vorschau gerecht zu werden.
- Wenn **Fenstergröße und -positionen wiederherstellen** eingeschaltet ist, (auf der **Dateien**-Seite der **Einstellungen**) und Sie eine Partitur öffnen und maximieren, werden weitere Partituren, die Sie öffnen, nicht fälschlicherweise auch maximiert geöffnet (es sei denn, sie wurden zuvor maximiert gespeichert).

## Weitere Verbesserungen

- Die Verzögerung beim Verschieben eines Objekts mit der Maus richtet sich jetzt nach der Ansichtsgröße; eine Verzögerung von 1.5 Spatien bei 100 % Ansichtsgröße bedeutet also nicht mehr, dass Sie bei einem starken Zoom von beispielsweise 800 % die Maus furchtbar weit ziehen müssen, bevor sich das Objekt bewegt.
- Die Größe von Anfassern (bei Taktstrichen, Bindebögen, Notenhälsen, usw.) passt sich jetzt der Ansichtsgröße an, sodass sie bei starkem Zoom leichter auszuwählen sind.
- Sibelius verteilt die Partitur nicht mehr häufiger als nötig neu auf den Seiten, was bei verschiedenen Bearbeitungsschritten einen Geschwindigkeitszuwachs bedeutet.
- Eine Reihe von Eingabe- und Bearbeitungs-Arbeitsschritten ist deutlich schneller als in Vorgängerversionen von Sibelius, insbesondere bei großen Auswahlen, einschließlich **Layout ▶ Notenabstände zurücksetzen**, Ein- und Ausschalten von **Noten ▶ Transponierende Partitur**, Auswahlen mit den Pfeiltasten transponieren, Gitarren-Tabulatur-Noten zwischen den Saiten verschieben, mit dem Keypad die Stimme (Ebene) von Noten wechseln, über das Keypad Vorzeichen hinzufügen und entfernen, und mit **Shift+Alt++/- oder ⇧~+/-** zwischen Notenkopftypen wechseln.
- Das Fenster **Über Sibelius** besitzt jetzt eine wandernde Anzeige der Namen aller Leute hinter Sibelius, und das Fenster kann mit **Esc** oder **Return** (auf der Haupttastatur) sowie per Mausklick geschlossen werden.

## In Sibelius 6 nicht mehr enthaltene Funktionen

Eine kleine Anzahl Funktionen, die es in älteren Versionen gab, gibt es in Sibelius 6 nicht mehr:

- **Ansicht ▶ Notenfarben ▶ Tonhöhenpektrum** wurde entfernt.
- **Plug-Ins ▶ Komponier-Werkzeuge ▶ Generalbass aussetzen** wurde entfernt.
- **Plug-Ins ▶ Vorzeichen ▶ Erinnerungsvorzeichen hinzufügen** wurde entfernt; wegen der neuen automatischen Erinnerungsvorzeichen in Sibelius 6 ist dieses Plug-In nun überflüssig.
- **Plug-Ins ▶ Noten und Pausen ▶ In Stimmen Schrägstrich-Notenköpfe hinzufügen** wurde entfernt; die Verbesserungen beim Verhalten von Schrägstrich-Noten in Sibelius 6 haben das Plug-In überflüssig gemacht.

Ferner kann Sibelius 6 keine Acorn-Sibelius-Dateien, SCORE-Dateien oder Finale-Dateien mehr importieren, und kann ASCII-Tab-Dateien weder importieren noch exportieren. Wo immer möglich, sollten Sie ein anderes Programm verwenden, um diese Formate in MusicXML-Dateien zu konvertieren, die Sie dann in Sibelius via MusicXML importieren können. Falls Sie diese Dateien jedoch nicht in MusicXML umwandeln können, sollten Sie sie mit Ihrer Vorgängerversion von Sibelius importieren, von wo Sie sie dann als Sibelius-Partitur speichern, die Sie dann in Sibelius 6 öffnen können.

# Weitere Verbesserungen und Problembhebungen

Die weiteren neuen Funktionen und Verbesserungen in Sibelius 6 sind unten in der Reihenfolge zusammengefasst, in der sie auch in der Sibelius-Referenz erscheinen. Weitere Einzelheiten finden Sie im jeweils entsprechenden Kapitel der Sibelius-Referenz – entweder im neuen Buch in Druckformat (sofern Sie dies erworben haben), oder auf dem Bildschirm unter **Hilfe** ▶ **Dokumentation** ▶ **Sibelius-Referenz** (Kürzel F1 bzw. ⌘?).

## 1.1 Noteneingabe

**Bearbeiten** ▶ **Wiederholen** (Kürzel R) funktioniert jetzt immer korrekt mit dem auf dem Keypad gewählten Notenwert und der Tonhöhe der vorangehenden Note bzw. Akkords.

## 1.2 Keypad

- Das Keypad besitzt jetzt sechs Layouts: Neu hinzugekommen ist das Layout **Jazz-Artikulationen** zwischen dem alten vierten Layout (**Artikulationen**) und dem alten fünften Layout (**Vorzeichen**). Auf diesem neuen Layout gibt es auch Ein-Takt-, Zwei-Takt- und Vier-Takt-Faulenzer (siehe unten **2.9 Faulenzer**), Arpeggio-Linien, die der Note zugeordnet sind (siehe unten **2.2 Arpeggio**), und die Jazz-Zeichen Scoop, Fall und Doit (siehe unten **2.15 Jazz-Artikulationen**). Aus diesem Grunde ist das Tastaturkürzel für das erste Keypad-Layout jetzt F7, nicht mehr F8.
- Der leere Platz links oben im Keypad (auf den meisten Tastaturen visuell der **Num Lock**-Taste entsprechend) enthält jetzt ein Mauszeigersymbol. Das Klicken auf dieses Symbol entspricht dem Drücken von **Esc**, sodass es möglich ist, nur mit der Maus die aktuelle Auswahl aufzuheben oder die Noteneingabe zu beenden (ohne **Esc** tatsächlich drücken zu müssen). Dies ist insbesondere dann nützlich, wenn Sie Sibelius in einem Unterrichtsraum mit einer interaktiven Tafel (Whiteboard) verwenden.
- Das Keypad zeigt jetzt die jeweiligen Kurzinfs an, wenn Sie mit der Maus über die Knöpfe wandern (nur Mac).

## 1.5 Scannen

- **Datei** ▶ **Scannen** wurde in **Datei** ▶ **Scannen mit PhotoScore** umbenannt. Das Dialogfeld **PhotoScore-Datei öffnen** wurde in **PhotoScore- oder AudioScore-Datei öffnen** umbenannt.
- Tonartvorzeichnungen, die beim Import von PhotoScore und AudioScore erstellt werden, werden jetzt richtigerweise für das ganze System erzeugt, sodass alle nach dem Import neu hinzugefügten Instrumente mit der gleichen Tonart ausgestattet werden.

## 1.6 Audio-Eingabe

Sibelius 6 enthält jetzt AudioScore Lite von Neuratron, mit dem Sie Noten mit einem akustischen Instrument oder mit Ihrer Stimme eingeben können, einfach indem Sie über ein Mikrofon in AudioScore einspielen oder aufnehmen.

Um AudioScore Lite zu verwenden, wählen Sie einfach in Sibelius **Datei** ▶ **Transkribieren mit AudioScore**.

## 1.9 Auswahlen und Passagen

- Neue Sondertasten zum Ziehen bzw. Verschieben von ausgewählten Einzelobjekten. Um diese Sondertasten zu benutzen, wählen Sie zuerst das Objekt aus und halten die Maustaste gedrückt, bevor Sie die Sondertaste dann dazu drücken. Diese Sondertasten können auch kombiniert verwendet werden (z.B. **Shift** und **Alt** gedrückt halten, um die Bewegung eines Objekts auf eine bestimmte Richtung zu beschränken und es ohne Neuordnung an eine andere rhythmische Position zu verschieben). Folgendermaßen verhalten sich die neuen Sondertasten:
  - **Shift-Ziehen**: schränkt die Bewegung des Objekts auf die Richtung ein, in die Sie es zuerst verschieben
  - **Alt+Ziehen** oder **~Ziehen**: verschiebt das Objekt, ohne dessen Zuordnung zu verschieben
  - **Strg+Ziehen** oder **⌘-Ziehen**: hebt das Magnetische Layout für dieses Objekt vorübergehend auf, sodass es sich überall dorthin bewegen kann, wohin Sie es verschieben, dann schnappt es wieder an seiner Kollisionsvermeidungsposition ein, sobald Sie **Strg** oder **⌘** loslassen.
- Die Tastaturkürzel zum Navigieren zwischen Noten und Akkorden in verschiedenen Stimmen und verschiedenen Notenzeilen wurden gründlich überarbeitet, und zwar folgendermaßen:
  - **Alt+↑/↓** oder **~↑/↓** wählt die nächst höhere oder tiefere Note im Akkord aus. Wenn die höchste oder die tiefste Note des Akkords ausgewählt ist, wählen Sie durch Tippen von **Alt+↑/↓** oder **~↑/↓** ein eventuell vorhandenes Tremolo auf dem Notenhals aus, wenn Sie nochmals **Alt+↑/↓** oder **~↑/↓** tippen, wählen Sie damit das Ende des Notenhalses aus (wenn der Hals in diese Richtung zeigt), und wenn Sie dies ein weiteres Mal tippen, wird die der Note am nächsten stehende Artikulation ausgewählt.
  - **Shift+Alt+↑/↓** oder **⇧~↑/↓** wählt die höchste oder tiefste Noten in der nächsten vorhandenen Stimme (Ebene) aus (wenn Sie also beispielsweise die unterste Note eines Akkords in der ersten Stimme ausgewählt haben und dann **Shift+Alt+↓** oder **⇧~↓** tippen, wählt Sibelius die höchste Note in der zweiten Stimme aus, falls zugegen; wenn nicht, dann die höchste Note in der dritten oder in der vierten Stimme).
  - **Strg+Alt+↓** oder **⌘~⌘↓** wählt die höchste Note oder Pause in der Stimme mit der niedrigsten Nummerierung in der Notenzeile darunter aus; **Strg+Alt+↑** oder **⌘~⌘↑** wählt die tiefste Note oder Pause in der Stimme mit der höchsten Nummerierung in der Notenzeile darüber aus.

Wenn es in der nächsten Stimme oder Notenzeile an der gleichen rhythmischen Position keine Note oder Pause gibt, wählt Sibelius die Note oder Pause an der am nächsten liegenden rhythmischen Position früher im Takt aus. Nicht vorhandene Stimmen werden einfach übersprungen, ebenso leere Notenzeilen, wenn Sie sich zwischen Notenzeilen bewegen.

- Auch die Navigation nach links und rechts durch Noten und Akkorde, Vorzeichen, Artikulationen, Haltebögen und Punktierungen mittels Tippen von **Alt+←/→** oder **~←/→** wurde verbessert. Die Reihenfolge der Auswahl, wenn Sie **Alt+→** oder **~→** tippen, ist von links nach rechts wie folgt: Arpeggio-Linie; Scoop oder Plop; Vorzeichen; Notenkopf; Punktierung; Fall oder Doit; Haltebogenanfang; Haltebogenmitte; Haltebogenende.
- Die Regeln, wie Noten beim Auswählen abgespielt werden, gemäß **Noten beim Bearbeiten spielen** (auf der Seite **Noteneingabe von Voreinstellungen**), wurden wie folgt verbessert:

- $\leftarrow/\rightarrow$  spielt alle Noten im Akkord in dieser Stimme ab, sodass Sie die Noten im Kontext hören können, wenn Sie sich schnell mit den Pfeiltasten durch die Noten und Akkorde bewegen.
- **Alt**+ $\leftarrow/\rightarrow$  oder  $\sim\leftarrow/\rightarrow$  spielt nur den ausgewählten Notenkopf ab.
- **Alt**+ $\uparrow/\downarrow$  oder  $\sim\uparrow/\downarrow$  spielt nur den ausgewählten Notenkopf ab.
- Wenn Sie in einem Akkord auf einen einzelnen Notenkopf klicken, wird jetzt nur diese Note abgespielt; ein Doppelklick auf einen ausgewählten Akkord spielt alle Noten dieses Akkords ab.
- **Strg**+Klick oder  $\#$ -Klick, um mehrere Noten innerhalb eines Akkords auszuwählen, spielt jetzt nur die ausgewählten Noten ab.
- Wenn Sie ein Vorzeichen hinzufügen oder entfernen (entweder durch Löschen eines ausgewählten Vorzeichens oder durch Hinzufügen über das Keypad), wird jetzt die betroffene Note abgespielt.
- Beim Kopieren von einer Partitur, die benutzerdefinierte Instrumententypen verwendet, werden diese benutzerdefinierten Instrumententypen nur dann in die Zielpartitur kopiert, wenn sie letztlich auch in der eingefügten Passage verwendet werden. Damit wird ein unnötiges »Aufblähen« der Stile beim Kopieren und Einfügen zwischen Partituren vermieden.
- Das Kontextmenü, welches erscheint, wenn ein Objekt ausgewählt ist, enthält jetzt auch die Untermenüs **Anordnung**, **Magnetisches Layout** und **Akkordsymbol** aus dem **Haupt-Bearbeiten**-Menü.

## 1.10 Eingabe-Geräte

Sibelius unterstützt jetzt MIDI Machine Control (MMC); hierbei handelt es sich um einen Standard für Hardware-Eingabe-Geräte, der Wiedergabesteuerungen wie Start, Stopp, Vor- und Rückspulen etc. angibt. Wenn Ihr Eingabe-Gerät MMC unterstützt, können Sie es verwenden, um Sibelius' Wiedergabe-Fenster zu steuern.

## 1.11 HyperControl™

Sibelius ist jetzt kompatibel mit HyperControl, der MIDI-Zuweisungs-Technologie, die die Axiom Pro Controller Keyboards von M-Audio verwenden. HyperControl weist den Drehknöpfen, Schieberegler, Drum-Pads und Ziffernblocktasten auf dem Keyboard automatisch die Sibelius-Steuerungen der Wiedergabe, des Mixers und der Noteneingabe zu, und zwar mit einer Zweigegeverknüpfung, die dafür sorgt, dass die Steuerungen des Keyboards immer mit den Einstellungen in Sibelius synchron sind. Die Anzeige der Axiom Pro Keyboards aktualisiert sich permanent, um die aktuellen Werte anzuzeigen, sodass für ein nahtloses Bearbeiten gesorgt wird und Parametersprünge verhindert werden.

## 2.2 Arpeggio

Auf dem neuen **Jazz-Artikulationen**-Keypad-Layout gibt es neue Arpeggio-Linien, die mit der Note verknüpft sind: **/** (= auf dem Mac) erzeugt eine normale Arpeggio-Linie, **/** auf dem Mac erzeugt eine »Aufwärts«-Arpeggio-Linie mit einem Pfeil nach oben, und **-** (\* on Mac) erzeugt eine »Abwärts«-Arpeggio-Linie mit einem Pfeil nach unten.

Jede Arpeggio-Linie wird automatisch in der passenden Höhe des Akkords erstellt, dem sie zugeordnet ist, und die Länge passt sich automatisch an, wenn Sie dem Akkord Noten hinzufügen oder von ihm entfernen.

Um die Standardlänge und den Abstand zum Notenkopf von Noten zugeordneten Arpeggio-Linien anzupassen, verwenden Sie die neuen Optionen auf der **Linien**-Seite von **Stilvorlagen** ▶ **Notensatzregeln**.

Um die Länge einer einzelnen Arpeggio-Linie anpassen, ziehen Sie oben oder unten an der Linie oder verwenden Sie die ↑/↓-Tasten. Um die Standardlänge einer Arpeggio-Linie wiederherzustellen, wählen Sie sie aus, und wählen Sie **Layout** ▶ **Position** zurücksetzen. Sie können auch eine einzelne Arpeggio-Linie nach links oder rechts verschieben, und zwar mit **Shift+Alt+←/→** oder **⇧⇨⇩⇧⇨⇩**.

## 2.3 Artikulation

In Sibelius 6 gibt es viele Verbesserungen bezüglich der Standardpositionierung von Artikulationszeichen, gesteuert von den neu hinzugefügten Optionen auf der Seite **Artikulation** von **Stilvorlagen** ▶ **Notensatzregeln**:

- Standardmäßig werden die Zeichen Staccato, Staccatissimo, Keil und Tenuto, die auf der ersten oder letzten Note eines Bindebogens stehen, immer innerhalb des Bindebogens gesetzt (d.h. zwischen dem Notenkopf und dem Haltebogenanfang oder -ende), die Zeichen Akzent und Marcato etc. werden außerhalb des Bindebogens positioniert. Eine andere gebräuchliche Schreibweise hingegen sagt, dass auch Akzent und Marcato innerhalb des Bindebogens geschrieben werden sollen. Dies kann jetzt erreicht werden, indem die für diese Artikulationen entsprechenden Kontrollkästchen **...innerhalb von Bogenanfang oder -ende** eingeschaltet werden.
- Gleichermaßen trägt Sibelius den verschiedenen Schreibweisen bezüglich der Positionierung von Artikulationen innerhalb von N-tolen Rechnung. Standardmäßig werden Auf- und Abstrich immer außerhalb von N-tolen-Klammern geschrieben, während andere Artikulationen innerhalb stehen. Sie können bestimmen, welche Artikulationen sich in dieser Weise verhalten sollen, indem Sie das passende Kontrollkästchen von **...innerhalb von N-tole** einschalten.
- Um festzulegen, welche Artikulationen innerhalb der Bogenwölbung und welche außerhalb dieser platziert werden sollen, verwenden Sie die Kontrollkästchen von **...innerhalb von Bogenmitte**. Diese Ankreuzkästchen haben nur dann einen Effekt, wenn das Magnetische Layout eingeschaltet ist, und wenn Bindebögen so eingestellt sind, dass sie automatisch Kollisionen mit Objekten unter dem Bogen vermeiden. In vorhandenen Partituren sind alle diese Kontrollkästchen eingeschaltet, um das Verhalten älterer Sibelius-Versionen so genau wie möglich beizubehalten. In neu erzeugten Partituren dürfen alle Artikulationen mit Ausnahme von Auf- und Abstrich sowie von Fermaten innerhalb der Bogenwölbung stehen. In Fällen, in denen es sowohl einen Bindebogen als auch eine N-tolen-Klammer gibt, haben die Einstellungen der Ankreuzkästchen von **...innerhalb von N-tole** Vorrang vor den Einstellungen von **...innerhalb von Bogenmitte**, da N-tolen-Klammern meist näher an den Noten liegen als Bindebögen und daher naturgemäß eine höhere Priorität genießen.
- Wenn Auf- oder Abstrich-Artikulationen bei Noten am Anfang oder Ende eines Bindebogens mit anderen Artikulationen (z.B. Staccato, Tenuto), die üblicherweise innerhalb des Bindebogens gesetzt werden, zusammen fallen, platziert Sibelius jetzt die Bogenstrich-Artikulationen außerhalb des Bindebogens.
- Artikulationen, deren Kontrollkästchen von **Immer darüber** eingeschaltet ist, können jetzt in keinem Fall nach unten gespiegelt werden. Bogenstrichzeichen und andere Artikulationen, die

auf **Immer darüber** eingestellt sind, erscheinen nie unter der Notenzeile, außer im Falle der Verwendung mehrerer Stimmen, wenn die nach unten gehalste Note (z.B. 2. Stimme) beispielsweise ein Bogenstrichzeichen besitzt. (Um das Verhalten älterer Sibelius-Versionen beizubehalten, schalten Sie die neue Option 'Immer darüber'-Artikulationen dürfen nach unten gespiegelt werden ein.)

- Sie können jetzt den Abstand zwischen oberster oder unterster Notenlinie und Artikulationen, die außerhalb der Notenzeile stehen, ändern, und zwar mithilfe der neuen Option *n* **Spatien außerhalb der Notenzeile bei nicht in Notenzeile erlaubten Artikulationen**.
- Sibelius hindert Akzente, Marcati, Keile und Staccatissimi (die standardmäßig in der Notenzeile stehen dürfen) automatisch daran, im dem Notenkopf nächsten Zwischenraum zu stehen; stattdessen werden diese Artikulationen um einen Zwischenraum versetzt, um die Lesbarkeit zu verbessern. (Um das Verhalten älterer Sibelius-Versionen beizubehalten, schalten Sie die neue Option **Zusätzlicher Zwischenraum für Akzente, Marcati, Keile und Staccatissimi in der Notenzeile** aus.)
- Wenn das Magnetische Layout eingeschaltet ist, können Artikulationen jetzt vertikal verschoben werden, um Kollisionen mit Haltebögen und Vorzeichen zu vermeiden.
- Die neue Option **Neue Artikulation-Positionierungs-Regel**, welche in neuen Partituren eingeschaltet ist, behebt eine Reihe von Problemen bei der Positionierung von Artikulationen, wie etwa:
  - die vertikale Position von Artikulationen außerhalb der Notenzeile bei unterschiedlichen Tonhöhen wird einheitlich gestaltet
  - Fermaten auf Viertelpausen berühren nicht mehr die Notenzeile
  - Artikulationen, die in der Notenzeile stehen dürfen (z.B. Staccato), sitzen nicht mehr manchmal einen Zwischenraum zu weit vom Notenkopf
  - Artikulationen bei nach unten gehaltenen Stimmen (2. und 4. Stimme) werden beim Spiegeln auf die andere Seite korrekt positioniert
  - Fermaten auf nach unten gehaltenen Stimmen stehen nur dann unter der Notenzeile, wenn es im selben Takt auch eine Pause in einer nach oben gehaltenen Stimme gibt (1. oder 3. Stimme)
  - Staccato-Punkte erscheinen an der korrekten Position relativ zu Noten unter der Mittellinie, wenn sowohl Note als auch Artikulation gespiegelt sind.

Sibelius 6 bietet auch Verbesserungen beim Anpassen der Position einzelner Artikulationen.

Sie können jetzt die individuellen Abstände von über oder unter der Note gestapelten Artikulationen anpassen: Wenn mehrere Artikulationszeichen über oder unter einer Note gestapelt sind, verschieben Sie mit der der Note am nächsten liegenden Artikulation alle anderen im selben Ausmaß; wenn Sie den Abstand zweier individueller Artikulationszeichen vergrößern wollen, verschieben Sie das der Note am entferntesten liegende Artikulationszeichen. Um alle durch Verschieben erzeugte Positionsänderungen wieder rückgängig zu machen, wählen Sie die betroffene Note aus und wählen **Layout ▶ Position zurücksetzen**. Um ein einzelnes Artikulationszeichen auf seine ursprüngliche Position zurück zu verschieben, wählen Sie nur dieses Artikulationszeichen aus und wählen dann **Layout ▶ Position zurücksetzen**.

In Fällen, in denen es z.B. einen Bogenstrich über einer Note auf der Halsseite und ein Staccato und ein Tenuto unter der Note auf der Notenkopfseite gibt, können Sie jetzt die vertikale Position beider Artikulationsgruppen unabhängig voneinander anpassen. Wählen Sie die Note aus und

wählen **Layout ▶ Position zurücksetzen**, um alle Artikulationen auf deren Standardposition zurückzusetzen; um nur die Artikulationszeichen über oder unter der Note unabhängig zurückzusetzen, wählen Sie nur diese Artikulationszeichen aus und wählen dann **Layout ▶ Position zurücksetzen**.

## 2.4 Balken-Gruppierungen

- Mit Sibelius können Sie jetzt »gefiederte« Balken ganz leicht erstellen, mithilfe neuer Knöpfe auf dem dritten Keypad-Layout (Kürzel F9): **0** erzeugt einen *accel.*-Balken und **.** (Punkt) erzeugt einen *rit.*-Balken. Über System- der Seitenumbrüche hinweg können Balken nicht gefiedert sein. Es ist möglich, die »Balken« zwischen Zwei-Noten-Tremoli gefiedert zu schreiben, außer wenn die Option **Äußerer Tremolo-Balken am Notenhals** auf der Seite **Noten und Tremoli** von **Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln** gewählt ist.
- Die Option **N-tolen von benachbarten Noten trennen in Balken- und Pausen-Gruppierung**, wo Sie über **Erstellen ▶ Taktart** hingelangen, ist jetzt für neu erstellte Taktartbezeichnungen standardmäßig ausgeschaltet.

## 2.5 Balkensetzung

- Neues Kontrollkästchen **Auch für mittlere Pausen auf der Seite Balken und Notenhäse der Notensatzregeln**, das es der Option **Waagrecht**, wenn mittlere Noten überschreiten um *n* **Spalten** ermöglicht, sich auf verbalkte Gruppen, die Pausen in der Mitte enthalten, auszuwirken. Wenn Sie diese Option einschalten, wird die Balkenneigung von Gruppierungen korrigiert, die waagrecht wären, bestünden sie nur aus Noten.
- Sie können jetzt die Neigung eines Balkens ändern, der mit einer Pause beginnt oder endet, genauso, als ob die verbalkte Gruppe mit einer Note beginnen oder enden würde.
- Man kann jetzt einen Balken auswählen, wenn die verbalkte Gruppe mit einer Pause beginnt.
- Nicht mehr auf der falschen Seite erscheinen Notenhäse bei Noten auf der Mittellinie in verbalkten Gruppen, die zur darunter liegenden Notenzeile kreuzen.
- In **ursprüngliche Notenzeile verschieben** ist wieder in das Untermenü von **Noten ▶ Zeilenüberkreuzende Noten** zurückgekehrt, sodass eventuelle Probleme bei zeilenüberkreuzenden Balkengruppen leichter rückgängig gemacht werden können, insbesondere, wenn die Noten über drei Notenzeilen kreuzen.

## 2.6 Balken über Pausen und Halsstummel

In Sibelius gibt es jetzt so genannte »Halsstummel« (stark verkürzte Häse ohne Notenköpfe) für Pausen in verbalkten Gruppen, die Sie mit der neuen Option **Halsstummel bei verbalkten Pausen verwenden** auf der Seite **Balken und Notenhäse** von **Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln** einschalten können:

- Sie können die Mindestlänge der Halsstummel festlegen, ob diese bis in die Notenzeile reichen dürfen oder außerhalb enden sollen, und ob verbalkte Gruppen mit Halsstummel immer waagrechte Balken haben oder der normalen Balkenneigung gemäß den Noten der Gruppe folgen sollen.
- Sie können die Länge eines einzelnen Halsstummels anpassen: Klicken Sie auf das Ende des Halsstummels innerhalb des Balkens, es erscheint dann ein kleiner Anfasser. Klicken und ziehen Sie diesen mit der Maus, oder verwenden die **↑/↓**-Tasten (zusammen mit **Strg** oder **⌘** in

größeren Schritten), um die Länge zu ändern. Sie können die Länge des Halsstummels auch numerisch mit dem Y-Parameter in der **Allgemein**-Leiste des Eigenschaften-Fensters anpassen. Um einen Halsstummel auf dessen Standardlänge zurückzusetzen, wählen Sie ihn aus und wählen **Layout ▶ Position zurücksetzen**.

- Halsstummel können einzelnen verbalkten Pausen hinzugefügt oder von ihnen entfernt werden, und zwar mit dem neuen Halsstummel-Knopf auf dem dritten Keypad-Layout (Kürzel – in Windows, \* auf dem Mac). Um eine verbalkte Pause auf deren Standardeinstellung zurückzusetzen, wählen Sie sie aus und wählen **Layout ▶ Gestaltung zurücksetzen**.

Folgende weitere neue Optionen für verbalkte Pausen gibt es auf der Seite **Balken und Notenhäse** von **Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln**:

- Die Optionen **Balken über Pausen setzen** und **Balken von und zu Pausen setzen** wurden von **Balken- und Pausen-Gruppierung**, zugänglich über **Erstellen ▶ Taktart**, verschoben. Diese Optionen gelten nicht mehr länger für einzelne Taktartbezeichnungen, sondern stattdessen für die ganze Partitur.
- Eine neue Option **Halslängen anpassen, um Balken in Pausen zu vermeiden**, eingeschaltet in neuen Partituren. Wenn diese Option eingeschaltet ist, passt Sibelius die Balkenposition an, wenn Sie eine verbalkte Pause nach oben oder nach unten verschieben, damit die Pause nicht mit dem Balken kollidiert bzw. die Halslängen der ganzen Gruppe angepasst (verkürzt) werden können.
- Eine neue Option **Sekundärbalken unterbrechen**, nur aktiv wenn **Balken über Pausen setzen** eingeschaltet ist und standardmäßig ausgeschaltet. Wenn diese Option eingeschaltet ist, zeichnet Sibelius bei verbalkten Pausen nur den äußersten Balken, sodass die verbalkte Gruppe in der Vertikalen etwas kompakter ist, da der Versatz zur Verhinderung einer Kollision zwischen Balken und Pause geringer ist.

Beim Öffnen von Partituren älterer Sibelius-Versionen gibt es im Dialogfeld **Partitur aktualisieren** zwei neue Optionen für die Behandlung verbalkter Pausen:

- **Individuelle Balken-Gruppierungen beibehalten** ist freigegeben (und standardmäßig eingeschaltet), wenn Sie Partituren öffnen, die mit Sibelius 3 oder neuer erstellt wurden. Wenn diese Option gewählt ist, sorgt Sibelius dafür, dass alle individuellen Änderungen an Balken-Gruppierungen (z.B. über das Keypad) beibehalten werden, auch dann, wenn Sie in der Folge die Optionen **Balken über Pausen setzen** und/oder **Balken von und zu Pausen setzen** in den **Notensatzregeln** ändern. Sibelius stellt auch diese neuen **Notensatzregeln**-Optionen für Sie ein, auf Grundlage der ersten Taktartbezeichnung in der Partitur. Wenn Sie die Balken-Gruppierungen auf deren Standardeinstellung zurücksetzen möchten, wählen Sie eine Passage oder auch die ganze Partitur aus, und wählen Sie dann **Noten ▶ Balken-Gruppierung zurücksetzen**.
- **Halslängen anpassen, um Balken in Pausen zu vermeiden** schaltet für die Partitur einfach die dazugehörige Option in den **Notensatzregeln** ein.

## 2.7 Bindebögen

Sibelius 6 besitzt jetzt die schönsten und am besten regulierbaren Bindebögen aller Programme. Wenn das magnetische Layout eingeschaltet ist, vermeiden magnetische Bindebögen jetzt Kollisionen mit Objekten unter ihrem Bogen – d.h. mit Noten, Vorzeichen und Artikulationen –, indem sie automatisch ihre Form ändern und Anfang und Ende verschieben, um den besten Sitz zu finden.

Dieses Verhalten ist in neuen in Sibelius 6.1 erstellten Partituren automatisch aktiviert; wenn Sie Partituren öffnen, die mit Sibelius-Version vor Sibelius 6 erstellt wurden, können Sie die Kollisionsvermeidung für Bindebögen ebenso einschalten, indem Sie im Dialogfeld **Partitur aktualisieren** die Option **Magnetisches Layout verwenden** wählen.

Wenn Sie die Kollisionsvermeidung für alle Bindebögen Ihrer Partitur ausschalten möchten, wählen Sie **Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln**, gehen Sie zur Seite **Bindebögen** und deaktivieren Sie **Form anpassen, um Kollisionen unter Bogen zu vermeiden**.

Um die Kollisionsvermeidung für einen einzelnen Bindebogen auszuschalten, wählen Sie den Bindebogen aus und schalten das Kontrollkästchen **Kollision unter Bogen vermeiden** in der **Linienleiste** des **Eigenschaften-Fensters** aus. Ein solcher Bindebogen verhindert weiterhin Kollisionen mit Objekten außerhalb des Bogens (z.B. mit Text, Liedtext, Linien, etc.), er passt aber seine Form nicht mehr automatisch an, um Kollisionen mit Noten etc. unter seinem Bogen zu vermeiden. Um einen Bindebogen gegenüber jeglicher Art von Kollision gänzlich zu feien, wählen Sie ihn aus und wählen **Bearbeiten ▶ Magnetisches Layout ▶ Aus**.

Der Rahmen, der um einen ausgewählten Bindebogen erscheint, wird in Rot dargestellt, wenn **Kollision unter Bogen vermeiden** für diesen Bindebogen ausgeschaltet ist. Nicht-magnetische Bindebögen (die beim Auswählen in Rot erscheinen) können keine Kollisionen mit anderen Objekten vermeiden, daher ist deren Rahmen immer rot. Wenn das Magnetische Layout komplett ausgeschaltet ist, oder wenn die Option **Form anpassen, um Kollisionen unter Bogen zu vermeiden** in den **Notensatzregeln** deaktiviert ist, werden alle Bindebögen beim Auswählen mit einem grauen Rahmen dargestellt.

Sie können weiterhin auf die übliche Weise die Position von Bogenanfang und -ende und die Bogenform anpassen, auch wenn der Bindebogen auf Kollisionsvermeidung eingestellt ist: Sibelius richtet sich nach Ihrer Positionierungswahl, um eine möglichst gefällige Bogenform zu erzeugen. Sie können mit den neuen Optionen in den **Notensatzregeln** bestimmen, wie Sibelius standardmäßig die Bogenform anpasst:

- **Mindestabstand um Bögen herum  $n$  Spatien** legt fest, wie nah Bindebögen zu den Objekten unter ihrem Bogen positioniert werden sollen.
- **Anfang und Ende verschieben, wenn Bindebogen höher als  $n$  Spatien ist** teilt Sibelius mit, wie steil die Wölbung eines Bindebogens sein darf, bevor besser Bogenanfang und -ende weiter von den Noten entfernt gesetzt werden. Erhöhen Sie diesen Wert, um steilere Wölbungen zu erlauben, und verkleinern Sie ihn, um sachter gekrümmte Bindebögen zu erzeugen.

Nicht nur die Standardgestaltung und -position von Bindebögen ist in allen Situationen besser, es gibt auch nicht weniger als sechs Anfasser, mit denen Sie die Form nach Belieben anpassen können:

- Anfang und Ende besitzen ihren eigenen Anfasser, so wie in älteren Versionen.
- Der Steuerpunkt zwischen Anfangs- und Endpunkt innerhalb des Bogens verschiebt den ganzen Bindebogen, ohne dessen Form zu ändern. Normalerweise bewegen Sie damit den Bindebogen nur auf- oder abwärts, Sie können ihn so aber auch seitwärts verschieben.
- Mit dem Steuerpunkt zwischen Anfangs- und Endpunkt außerhalb des Bogens können Sie die Höhe der Wölbung auf symmetrische Art und Weise ändern. Wenn Sie diesen Anfasser

aufwärts, abwärts oder seitwärts verschieben, verschieben sich die beiden daneben liegenden Steuerpunkte zusammen.

- Die beiden Steuerpunkte, die die Krümmung des Bindebogens ausmachen, können unabhängig davon und voneinander verschoben werden. Wenn einer dieser Steuerpunkte ausgewählt ist, wird dadurch keiner der anderen Punkte ausgewählt. Die Position dieser Steuerpunkte lässt sich auch über die beiden neuen Steuerungen **Bindebogen linke Krümmung** und **Bindebogen rechte Krümmung** in der **Linien-Leiste** des **Eigenschaften-Fensters** bearbeiten.

Beachten Sie beim Bearbeiten einzelner Bindebögen auch Folgendes:

- Bei einem Bindebogen, der über einen System- oder Seitenumbruch geht, können jetzt die Wölbungen der beiden Teilabschnitte unabhängig voneinander angepasst werden
- Wenn Sie **Layout ▶ Gestaltung zurücksetzen** wählen, während nur ein Punkt des Bindebogens ausgewählt ist, wird jetzt auch nur die Position dieses ausgewählten Steuerpunkts zurückgesetzt
- **Erstellen ▶ Weiteres ▶ Zusätzliche Bogenkurve** wurde entfernt; in älteren Versionen erstellte Bindebögen, die aus mehreren Bogenkurven bestehen, werden in Sibelius 6 weiterhin dargestellt und können auf die gleiche eingeschränkte Weise wie bisher bearbeitet werden. In Sibelius 6 erstellt man S-förmige Bindebögen aber mit den neuen Bindebogen-Steuerpunkten, die eine viel genauere und berechenbarere Steuerung der Bogenform zulassen.

Zu weiteren Verbesserung der Standardform von Bindebögen wurde eine Reihe von neuen Optionen auf der Seite **Bindebögen von Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln** hinzugefügt:

- Neue Optionen **Schulterbreite bei kurzen Bindebögen n%** und **Schulterbreite bei langen Bindebögen n%**: Sibelius kann jetzt die Standardschulterbreite von Bindebögen im Verhältnis zu deren Länge skalieren, was zu subtilen Änderungen in der Anfangssteigung der Wölbung längerer Bindebögen führt.
- Neue Option **Höhenskalierung n%**: Standardmäßig zeichnet Sibelius Bindebögen so, dass kurze Bindebögen (definiert als Bindebögen von zwei Spatien Länge) ein Spatium (Zwischenraum) hoch sind und skaliert die Höhe mit einer Exponentialfunktion, die sich bei zunehmender Länge einer Asymptote nähert. In der Praxis bedeutet dies, dass ein Bindebogen mit den Voreinstellungen nie höher als vier Spatien sein wird. Indem Sie den Wert von **Höhenskalierung** regeln, können Sie die Standardhöhe von Bindebögen anpassen (ein Wert von beispielsweise 200% erzeugt Bögen, die bis zu acht Spatien hoch sind, ein Wert von 50% Bögen, die bis zu zwei Spatien hoch sind). Darüber hinaus gibt es eine neue Option namens **Höhe von langen Bindebögen begrenzen**, die eine Möglichkeit bietet, die Maximalhöhe von Bindebögen zu begrenzen; dies ist praktisch, wenn Sie im Allgemeinen kurvige Bindebögen bevorzugen, gleichzeitig aber verhindern möchten, dass lange Bögen nicht übermäßig kurvig werden.
- Neue Option **Stärke der Bogenmitte**: dies stellt die Standardstärke von Bindebögen ein (die Stärke einzelner Bindebögen können Sie mit der neuen **Bogenstärke**-Steuerung in der **Linien-Leiste** des **Eigenschaften-Fensters** anpassen). Die Stärke wird in Spatien angegeben und stellt die Dicke der Bogenstärke abzüglich der Mindeststärke des Bindebogens dar (ein Wert von beispielsweise 0.5 Spatien würde einen Bindebogen erzeugen, der etwas mehr als ein halber Zwischenraum stark wäre, was dann wirklich sehr dick ist!).
- Der alte Wert **Minimale Stärke** wurde in **Außenstärke** umbenannt, um dessen eigentlichen Zweck genauer wiederzugeben.

Sibelius positioniert Bindebögen jetzt automatisch richtig über oder unter den Noten, gemäß der Halsrichtung aller vom Bindebogen umfassten Noten; dieses Verhalten steuert die neue Option **Bei Noten unterschiedlicher Halsrichtung Bindebogen über den Noten platzieren** auf der Seite **Bindebögen von Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln**, die in neu erstellten Partituren standardmäßig eingeschaltet ist. Sibelius platziert sogar automatisch Bindebögen auf intelligente Weise, wenn Sie Bindebögen zu gleichzeitig gespielten Noten in zwei Stimmen hinzufügen.

Es wurde auch eine Reihe anderer Probleme, die es in älteren Versionen mit Bindebögen gab, angegangen:

- Bindebögen gehen nicht mehr in die falsche Richtung, wenn man deren Form mit den Pfeiltasten anpasst.
- Beim Drehen eines Bindebogens (z.B. durch Ziehen am Bogenanfang oder -ende) ändert sich mit zunehmenden Winkel nicht mehr die Bogenstärke.
- Das Erscheinungsbild von Bindebögen in kleinen Notenzeilen wurde erheblich verbessert.
- Die Positionierung von Bogenanfang und -ende bei Noten in Stichnotengröße wurde wesentlich verbessert.
- Wenn Vorschlagsnoten mit einem Bindebogen zu einer Note mit einer Artikulation verbunden sind, und die Bogenrichtung umgekehrt wird, springt die Artikulation jetzt richtig auf ihre reguläre Position zurück.

## 2.9 Faulenzer

Ein-, Zwei- oder Vier-Takt-Faulenzer können Sie jetzt direkt über das neue Keypad-Layout **Jazz-Artikulationen** (Kürzel F11) eingeben. Sibelius sorgt dafür, dass alle Takte von Zwei- oder Viertakt-Faulenzern immer zusammen auf demselben System stehen und verhindert ein Aufgehen in eine Mehrtaktpause.

Zum Nummerieren von Ein-Takt-Faulenzern gibt es neue Optionen auf der Seite **Pausentakte von Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln**: Sie können wählen, ob Faulenzer jeden Takt, alle zwei, vier oder acht Takte nummeriert werden sollen, ob die Zahlen in Klammern gesetzt werden und ob die Nummerierung bei Doppelstrichen und Studierzeichen neu beginnen soll.

Sofern es im selben Takt wie dem des Faulenzersymbols keine Noten für die Wiedergabe gibt, spielt Sibelius 6 jetzt auch Ein-, Zwei- und Vier-Takt-Faulenzer ab (es können dort jedoch Noten stehen, die bei keinem der Spielen-bei-Durchgang-Ankreuzkästchen ein Häkchen haben). Sibelius gibt die Dynamik in Faulenzer-Takten wieder; irgendwelche Anweisungen, die eine Klangänderung zur Folge hätten (z.B. »pizz.« oder »mute«), treten aber erst bei der ersten Note in Kraft, die auf die Faulenzer-Takte folgt. Wenn es mehrere Zeichen zur Klangänderung gibt, wirkt sich nur das letzte aus.

## 2.11 Gitarren-Notation und Tabulatur

- Die Standardform von Bend-Linien in Notations-Notenzeilen wurde stark verbessert.
- Es ist jetzt möglich, die Position des Mittelpunkts von Bends in Notations-Notenzeilen anzupassen, sodass deren Neigung individuell geändert werden kann.
- Gitarren-Bend-Linien haben jetzt Anfasser, wenn man sie auswählt oder wenn **Ansicht ▶ Anfasser** eingeschaltet ist.

- Die Position von Bend-Anfang und -Ende sowohl in Notations-Notenzeilen als auch in Tabulatur-Notenzeilen kann jetzt bei System- oder Seitenumbrüchen auf beiden Seiten unabhängig voneinander bearbeitet werden.
- Wenn ein Bend über einen System- oder Seitenumbruch geht, sorgt Sibelius zum Zwecke der besseren Lesbarkeit dafür, dass die Fortsetzung des Bends auf dem neuen System oberhalb der Tabulatur-Notenzeile beginnt.
- Gitarren-Bends kehren nicht mehr fälschlicherweise bei Systemumbrüchen ihre Richtung um.

## 2.12 Gitarren-Skalenraster

Neues Dialogfeld **Erstellen** ▶ **Weiteres** ▶ **Gitarren-Skalenraster**, zum Erstellen spezieller Arten von Akkordrastern, die anzeigen, wie man alle Noten einer Skala bzw. einer Tonleiter spielt (oder wie man ein Lick oder einer Riff spielt), indem viele Punkte auf demselben Raster dargestellt werden. Bei Sibelius dabei ist eine Bibliothek mit über 1500 fertigen Skalenrastern für beinahe 30 unterschiedliche Skalentypen, Sie können aber auch ganz einfach Ihre eigenen erstellen:

- Fügen Sie in einem Gitarren-Skalenraster (aber nicht in einem normalen Akkordraster) mehrere Punkte auf derselben Saite hinzu. Um einen Punkt zu entfernen, rechtsklicken Sie (Windows) *oder* **Control**-klicken Sie (Mac) den Punkt.
- Mit **Shift**-Klick wandern Sie durch alle verfügbaren Punktgestalten (schwarzer Kreis, weißer Kreis, schwarzes Viereck, weißes Viereck, schwarze Raute, weiße Raute) eines vorhandenen Punkts im Raster. Diese Symbole stehen für unterschiedliche Fingersätze etc. in Skalenrastern.
- Mit einem Doppelklick auf einen Punkt im Skalenraster können Sie jetzt Text tippen, der im Punkt erscheint (in schwarzen Symbolen als weißer Text, in weißen Symbolen als schwarzer Text) und der nützlich ist, um in Skalenrastern Fingersätze oder Notennamen anzuzeigen. Rechtsklicken Sie (Windows) *oder* **Control**-klicken Sie (Mac) während der Texteingabe, um ein Begriffemenü mit Vorzeichen aufzurufen, oder tippen Sie diese direkt mit **Strg+7/8/9** *oder* **⌘7/8/9** auf dem Ziffernblock.

Neue Optionen für Gitarren-Skalenraster auf der Seite **Gitarre von Stilvorlagen** ▶ **Notensatzregeln**:

- Schalten Sie die neue Option **Saiten-Tonhöhen links anzeigen** ein, um in einem waagrechten Skalenraster die Tonhöhenamen der Saiten anzuzeigen. Stellen Sie **Abstand vom Raster *n* Spatien** ein, um den Abstand zwischen Notennamen und dem Beginn des Rasters festzulegen.
- Nummerieren Sie die Bündel unter einem waagrechten Skalenraster, indem Sie **Bünde 3, 5, 7, 9 und 12 nummerieren** einschalten. Stellen Sie **Abstand vom Raster *n* Spatien** ein, um den Abstand zwischen Bundziffern und dem unteren Rand des Skalenrasters festzulegen. Wenn diese Option eingeschaltet ist, wird die einzelne Bundziffer (z.B. »5fr.«) beim tiefsten Bund eines Rasters bei waagrechten Akkord- oder Skalenrastern nicht angezeigt.

## 2.13 Haltebögen

- Sie können jetzt unabhängig von Bindebögen (siehe oben **2.7 Bindebögen**) die äußere und mittlere Stärke von Haltebögen anpassen, mithilfe der neuen **Stärke**-Optionen auf der Seite **Haltebögen 1 von Stilvorlagen** ▶ **Notensatzregeln**.
- Es ist jetzt möglich, die Wölbung beider Teilstücke eines Haltebogens über einen System- oder Seitenumbruch unabhängig voneinander zu bearbeiten.

- Das Ende des ersten Teilstücks eines Haltebogens über einen System- oder Seitenumbruch und der Anfang des zweiten Teilstücks können jetzt in der Horizontalen verschoben werden.

## 2.14 Instrumente

- Beim Löschen einer Notenzeile über das Dialogfeld **Erstellen ▶ Instrumente** bleibt eine Einzel- oder Passagenauswahl jetzt korrekt erhalten, die vor dem Löschen der Notenzeile erstellt wurde.
- Wenn Instrumenten-Wechsel auf Stichnotengröße gesetzt werden, werden jetzt die Abstände aller Zeichen eines Musik-Text-Font darin korrekt gesetzt (nur Windows).
- Die Transpositionen der Instrumente Wagner-Tuba in B und Wagner-Tuba in F sind für neu erstellte Partituren korrigiert.

## 2.15 Jazz-Artikulationen

Scoops, Falls, Doits und Plops können jetzt schnell über das neue fünfte Keypad-Layout (Kürzel F11) Noten hinzugefügt werden, es besteht kein Bedarf für die Verwendung von Symbolen. So wie auch andere Artikulationen werden sie automatisch positioniert und passen sich an veränderte Tonhöhen an, sie lassen sich aber auch einzeln verschieben. Falls und Doits werden von geeigneten Wiedergabe-Geräten (z.B. Garritan Jazz and Big Band) sogar automatisch abgespielt.

Auf der neuen Seite **Jazz-Artikulationen von Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln** können Sie die Standardpositionierung dieser neuen Artikulationszeichen festlegen, sie lassen sich aber auch im Einzelfall mit der Maus oder mit **Shift+Alt+←/→** oder **⇧⇧⇧←/→** verschieben.

## 2.18 Linien

- **Cresc./dim.-Gabeln** stehen jetzt standardmäßig über Gesangsnotenzeilen in neuen Partituren (zu weiteren Informationen siehe unten **3.1 Text**, **8.12 Standardpositionen** und **8.14 Bearbeiten von Instrumenten**).
- Neue Notenzeilen-Linien für Hauptstimme und Nebenstimme im Dialogfeld **Erstellen ▶ Linie**.
- Das Auswählen der Enden von gewellten Linien wie etwa Triller-, Arpeggio oder Glissando-Linien etc. geht jetzt leichter, da der jeweilige Anfasser am sichtbaren Teil des Linienendes steht und nicht manchmal etwas rechts oder links davon.
- Die vertikale Position des Linienendes des ersten Abschnitts einer Linie und die Position des Beginns des zweiten Abschnitts der Linie bei einem Systemumbruch können jetzt unabhängig vom Ende der gesamten Linie verschoben werden.
- Es ist jetzt möglich, den zweiten Abschnitt einer **Cresc./dim.-Gabel** bei einem System- oder Seitenumbruch unabhängig von der vertikalen Position des ersten Abschnitts nach oben oder nach unten zu verschieben.
- Die Pfeiltasten und das Mausscrollrad funktionieren nun erwartungsgemäß in den Dialogfeldern **Erstellen ▶ Linie** und **Stilvorlagen ▶ Linien bearbeiten** (nur Mac).
- **Erstellen ▶ Linie** (und **Stilvorlagen ▶ Linien bearbeiten**) enthalten jetzt eine Anzeige der Bezeichnung der ausgewählten Linie.

## 2.19 Manuskriptpapier (Vorlagen)

Alle Manuskriptpapiere wurden vollständig auf die Verwendung der neuesten Funktionen von Sibelius 6 aktualisiert, es wurden zudem ein paar unbedeutende Fehler korrigiert, wie etwa die

Posaunen im Manuskriptpapier **Brass Band** u.ä. In Manuskriptpapieren für Kammermusikensembles gibt es ab dem zweiten System keine Instrumentennamen mehr.

Alle mit Sibelius 6 gelieferten Manuskriptpapiere enthalten die folgenden Änderungen:

- **Layout ▶ Dokument einrichten:**

- Die Standarddrastralgröße in den meisten Manuskriptpapieren ist jetzt wieder 7 mm
- Alle Ränder in A4-Seiten sind jetzt 12.7 mm breit
- Der obere Notenzeilenrand auf der ersten Seite beträgt jetzt 38.1 mm, um Platz für Titel usw. bereitzustellen
- Der untere Notenzeilenrand auf der ersten Seite beträgt 12.7 mm (0.5"), um Platz für Copyright-Angaben usw. bereitzustellen
- Ab der zweiten Seite betragen die oberen und unteren Notenzeilenränder jetzt 12.7 mm bzw. 7.6 mm.

- **Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln:**

- Automatische Erinnerungsvorzeichen werden standardmäßig gesetzt, einschließlich geklammerter Vorzeichen für über Systemumbrüche gehaltene Noten und Erinnerungsvorzeichen für Noten jeder einzelnen Stimme in mehrstimmigen Passagen (unter der Verwendung der Optionen auf der Seite **Vorzeichen und Punktierungen**)
- Die Artikulationszeichen **Staccatissimo**, **Keil**, **Akzent**, **Marcato** und **Flageolett** sind alle auf **Auch in der Notenzeile** eingestellt (auf der Seite **Artikulation**)
- Die Artikulationszeichen **Staccatissimo** und **Keil** sind jetzt so eingestellt, dass sie standardmäßig innerhalb von Bindebögen stehen (mit den Optionen **Innerhalb von Bindebogenanfang oder -ende**), und die Position von Artikulationen in vielen Gegebenheiten wurde verbessert (indem Sie die **Neue Artikulation-Positionierungs-Regel** einschalten)
- In der Notenzeile erlaubte Akzente, **Marcati**, **Keile** und **Staccatissimi** stehen jetzt um einen Zwischenraum von der Note versetzt, wenn die dazugehörige Note im zweiten oder dritten Zwischenraum steht (indem Sie die Option **Zusätzlicher Zwischenraum für Akzente, Marcati, Keile und Staccatissimi in der Notenzeile** auf der Seite **Artikulation** einschalten)
- Die Artikulationszeichen **Auf- und Abstrich** stehen nicht innerhalb von N-tolen-Klammern (durch die Optionen **Innerhalb von N-tolen** auf der Seite **Artikulation**)
- **Aufeinander folgende Ein-Takt-Faulenzer** sind auf die Nummerierung alle vier Takte eingestellt, während die Taktzahlen in Klammern gegeben werden (unter der Verwendung der Optionen auf der Seite **Pausentakte**)
- In Takten mit der Länge von acht Vierteln (z.B. 4/2) stehen jetzt standardmäßig **Doppelganze-Pausen** (mit der Option auf der Seite **Pausentakte**)
- **Verbalkte Pausen**, die **Halsstummel** verwenden, sind standardmäßig auf waagrechte Balken eingestellt und gewähren den Halsstummeln, in die Notenzeile zu reichen (mit den Optionen auf der Seite **Balken und Notenhäse**)
- **Schlüsselwechsel** inmitten eines Takts bedeuten nicht mehr ein Rücksetzen der Vorzeichen in diesem Takt, d.h. Vorzeichen gelten wie sonst auch für den ganzen Takt (mit den Optionen auf der Seite **Schlüssel und Tonart**)

- Die Optionen auf der neuen Seite **Akkordsymbole** sind auf die passenden Standardeinstellungen gesetzt
- Sibelius erzeugt einen zusätzlichen Abstand von drei Spatien zwischen den einzelnen mit Klammern zusammen gefassten Instrumentengruppen, drei zusätzliche Spatien unterhalb von Gesangsnotenzeilen (für Liedtext) und drei zusätzliche Spatien oberhalb von Notenzeilen, auf denen System-Objekte stehen. Darüber hinaus richtet Sibelius den Abstand zwischen den beiden mit einer Akkoladenklammer geklammerten Notenzeilen eines Tasteninstruments nicht mehr aus.
- Die große und die kleine Öffnung von *Cresc./dim.*-Gabeln sind beide auf 1.25 Spatien eingestellt, und die Fortsetzung von sowohl großer als auch kleiner Öffnung auf 0.75 Spatien.
- Die Positionierung von Bindebögen auf der Halsseite wurde verbessert.
- **Stilvorlagen ▶ Instrumente bearbeiten:**
  - Bei den folgenden Instrumenten wurde der komfortable und der professionelle Tonumfang angepasst: Bass in Es, Bass in B, Euphonium, Tenorhorn, Bariton in B, Flügelhorn, Kornett in B, Soprankornett in Es
  - Folgende Instrumente wurden neu hinzugefügt: Trompete in D [ohne Vorzeichen], Trompete in Es [ohne Vorzeichen], Trompete in F [ohne Vorzeichen], Trompete in A [ohne Vorzeichen], Bassgitarre [Tab] (d.h. ein Tabulatur-Instrument mit Notenwerten), Kontrabassflöte, Subkontrabassflöte, Flexatone, Electric Piano (FM), Music Box, Percussive Orgel, Rock-Orgel, Reed Orgel, Synth Bass 1, Synth Bass 2, Synth Strings 1, Synth Strings 2, Synth Voice, Orchestra Hit, Synth Brass 1, Synth Bass 2, Blown Bottle, Whistling, Lead 1 (Square), Lead 2 (Sawtooth), Lead 3 (Calliope), Lead 4 (Chiff), Lead 5 (Charang), Lead 6 (Voice), Lead 7 (Fifths), Lead 8 (Bass + Lead), Pad 1 (New Age), Pad 2 (Warm), Pad 3 (Polysynth), Pad 4 (Choir), Pad 5 (Bowed), Pad 6 (Metallic), Pad 7 (Halo), Pad 8 (Sweep), FX 1 (Rain), FX 2 (Soundtrack), FX 3 (Crystal), FX 4 (Atmosphere), FX 5 (Brightness), FX 6 (Goblins), FX 7 (Echoes), FX 8 (Sci-fi), Shamisen, Koto, Fiddle, Shanai, Tinkle Bell, Melodic Toms, Synth Drums, Reverse Cymbals, Guitar Fret Noise, Breath Noise, Pistolenschuss, Taiko Drums [5 Linien]
  - Die Familie **Kubanische Percussion ohne Tonhöhen** im Ensemble **Alle Instrumente** wurde in **Latin Percussion ohne Tonhöhen** umbenannt, um die Herkunft mancher Instrumente darin genauer wiederzugeben
  - Das Ensemble **Gewöhnliche Instrumente** enthält jetzt Gitarren-Tabulatur-Instrumente ohne Notenwerte für alle üblichen Gitarren
  - In **Vokal-Instrumenten** (z.B. Sopran, Tenor, usw.) werden Noten auf der Mittellinie jetzt standardmäßig nach unten gehalten. Alle **Vokal-Instrumente** sind auch auf die neue Option **Gesangsnotenzeile** eingestellt, die es ermöglicht, dass die Dynamik standardmäßig über der Notenzeile positioniert wird und Sibelius erlaubt, zusätzlichen Platz für den Liedtext unterhalb der Notenzeile zu schaffen.
  - Die **Standard-Drum-Set/Kit-Instrumente** enthalten jetzt einen Notenkopf für den Rim-Shot-Klang der kleinen Trommel
  - Die **Transposition der Piccolo-Trompete in A** und der **Piccolo-Trompete B** wurde korrigiert.
- **Linien:**
  - Neue Linien in **Erstellen ▶ Linie** für Hauptstimme und Nebenstimme

- Crescendo- und Diminuendo-Gabeln besitzen jetzt eine passende Standardposition für Gesangsnotenzeilen, bei denen sie darüber stehen
- Alle Gabeln sind jetzt auf -4.5 Spatien zur Notenzeile eingestellt (im Gegensatz zu den -4.31 Spatien in älteren Versionen)
- **Layout ▶ Magnetisches Layout** ist standardmäßig eingeschaltet
- **Stilvorlagen ▶ Notenabstands-Regel:**
  - **Breite leerer Takte** wird von Taktart bestimmt ist jetzt eingeschaltet
  - Der Standardabstand zwischen Liedtextsilben beträgt jetzt 0.75 Spatien
- **In Play ▶ Lexikon** sind die **Notenzeilen-Text-Begriffe** »palm mute«, »PM« und »P.M.« jetzt so eingestellt, dass sie einen Klang-ID-Wechsel bis zum nächsten Klang-ID-Wechsel anstatt nur bis zur nächsten Note erzeugen
- **Erstellen ▶ Symbol:**
  - Die vertikale Position der Zwei- und Vier-Takt-Faulenzer-Symbole wurde korrigiert
  - Das Symbol für das schwarze Cluster einer None in der Cluster-Zeile wurde jetzt korrigiert
- **Textstile:**
  - Neuer Textstil **Faulenzer-Nummerierung**, verwendet für die Zählung aufeinander folgender Faulenzer
  - Neuer Textstil **Kommentar**, verwendet von Erstellen ▶ **Kommentar**
  - Neue Textstile **Akkordraster-Bundziffern** und **Akkordraster-Saitennamen**, verwendet für waagrechte Akkordraster und Gitarren-Skalenraster
  - Der Zeilenabstand (Durchschuss) des Textstils **Generalbass** ist auf 70% eingestellt
  - **Expression-Text** besitzt jetzt eine passende Standardposition für Gesangsnotenzeilen, bei denen er darüber steht
  - **Fingersatz** ist jetzt standardmäßig links anstatt zentriert ausgerichtet
  - **Liedtext-Block** steht jetzt 18 Spatien unter der Notenzeile (statt 15 Spatien)
  - **Titel**, **Untertitel** und **Widmung** stehen standardmäßig acht Spatien höher über der Notenzeile
  - **Komponist** und **Textdichter** stehen standardmäßig zwei Spatien höher über der Notenzeile.

## 2.21 Notenhäse und Hilfslinien

Die Standardbreite von Hilfslinien auf Halben Noten, Ganzen Noten und Ganztaktpausen wurde verbessert. Darüber hinaus gibt es eine neue Option **Hilfslinien sind um n% breiter als Pause** auf der Seite **Noten und Tremoli** von **Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln**, mit der Sie jetzt die Breite der Hilfslinien bei diesen Pausen exakt steuern können.

## 2.22 Notenköpfe

Schrägstrich-Notenköpfe werden bei transponierenden Instrumenten nicht mehr länger irrtümlicherweise transponiert, wenn **Noten ▶ Transponierende Partitur** ein- und ausgeschaltet wird.

## 2.23 Notenzeilen

- Beim Erstellen einer Ossia-Notenzeile über oder unter einer Passagenauswahl eines einzelnen Takts gehen die Notenlinien standardmäßig nicht mehr über den Taktstrich am Beginn des Ossias hinaus.

- Beim Erstellen einer Ossia-Notenzeile im vorletzten Takt einer Partitur steht am Ende der Ossia-Notenzeile nicht mehr fälschlicherweise ein Schlussstrich.
- Ausgeblendete Faulenzersymbole hindern ansonsten leere Notenzeilen nicht mehr daran, ausgeblendet zu werden.

## 2.25 Schlüssel

Die Pfeiltasten und das Mausscrollrad funktionieren nun erwartungsgemäß im Dialogfeld **Erstellen** ▶ **Schlüssel** (nur Mac).

## 2.28 Symbole

- Die Dialogfelder **Erstellen** ▶ **Symbol** und **Stilvorlagen** ▶ **Symbole bearbeiten** kann man jetzt mit der Pfeiltasten durchwandern: Verwenden Sie **Strg+←/→** oder **⌘←/→**, um zum Beginn und zum Ende einer Zeile zu gehen, und verwenden Sie **Bild aufwärts/Bild abwärts** oder **Strg+↑/↓** oder **⌘↑/↓**, um das Gitter fenstergrößenweise auf- und abwärts zu verschieben.
- In beiden Dialogfeldern gibt es jetzt eine Anzeige mit dem Namen des jeweils gewählten Symbols.
- Die vertikale Position aller Vorkommen eines System-Symbols (oder System-Textobjekt, Studierzeichen oder System-Linie) ist jetzt von dem obersten Vorkommen unabhängig. Das bedeutet, dass Sie alle Vorkommen eines System-Symbols auf- oder abwärts verschieben können, ohne dass sich dabei die Position der anderen Vorkommen im System ändern würde.

## 2.30 Takte und Pausentakte

Das Aufklappmenü mit den Pausentakttypen wurde aus der **Takte**-Leiste des Eigenschaften-Fensters entfernt (siehe unten **6.1 Mit Plug-Ins arbeiten**):

- Faulenzer-Takte werden jetzt über das Keypad erstellt (siehe unten **2.9 Faulenzer**)
- Unsichtbare Pausentakte werden einfach durch Ausblenden normaler Ganztaktpausen erzeugt
- Doppelganze-Pausentakte werden bei den entsprechenden Taktarten (z.B. 4/2) automatisch erzeugt, und zwar mithilfe der neuen Option **Doppelganze-Pause in 4/2-Takten** auf der Seite **Pausentakte von Stilvorlagen** ▶ **Notensatzregeln**, die in neuen Partituren eingeschaltet ist.

## 2.31 Taktstriche

Beim Hinzufügen eines speziellen Taktstrichs (oder einer Tonartvorzeichnung, die daraufhin einen Doppelstrich erzeugt) bei einem Taktstrich, an dem ein Schlüsselwechsel steht, bleibt Sibelius nicht mehr hängen.

## 2.32 Tonartvorzeichnungen

Die Pfeiltasten und das Mausscrollrad funktionieren nun erwartungsgemäß im Dialogfeld **Erstellen** ▶ **Tonartvorzeichnung** (nur Mac).

## 2.34 Triolen und andere N-tolen

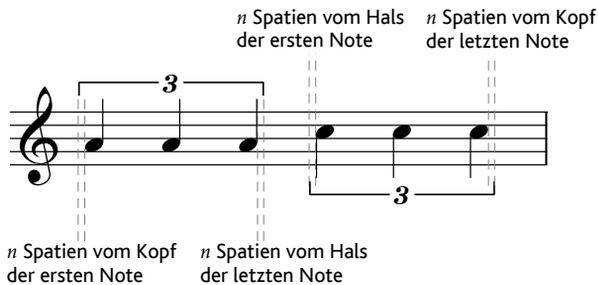
N-tolen-Zahlen und -Klammern werden jetzt standardmäßig über den Noten positioniert, es sei denn, alle Noten der N-tole sind nach unten gehalst, oder wenn eine die Noten der N-tolen umfassende gedachte Verbalkung die Hälse nach unten zwingen würde.

Diese neue Regel wird durch die Option **N-tolen positionieren, als ob alle Noten verbalkt wären** auf der Seite **N-tolen von Stilvorlagen** ▶ **Notensatzregeln** aktiviert. Diese Regel wird in

neu erstellten Partitur angewendet, nicht jedoch in vorhandenen Partituren (damit deren Erscheinungsbild erhalten bleibt).

Die Positionen von N-tolen-Klammeranfang und -ende relativ zur ersten und letzten Note der N-tole wurden ebenfalls überarbeitet:

- Die bisherige Option **Volle Dauer** im Dialogfeld **Erstellen** ▶ **N-tole** wurde von zwei Knöpfen abgelöst. **Bis zur ersten Note nach N-tole verlängern** ist die neue Bezeichnung für die alte Option **Volle Dauer**, die Standardoption heißt jetzt **Bis zur letzten Note in N-tole verlängern**.
- Es ist jetzt möglich, die Dauer bzw. die Ausdehnung einer vorhandenen N-tole mit **Bis zur letzten Note in N-tole verlängern** und **Bis zur ersten Note nach N-tole verlängern** in der **Noten-Leiste** des **Eigenschaften-Fensters** zu ändern.
- Die Steuerung **Horizontaler Abstand von Noten** auf der Seite **N-tolen** von **Stilvorlagen** ▶ **Notensatzregeln** wurde von vier neuen Steuerungen abgelöst, mit denen Sie die Position von Klammeranfang und -ende genauer angeben können:



In der Abbildung oben sind  $n$  Spatien vom Kopf der ersten Note und  $n$  Spatien vom Kopf der letzten Note auf 0.5 Spatien zum Zwecke der Verdeutlichung eingestellt, in der Voreinstellung sind es aber 0, da es bei N-tolen-Klammern die übliche Schreibweise ist, mit dem Rand des Notenkopfs ausgerichtet zu sein.  $n$  Spatien vom Hals der ersten Note und  $n$  Spatien vom Hals der letzten Note sind standardmäßig auf 0.5 Spatien eingestellt (derselbe Wert wie in der Abbildung gezeigt), um zu verhindern, dass der Klammerhaken auf der Halsseite in den Notenhals läuft.

Mit der neuen Steuerung  $n$  Spatien von nächster Note nach N-tole können Sie angeben, wie weit vor der nächsten Note nach der N-tole die N-tolen-Klammer enden soll, wenn Sie die Option **Bis zur ersten Note nach N-tole verlängern** verwenden.

Schließlich wurde noch das Verhalten automatischer N-tolen-Klammern verbessert. Auf der Seite **N-tolen** von **Stilvorlagen** ▶ **Notensatzregeln** gibt es die neue Option **Klammer ausblenden**, wenn Noten mit **Sekundärbalken** verbunden sind. Diese Option ist standardmäßig ausgeschaltet. Wenn diese Option eingeschaltet ist und eine N-tole eine automatische Klammer verwendet, blendet Sibelius die Klammer jetzt aus, wenn:

- sich die ganze N-tole innerhalb eines Balkens befindet;
- die letzte Note vor dem Beginn der N-tole eine Achtelnote ist, oder wenn die erste Note der N-tole über das Keypad auf **Anfang des 16tel-Balkens** eingestellt ist;
- wenn die erste Note nach der N-tole eine Achtelnote ist, oder wenn sie über das Keypad auf **Anfang des 16tel-Balkens** eingestellt ist;

- alle Noten der N-tolen den gleichen oder einen kürzeren Notenwert als die erste und letzte Note der N-tole besitzen und keine auf **Anfang des 16tel-Balkens** eingestellt ist.

Weitere Verbesserungen bezüglich N-tolen in Sibelius 6:

- Sie können jetzt N-tolen mit einem Verhältnis von bis zu (einschließlich) 1:4 und 4:1 erstellen; in Vorgängerversionen war der mögliche Bereich dieses Verhältnis' auf 1:2 bis 2:1 beschränkt. Dies ermöglicht die Verwendung von N-tolen mit extremen Verhältnis für spezielle Zwecke wie etwa geeignete Notenwerte für komplexe »gefiederte« Verbalkungen.
- Neue Option **In Gesangsnotenzeilen immer darüber** auf der Seite **N-tolen von Stilvorlagen** ▶ **Notensatzregeln**. Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden N-tolen (ob mit oder ohne Klammer) in Gesangsnotenzeilen immer über der Notenzeile gesetzt.

## 2.36 Vorzeichen

Sibelius fügt jetzt bei Bedarf selbsttätig Erinnerungsvorzeichen (bzw. Sicherheitsvorzeichen) hinzu, sodass bei Proben und Aufführungen weniger falsche Noten gespielt werden. Alle neuen Optionen befinden sich auf der Seite **Vorzeichen und Punktierungen von Stilvorlagen** ▶ **Notensatzregeln**. Sibelius setzt automatisch Erinnerungsvorzeichen unter den folgenden Bedingungen:

- Am Beginn eines Taktes, wenn die vorangehende Note ein anderes Vorzeichen hatte
- Wenn irgendeine Note im vorhergehenden Takt ein Vorzeichen hatte
- Wenn eine Nicht-Anfangsnote im anschließenden Takt ein Vorzeichen hat
- Wenn irgendeine Note im vorhergehenden Takt und eine Nicht-Anfangsnote im anschließenden Takt unterschiedliche Vorzeichen haben
- Wenn eine Note mit Vorzeichen mit einem Haltebogen über einen Taktstrich geht, hat jegliche Note derselben Tonhöhe im Folgetakt eine Erinnerung, die das Vorzeichen »aufhebt«
- Wenn eine frühere Note in einer anderen Oktave ein anderes Vorzeichen hatte (wenn Sie z.B. Cis" C' schreiben, setzt Sibelius ein Erinnerungs-Auflösungszeichen auf dem C'), sofern **Automatische Erinnerungen in allen Oktaven setzen** eingeschaltet ist.

Sie können wählen, ob Sibelius Erinnerungsvorzeichen nur bei der ersten Note des Takts setzen soll, d.h. wenn die erste Note des nächsten Takts dieselbe Tonhöhe wie die einer Note mit Vorzeichen im vorangehenden Takt besitzt.

Sibelius kann jetzt auch automatisch ein Vorzeichen bei der zweiten Note zweier mit Haltebogen verbundenen Noten setzen, wenn der Haltebogen dieser beiden Noten über einen Systemumbruch geht (auf Wunsch wird dieses Vorzeichen dann mit oder ohne Klammer geschrieben).

Bei Noten, die in einer Notenzeile mit mehreren Stimmen geschrieben sind (z.B. zwei Spieler oder Sänger, die aus einer Notenzeile lesen, oder mehrstimmige Klavier- oder Gitarrenmusik), kann Sibelius ebenfalls Erinnerungsvorzeichen bei Noten setzen, bei denen ein Vorzeichen weiter vorne im Takt in einer anderen Stimme steht.

Sie haben die Wahl, ob keine, bestimmte oder alle dieser neuen automatischen Vorzeichen in Klammern gesetzt werden sollen oder nicht.

In älteren Versionen hat Sibelius nach einem Schlüsselwechsel inmitten eines Takts alle Vorzeichen aufgehoben (in D-Dur beispielsweise erhielt man ein Fis, wenn man nach einem Schlüsselwechsel im Takt, in dem es schon ein F mit Auflösungszeichen gibt, ein F schreibt). Dieses Verhalten entsprach nicht der üblichen Musiknotationsschreibweise, sodass es nun eine neue Option namens **Bei Schlüsselwechsel Vorzeichen auf aktuelle Tonartvorzeichnung zurücksetzen** auf der Seite **Schlüssel und Tonart von Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln** gibt, in vorhandenen Partituren standardmäßig eingeschaltet (um Sibelius' bisherige Schreibweise beizubehalten), in neu erstellten Partitur jedoch ausgeschaltet. Wenn diese Option ausgeschaltet ist, gelten alle Vorzeichen vor dem Schlüsselwechsel weiterhin bis zum Taktende. Wenn die neue Option zum Setzen automatischer Erinnerungsvorzeichen eingeschaltet ist, setzt Sibelius auch alle Vorzeichen bei Noten nach einem Schlüsselwechsel, die von der Tonart abweichen, erneut, um so jegliche Missinterpretation auszuschließen.

Im Dialogfeld **Partitur aktualisieren**, das beim Öffnen von Partituren älterer Versionen erscheint, gibt es eine neue Option **Automatische Erinnerungsvorzeichen setzen**. Wenn Sie diese Option einschalten, werden gleichzeitig auch die neuen Optionen **Erinnerungsvorzeichen setzen, wenn im vorangehenden Takt Vorzeichen von der Tonart abweichen**, **Automatische Erinnerungen in allen Oktaven setzen**, **Vorzeichen bei über Systemumbruch gehaltenen Noten erneut setzen**, **Nach Haltebogen erneut gesetzte Vorzeichen in Klammern und Vorzeichen in neuer Stimme erneut setzen** eingeschaltet.

### 3.1 Text

- Die Seite **Begriffe-Menüs der Voreinstellungen** wurde verbessert. Anstatt den entsprechenden Klartext der einzelnen Begriffe in Sibelius' Begriffe-Menüs anzuzeigen, werden die Begriffe jetzt so dargestellt, wie sie auch in den Menüs an sich erscheinen. Wegen dieser Änderung gilt die **Anwenden**-Schaltfläche jetzt sowohl für das **Text**- als auch das **Tastaturkürzel**-Feld (in älteren Versionen galt sie nur für das Textfeld); vergessen Sie also nicht, nach dem Ändern eines Kürzels für einen Begriff auf **Anwenden** zu klicken.
- Expression-Text steht jetzt in Gesangsnotenzeilen standardmäßig über der Notenzeile in mit Sibelius 6 neu erstellten Partituren (siehe oben **2.18 Linien** und unten **8.12 Standardpositionen** und **8.14 Bearbeiten von Instrumenten**).
- Die vertikale Position aller Vorkommen eines System-Textobjekts (oder eines System-Symbols, Studierzeichen oder System-Linie) ist jetzt von dem obersten Vorkommen unabhängig. Das bedeutet, dass Sie alle Vorkommen eines System-Textobjekts auf- oder abwärts verschieben können, ohne dass sich dabei die Position der anderen Vorkommen im System ändern würde.
- Sibelius speichert jetzt wieder die Maße von Textobjekten in der Partitur, sodass jedes Textobjekt, das einmal in der Partitur vorkommt, in der Folge nicht neu berechnet werden muss. Dies bringt eine gewisse Geschwindigkeitsverbesserung mit sich.

### 3.5 Taktzahlen

- Taktzahlen mit der Eigenschaft **Keine Taktzahl (Takt nicht zählen)** auf dem ersten Takt eines Wiederholungsabschnitts bringen die Taktzählung nicht mehr durcheinander, wenn **Wiederholungen mitzählen** ausgeschaltet ist.
- Mit **Ansicht ▶ Notenzeilen-Namen und Taktzahlen** angezeigte Taktzahlen stellen jetzt auch Präfix und Suffix dar, die Teil des Taktzahlenformats sind.

### 3.7 Studierzeichen

Die vertikale Position aller Vorkommen eines Studierzeichens (oder eines System-Textobjekts, System-Symbols oder System-Linie) ist jetzt von dem obersten Vorkommen unabhängig. Das bedeutet, dass Sie alle Vorkommen eines Studierzeichens auf- oder abwärts verschieben können, ohne dass sich dabei die Position der anderen Vorkommen im System ändern würde.

### 3.9 Bearbeiten von Textstilen

Die Liste der **Begriffe**-Menüs auf der **Allgemein**-Seite von **Textstil bearbeiten** ist jetzt alphabetisch sortiert (nur Mac).

### 4.5 Interpretation

- Die **Hall**-Steuerung in **Play ▶ Interpretation** wurde aktualisiert, um für den neuen eingebauten Sibelius-Player Voreinstellungen zu bieten.
- Es gibt neue Optionen für **ReWire** – siehe **Wiedergabe** auf Seite 31.
- Es gibt eine neue Option, durch die Sektionsenden genauso wie Schlussstriche behandelt werden – siehe unten **4.6 Wiederholungen**.

### 4.6 Wiederholungen

Das bisherige Kontrollkästchen **Wiederholungen spielen** in **Play ▶ Interpretation** wurde in das neue Dialogfeld **Play ▶ Wiederholungen** verschoben, welches nun folgende Optionen bietet:

- **Keine Wiederholungen spielen**: Wenn diese Option gewählt ist, ignoriert Sibelius sämtliche Wiederholungen in der Partitur (dies entspricht der ausgeschalteten bisherigen Option **Wiederholungen spielen**).
- **Wiederholungen automatisch spielen**: Wenn diese Option gewählt ist (was in neuen Partituren standardmäßig der Fall ist), spielt Sibelius Wiederholungen in der Partitur gemäß der automatischen Interpretation von Wiederholungs-Taktstrichen, Haus 1/2-Klammern und Sprunganweisungen wie etwa **D.C. al Coda** ab (dies entspricht der eingeschalteten bisherigen Option **Wiederholungen spielen**).
- **Wiederholungen manuell spielen**: Wenn diese Option gewählt ist, spielt Sibelius die Takte der Partitur in der im Textfeld eingegebenen Reihenfolge ab. Damit können Sie die exakte Reihenfolge angeben, in der die Takte in der Partitur abgespielt werden, indem Sie eine mit Kommas getrennte Liste von Taktzahlenbereichen eintippen. Sibelius zeigt die aktuelle automatische Wiedergabefolge an, und Sie können zu dieser automatischen Folge zurückkehren, indem Sie auf **Standardreihenfolge wiederherstellen** klicken. Dies ist hilfreich bei sehr komplexen Wiederholungs-Gliederungen (z.B. Lieder mit mehr als einer Coda). Wenn es in Ihrer Partitur mehrere Lieder, Stücke oder Sätze gibt, lassen Sie nach jeder Taktzahlenfolge, die zu einem Satz gehört, eine Zeile leer, damit Sibelius dort eine Pause spielt.

Wenn **Wiederholungen automatisch spielen** gewählt ist, können Sie auch noch **Wiederholungen nach einem D.S.- oder D.C.-Sprung spielen** einschalten, was in neu erstellten Partituren standardmäßig der Fall ist (in vorhandenen Partituren aber ausgeschaltet ist, um eine geänderte Wiedergabe zu verhindern). Wenn diese Option eingeschaltet ist, spielt Sibelius alle früheren Wiederholungen, die einem D.S.- oder D.C.-Sprung folgen, vollständig aus, anstatt nach einem Sprung immer in das letzte Wiederholungsende zu gehen, so wie in älteren Versionen.

Sibelius' Handhabung von Haus-*n*-Linien wurde auch verbessert. Bisher war es notwendig, dass das letzte Haus in einer Wiederholungsgliederung ein nach rechts offenes Haus war (d.h. ohne Haken nach unten am Ende). Bei Nichteinhaltung dieser an sich korrekten Schreibweise konnte es Probleme wie unendliche Wiederholungen und verschwindende Taktzahlen geben. Sibelius ist in dieser Hinsicht jetzt milder gestimmt und spielt jedes Haus, dem im nächsten Takt nicht ein weiteres Haus (mit offenem Ende) folgt, als letztes Haus ab.

System-Textanweisungen in der Form von **Play *n* times** beziehen sich jetzt nicht mehr fälschlicherweise auf alle in der Folge wiederholten Abschnitte; sie gelten jetzt nur noch bis zum nächsten Wiederholungsende.

Die Art und Weise, wie Sibelius mit komplexen Wiederholungsstrukturen umgeht, wenn Sie in einer Partitur mehrere Lieder, Sätze oder Stücke geschrieben haben, wurde ebenfalls verbessert:

- Wenn ein Lied, Satz oder Stück nicht mit einem Schlussstrich endet (sondern z.B. mit einem Doppelstrich oder einem Wiederholungsende), erkennt Sibelius dies als letzten Takt der Partitur an, vorausgesetzt, Sie schalten **Sektionsende** in der **Takte**-Leiste des Eigenschaften-Fensters ein. Dieses Verhalten wird von dem neuen Kontrollkästchen **Pause auch nach Sektionsenden** in **Play ▶ Interpretation** gesteuert, welches in neuen Partituren standardmäßig eingeschaltet ist.
- Sibelius kann jetzt mehrere Lieder, Sätze oder Stücke innerhalb derselben Partitur, die jeweils D.C./D.S.-Sprünge verwenden, korrekt abspielen.
- Wenn eine D.C.- oder D.S.-Anweisung mit einem Wiederholungsende-Taktstrich zusammenfällt, spielt Sibelius jetzt beim ersten Durchgang das Wiederholungsende, anstatt immer den D.C./D.S.-Sprung zu nehmen.

#### 4.9 Wiedergabe-Lexikon

- Auf der **Artikulationen**-Seite von **Play ▶ Lexikon** gibt es neue Steuerungen, mit denen Sie angeben können, dass auf Fermaten bei der Wiedergabe eine kleine Zäsur folgt, um den Beginn der nächsten Phrase zu verdeutlichen. Dies kann auch über die **Wiedergabe**-Leiste im Eigenschaften-Fenster einzelnen Fermaten zugewiesen werden.
- Das Verhalten der **Klang-ID-Wechsel**-Steuerung wurde verbessert.

#### 4.12 Wiedergabe-Geräte

- Es ist jetzt möglich, mit der **Tabulator**-Taste durch alle Steuerungen im Dialogfeld **Play ▶ Wiedergabe-Geräte** zu gehen (nur Windows).
- Falls Sie einer neuen Wiedergabe-Konfiguration versehentlich denselben Namen wie den einer schon vorhandenen Wiedergabe-Konfiguration geben, benennt Sibelius die neue Wiedergabe-Konfiguration automatisch um, sodass ein stillschweigendes Nicht-Erstellen der neuen Konfiguration vermieden wird.

#### 4.17 MIDI-Messages

MIDI-Messages des MIDI-Controllers 10 (Pan) gehen jetzt korrekt von ganz links (0) nach ganz rechts (127).

## 5.1 Anordnung

Es ist jetzt möglich anzugeben, ob bestimmte Objekte, wie etwa Text oder importierte Grafiken, vor oder hinter der Notenzeile stehen sollen. Im neuen Untermenü **Bearbeiten** ▶ **Anordnung** gibt es die Einträge **Ganz nach vorne**, **Eine Ebene nach vorne**, **Eine Ebene nach hinten** und **Ganz nach hinten**, mit denen Sie die Reihenfolge ändern können, in der das ausgewählte Objekt gezeichnet wird. Um ein Objekt wieder auf seine ursprüngliche Position in der Zeichenreihenfolge zurückzusetzen, wählen Sie **Bearbeiten** ▶ **Anordnung** ▶ **Auf Standard zurücksetzen**.

Sie können die Ebene eines Objekts auch mit dem neuen Ankreuzkästchen **Spezifische Anordnung** in der **Allgemein**-Leiste des **Eigenschaften**-Fensters anpassen, welches Ihnen ermöglicht, ein Objekt schnell einer bestimmten Ebene zuzuweisen (von 1 bis 32).

## 5.2 Ansicht-Menü

Neues Untermenü **Ansicht** ▶ **Seiten**, mit Optionen für die Seitendarstellung auf dem Bildschirm:

- **Doppelseiten horizontal** ist die Standardeinstellung und entspricht der Seitendarstellung der Vorgängerversionen; die Seiten werden von links nach rechts angeordnet, zugewandte Seiten zusammen angezeigt.
- **Einzelne Seiten horizontal** ist eine neue Option, mit der einzelne Seiten von links nach rechts angeordnet werden. Dies ist bei Noten nützlich, die normalerweise nicht in Broschürenform oder als Doppelseiten präsentiert werden, z.B. Leporello-Stimmen, bei denen die erste Seite die Seite 1 ist, nicht aber die rechte Seite einer Doppelseite.
- **Doppelseiten vertikal** ist eine neue Option, mit der Doppelseiten von oben nach unten angeordnet werden, z.B. Seite 2 und 3 nebeneinander, dann darunter die Seiten 4 und 5.
- **Einzelne Seiten vertikal** ist eine weitere neue Option, mit der die Seiten Ihrer Partitur in einer einzelnen Spalte angeordnet werden, die Seite 2 unter der Seite 1, die Seite 3 unter der Seite 2, usw.

Sibelius speichert die Einstellung von **Ansicht** ▶ **Seiten** für jede Partitur (und jede Einzelstimme), und öffnet jede Partitur (und jede Einzelstimme) mit der in dieser zuletzt verwendeten Einstellung. Dieses Verhalten können Sie mit den neuen Optionen auf der **Dateien**-Seite der **Voreinstellungen** steuern (siehe unten **5.26 Voreinstellungen**).

Verbesserungen beim Zoom (Ansichtsgröße) in Sibelius 6:

- Die Zoomrichtung beim Halten von **Strg** oder **⌘** und dem Drehen am Mousrad wurde umgekehrt, zur Vereinheitlichung mit anderen Programmen. Wenn Sie das Mousrad vorwärts drehen, vergrößern Sie jetzt die Ansichtsgröße, wenn Sie das Mousrad rückwärts drehen, verkleinern Sie sie.
- Es ist jetzt möglich, auf dem Mac die Ansichtsgröße mit dem Mousrad bei gehaltener **⌘**-Taste zu vergrößern und zu verkleinern.
- Die Zoomrate beim Verändern der Ansichtsgröße mit dem Mousrad wurde verkleinert, sodass eine feinere Abstufung möglich ist.

Des Weiteren gibt es die folgenden vier neue Einträge im **Ansicht**-Menü:

- **Ansicht ▶ Anfasser**, standardmäßig ausgeschaltet. Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden alle Anfasser der verschiedenen Objekte in Hellgrau dargestellt, sodass man sie leichter auswählen kann.
- **Ansicht ▶ Kommentare**, standardmäßig eingeschaltet. Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden die über **Erstellen ▶ Kommentar** erstellten »Haftnotizzettel«-Kommentare in der Partitur angezeigt; wenn die Option ausgeschaltet ist, dann werden diese nicht angezeigt.
- **Ansicht ▶ Unterschiede zwischen Versionen** standardmäßig eingeschaltet. Wenn diese Option eingeschaltet ist, hinterlegt Sibelius Objekte farbig, um die Unterschiede zwischen Versionen und Partituren anzuzeigen, die über das Vergleichen-Fenster verglichen wurden (siehe **Versionen** auf Seite 42).
- **Ansicht ▶ Magnetisches-Layout-Kollisionen**, standardmäßig eingeschaltet. Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden alle Objekte, die mit anderen Objekten kollidieren, in Rot angezeigt (siehe **Magnetisches Layout** auf Seite 26).

## 5.9 Drucken

- PDF-Dateien, die über **Als PDF sichern in Datei ▶ Drucken** erstellt werden, sehen in Vorschau nicht mehr grob und gezackt aus (nur Mac).
- Wenn Einzelstimmen als PDF gedruckt werden (z.B. über **Datei ▶ Alle Stimmen drucken**), erscheint der Partiturdateiname nicht mehr doppelt im Dateinamen der PDF-Dateien (nur Mac).

## 5.10 Eigenschaften

In den verschiedenen Leisten des Eigenschaften-Fensters gibt es die folgenden neuen Optionen:

- **Allgemein**-Leiste: neue Steuerung **Skalierung  $n\%$**  zum Ändern der Größe eines ausgewählten Akkordrasters oder Gitarren-Skalenrasters (siehe oben **2.12 Gitarren-Skalenraster**); neue Steuerungen **Spezifische Anordnung**, mit der man die Ebenenreihenfolge eines ausgewählten Objekts anpassen kann (siehe oben **5.1 Anordnung**); neue Steuerungen **Magnetisches Layout**, mit denen man das Magnetische Layout einzelner Objekte ein- oder ausschalten kann (siehe **Magnetisches Layout** auf Seite 26)
- **Wiedergabe**-Leiste: neue Steuerungen zur Wiedergabeeinstellung einzelner Fermaten
- **Linien**-Leiste: neue Steuerungen für Bindebogenanfasser und die Bogenstärke einzelner Bindebögen (siehe oben **2.7 Bindebögen**)
- **Takte**-Leiste: Das Aufklappmenü mit den Ganztaktpausentypen wurde entfernt; Faulenzer werden jetzt über ein neues Keypad-Layout erstellt (siehe oben **2.9 Faulenzer**), Doppelganze-Pausen werden in 4/2-Taktarten automatisch gesetzt und »unsichtbare« Ganztaktpausen werden jetzt einfach durch Ausblenden regulärer Ganztaktpausen erzeugt (siehe oben **2.4 Balken-Gruppierungen**).
- **Noten**-Leiste: neuer Parameter **Pause Y**, mit dem man jetzt Pausen in der Notenzeile in kleinen Schritten auf- oder abwärts verschieben kann.

## 5.12 Fenster-Menü

In Sibelius 6 gibt es drei neue unverankerte Fenster: **Fenster ▶ Vergleichen** dient dem Vergleichen von Versionen und Partituren (siehe **Versionen** auf Seite 42), **Fenster ▶ Keyboard** und **Fenster ▶**

**Griffbrett** sind Bildschirmdarstellungen einer Klaviatur bzw. eines Gitarrengriffbretts (siehe **Keyboard- und Griffbrett-Fenster** auf Seite 48).

**Fenster** ▶ **Horizontal unterteilen** und **Vertikal unterteilen** wurden in der Mac-Version von Sibelius ergänzt.

Verbesserungen am Navigator-Fenster:

- Der Navigator gibt jetzt wieder, ob die Seiten horizontal oder vertikal angeordnet sind (siehe oben **5.2 Ansicht-Menü**).
- Der Navigator zeigt auf der rechten Seite des Fensters keine leeren Bereiche mehr, wenn man sich bei sehr kleiner Ansichtsgröße auf den letzten Seiten einer Partitur befindet.

## 5.13 Filter und Suchen

**Bearbeiten** ▶ **Filter** ▶ **Erweiterter Filter** wurde wesentlich verbessert:

- Auf der Seite **Noten und Akkorde** stehen Ihnen jetzt folgende Filter zur Verfügung:
  - Vorschlags-Noten genauso wie normale Noten
  - Akkorde mit genau  $n$  Notenköpfen, höchstens  $n$  Notenköpfen, oder mindestens  $n$  Notenköpfen
  - Noten mit bestimmten Notenköpfen (z.B. Kreuz-Notenkopf, Schrägstrich, usw.)
  - Separate enharmonische Deutungen von Tonhöhen (z.B. Ges filtern, nicht aber Fis)
  - Geschriebene Tonhöhen genauso wie klingende Tonhöhen
  - Tonhöhenbereich (z.B. Noten zwischen A3 und C5)
  - Notenwertbereich (z.B. Noten mit Notendauern zwischen einer Achtelnote und einer Halben Note)
  - Noten auf rhythmischen Positionen außerhalb der Zählzeit (»Off-Beat«), z.B. Vielfache einer rhythmischen Position zusätzlich mit einem weiteren rhythmischen Versatz)
- Auf der Seite **Pausen und Ganztaktpausen** können Sie jetzt einen Bereich von Pausendauern filtern und Pausen auf rhythmischen Positionen außerhalb der Zählzeit, in Übereinstimmung mit den Verbesserungen auf der Seite **Noten und Akkorde**.
- Auf der **Linien**-Seite können Sie jetzt in einem Arbeitsschritt mehrere Linien-Typen filtern: Verwenden Sie einfach **Shift**-Klick oder **Strg**+Klick oder **⌘**-Klick, um mehrere Linien-Typen für Ihre Suche auszuwählen.
- Auf der **Text**-Seite gibt es folgende Verbesserungen:
  - »Spezielle« Textstile (etwa für Objekte wie Hit Points, Akkordraster-Bundziffern, etc.), die gar nicht gefiltert werden können, werden nicht mehr in der Liste der Textstile aufgeführt.
  - Es gibt eine neue Option **Alle Textstile**, mit der es einfacher ist, einen bestimmten Text in einem beliebigen Textstil zu suchen.
  - Textübereinstimmungen achten jetzt standardmäßig nicht mehr auf Groß- bzw. Kleinschreibung; wenn Sie eine Suche starten möchten, die auf Groß- oder Kleinschreibung achtet, schalten Sie das neue Kontrollkästchen **Groß-/Kleinschreibung beachten** ein.
- Es gibt eine neue Seite **Schlüssel**, über die Sie Schlüsselwechsel filtern bzw. suchen können. Sie können nach mehreren Schlüsseltypen in einem Arbeitsschritt suchen: Verwenden Sie einfach **Shift**-Klick oder **Strg**+Klick oder **⌘**-Klick, um mehrere Schlüsseltypen für Ihre Suche auszuwählen.

- Es gibt eine neue Seite **Symbole**, mit der Sie individuelle Symbole filtern können. Sie können nur ein Symbol auf einmal filtern.

Im Untermenü **Bearbeiten ▶ Filter** gibt es viele neue »schnelle« Filter:

- **Kommentare:** wählt in der Auswahl alle Kommentare aus
- **Instrumenten-Wechsel:** wählt in der Auswahl alle Instrumenten-Wechsel aus
- **Vorschlagsnoten:** wählt in der Auswahl alle Vorschlagsnoten aus
- **Ausgeblendete Objekte:** wählt in der Auswahl alle ausgeblendeten Objekte aus
- **Pedal-Linien:** wählt in der Auswahl alle Pedal-Linien aus
- **Studierzeichen:** wählt in der Auswahl alle Studierzeichen aus (System-Auswahl benötigt)
- **Faulenzer:** wählt in der Auswahl alle Faulenzer aus
- **Pausen:** wählt in der Auswahl alle Pausen und Ganztaktpausen aus
- **Notenzeilen-Text:** wählt in der Auswahl alle Notenzeilen-Texte aus (z.B. Expression, Technik, Einfacher Text)
- **System-Text:** wählt in der Auswahl alle System-Texte aus (z.B. Tempo, Metronom-Angabe; System-Auswahl benötigt)
- **Symbole:** wählt in der Auswahl alle Notenzeilen-Symbole aus (bei einer System-Auswahl auch alle System-Symbole)
- **Technik-Text:** wählt in der Auswahl alle Objekte aus, die mit dem Technik-Textstil geschrieben sind (und mit allen benutzerdefinierten Textstilen, die auf Technik basieren).

Folgende Verbesserungen gibt es an den schon bisher vorhandenen schnellen Filtern im Untermenü von **Bearbeiten ▶ Filter**:

- **Dynamik:** wählt jetzt alle Standard-Gabeln aus, ebenso alle benutzerdefinierten Linien, die auf Gabeln basieren und alle Textobjekte, die mit Expression geschrieben sind, ebenso Textobjekte, die mit benutzerdefinierten Textstilen, die auf Expression basieren, geschrieben sind.
- **Bindebögen:** wählt jetzt alle Standardbögen aus (einschließlich gepunkteter und gestrichelter, etc.), so wie benutzerdefinierte Linien, die auf Bindebögen basieren
- **Cresc./dim.-Gabeln:** wählt jetzt alle Standard-Gabeln aus, ebenso alle benutzerdefinierten Linien, die auf Gabeln basieren
- Um das Untermenü von **Bearbeiten ▶ Filter** zu kürzen, wurden die Filter **1. Stimme, 2. Stimme, 3. Stimme, 4. Stimme, Nur 1. Stimme, Nur 2. Stimme, Nur 3. Stimme** und **Nur 4. Stimme** in das neue Untermenü **Bearbeiten ▶ Filter ▶ Stimmen** gepackt. Diese Filter wählen jetzt ebenso Pausen wie auch Noten aus.
- Die Filter **Oberste Note, 2. Note, 3. Note, Unterste Note, Oberste oder einzelne Noten, 2. oder einzelne Noten, 3. oder einzelne Noten** und **Unterste oder einzelne Noten** wurden in zwei neue Untermenüs verschoben: **Bearbeiten ▶ Filter ▶ Noten in Akkorden** (zum Kopieren) und **Noten in Akkorden** (zum Entfernen). Die Filter zum Kopieren wählen die Klammern/Zahlen aller N-tolen in der Auswahl aus, um sicher zu stellen, dass diese korrekt kopiert werden; die Filter zum Entfernen wählen keine Klammern/Zahlen irgendwelcher N-tolen in der Auswahl aus, um dafür zu sorgen, dass nur die ausgewählten Noten und nicht die ganze N-tole gelöscht werden. Diese Filter wählen zu den normalen Noten auch Vorschlagsnoten aus.

## 5.17 Menüs und Tastaturkürzel

- Die Obergrenze der Anzahl von Textstilen und Linienstilen, die ein Tastaturkürzel besitzen können, wurde von 200 auf 600 angehoben.
- Die Schaltflächen **Duplizieren** und **Umbenennen** im Dialogfeld **Menü- und Kürzel-Sammlungen** funktionieren jetzt erwartungsgemäß.

## 5.19 Panorama

Wenn Sibelius während der Wiedergabe die Partitur verschiebt, wird die Partitur jetzt immer so verschoben, dass der Rand auf der linken Seite mit der Anzeige von Schlüssel und Tonart richtig mit einberechnet wird. Daher bleiben hinter diesem Rand beim Verschieben keine Noten mehr versteckt.

## 5.23 Transponieren

Beim Transponieren einer Systempassage, die mit einer Tonartvorzeichnung **Ohne/Atonal** beginnt, später aber eine normale Tonartvorzeichnung verwendet, ist die Option **Tonarten transponieren** im Dialogfeld **Noten ▶ Transponieren** nicht mehr deaktiviert, sodass es möglich ist, in der Folge auftretende Tonartwechsel in einem Arbeitsschritt zu transponieren.

## 5.26 Voreinstellungen

Im Dialogfeld **Datei ▶ Voreinstellungen** (auf dem Mac im **Sibelius-Menü**) gibt es folgende neue Optionen:

- **Darstellung:** neue **Werkzengleiste**-Steuerungen, mit denen Sie bestimmen können, welche Werkzeuggruppen in Sibelius' Werkzengleiste stehen sollen (siehe »**Look and feel**« auf Seite 56)
- **Dateien:** neue Optionen, mit denen man festlegen kann, welche der neuen Optionen von **Ansicht ▶ Seiten** beim Öffnen von Partituren verwendet werden soll (siehe oben **6.1 Mit Plug-Ins arbeiten**); neue Option **Wenn Partitur Magnetisches Layout verwendet, dann auch in Panorama verwenden** (siehe **Magnetisches Layout** auf Seite 26); neue Schaltfläche **Reparieren**, um bei Bedarf die voreingestellte Dateiverknüpfung von Sibelius-Partituren zu reparieren (nur Windows); neue Option **Standard-Papierformat** (siehe oben **8.6 Dokument einrichten**)
- **Eingabe-Geräte:** neue Option **MIDI-Geräte beim Beenden freigeben**, welche Sie ausschalten sollten, falls es Ihnen passiert, dass Sie Sibelius nach dem Beenden nur noch dann neu starten können, wenn Sie Ihren Computer neu starten (nur Windows)
- **Weitere:** neue Kontrollkästchen **Akkordraster-Variante behandelt benutzerdefinierte Akkordraster bevorzugt** und **Eingabe mit veralteten Akkordsymbolen**
- **Wiedergabe:** neue Optionen für den integrierten Sibelius-Player (siehe **Wiedergabe** auf Seite 31)
- **Texturen:** Legen Sie unterschiedliche Standardpapiere und Unterlagetexturen für die in Ihrer Partitur gespeicherten Versionen fest (siehe **Versionen** auf Seite 42)
- **Versionen (neu)**, mit Optionen bezüglich der neuen Versionen-Funktion (siehe **Versionen** auf Seite 42).

Wenn Sie im Dialogfeld **Voreinstellungen** auf **OK** klicken, werden alle Änderungen sofort gespeichert, nicht erst beim Beenden von Sibelius.

Weitere Verbesserungen an den Voreinstellungen in Windows-Netzwerk-Umgebungen, z.B. beim Betreiben einer Mehrfachlizenz in einem Schulnetzwerk:

- Wenn Sie mit einer Netzwerklizenz von Sibelius arbeiten und als Administrator-Benutzer angemeldet sind, erscheint auf der Seite **Weitere der Voreinstellungen** eine zusätzliche Schaltfläche, mit der Sie die aktuellen Voreinstellungen als Standard für alle Anwender an diesem Rechner einstellen können (indem diese in HKEY\_LOCAL\_MACHINE und nicht in HKEY\_CURRENT\_USER gespeichert werden). Unter normalen Umständen versucht Sibelius immer, die Voreinstellungen in HKEY\_CURRENT\_USER zu speichern; wenn dies wegen der Netzwerkrichtlinien nicht gestattet ist, schlägt der Versuch, die Voreinstellungen zu speichern, stillschweigend fehl.
- Wenn Sibelius startet, versucht es immer zuerst die Voreinstellungen von HKEY\_CURRENT\_USER zu laden, dann von HKEY\_LOCAL\_MACHINE, und wenn dies nicht klappt, verwendet es die Fabrikeinstellungen.

## 6.1 Mit Plug-Ins arbeiten

Wenn Sie gerne Ihre eigenen Plug-Ins schreiben möchten, finden Sie eine aktualisierte und neu überarbeitete Dokumentation zu Sibelius' eingebauter Programmiersprache Manuscript, wenn Sie [Hilfe ▶ Dokumentation ▶ Manuscript-Programmiersprache-Referenz](#) wählen. Manuscript selbst wurde in Sibelius 6 wesentlich erweitert; alle Einzelheiten zu den neuen Funktionen finden Sie in der Manuscript-Dokumentation.

## 6.2 Akkordsymbole-Plug-Ins

[Plug-Ins ▶ Akkordsymbole ▶ Akkordsymbole hinzufügen](#) und [Plug-Ins ▶ Akkordsymbole ▶ Akkordsymbole in Bruchschreibweise](#) wurden so umgeschrieben, dass sie jetzt die neuen Akkordsymbol-Objekte erzeugen.

## 6.3 Analyse-Plug-Ins

[Plug-Ins ▶ Analyse ▶ Notenzeilen vergleichen](#) erkennt jetzt Unterschiede bei Objekten, die in einer Notenzeile ausgeblendet sind oder in einer Notenzeile in Stichnotengröße stehen.

## 6.4 Komponier-Werkzeuge-Plug-Ins

Neues Plug-In [Plug-Ins ▶ Komponier-Werkzeuge ▶ Note oder Pause einfügen](#), mit dem Sie eine Note oder eine Pause vor einer vorhandenen Note oder Pause einfügen oder deren Dauer ändern oder löschen können, während die anschließenden Noten um den entsprechenden Wert verschoben werden.

## 6.5 Korrektur-lesen-Plug-Ins

- Neues Plug-In [Plug-Ins ▶ Korrektur lesen ▶ Kontrapunkt erster Gattung überprüfen](#), das Kontrapunkt erster Gattung (zwei Stimmen, Note gegen Note) auf Fehler hin überprüft, gemäß den Regeln in Fux' *Gradus ad Parnassum*.
- Neues Plug-In [Plug-Ins ▶ Korrektur lesen ▶ Überflüssige Objekte überprüfen](#), das nach identischen Schlüsseln, Taktartvorzeichnungen, Instrumenten-Wechseln, Studierzeichen und Tonartvorzeichnungen sucht, die aufeinander folgen, und Ihnen die Möglichkeit gibt, diese auszublenden oder zu löschen.

## 6.7 Notation-vereinfachen-Plug-Ins

- Plug-Ins ▶ Notation vereinfachen ▶ Pausen entfernen schlägt bei manchen Partituren, wie in der Vergangenheit, nicht mehr fehl.
- Plug-Ins ▶ Notation vereinfachen ▶ Einspielung umschreiben funktioniert jetzt bei Partituren richtig, die mit einem Auftakt beginnen.

## 6.8 Noten-und-Pausen-Plug-Ins

- Plug-Ins ▶ Noten und Pausen ▶ Boomwhacker-Notenfarben wurde so umgeschrieben, dass es nicht mehr die Tonhöhenpektrum-Funktion, die es nicht mehr gibt, verwendet, sondern die Noten in der Partitur direkt farbig gestaltet. Das Plug-In verarbeitet nur einzelne Noten korrekt; wenn Sie das Plug-In bei Akkorden benutzen, erhalten alle Noten eines Akkords dieselbe Farbe.
- Plug-Ins ▶ Noten und Pausen ▶ Artikulationen und Bindebögen kopieren kann jetzt genauso wie normale Artikulationen auch Scoops, Falls, Doits und Plops kopieren.

## 6.9 Stapelverarbeitung-Plug-Ins

- Neues Plug-In Plug-Ins ▶ Stapelverarbeitung ▶ Partituren-Ordner in ältere Sibelius-Version konvertieren, mit dem Sie einen Ordner von Sibelius-6-Partituren in das Format von Sibelius 5, Sibelius 4, Sibelius 3 oder Sibelius 2 exportieren können.
- Neues Plug-In Plug-Ins ▶ Stapelverarbeitung ▶ Notenzeilen einzeln als Audio exportieren, mit dem Sie jede Notenzeile Ihrer Partitur als separate Audiodatei exportieren können, bereit für den Import in einen anderen Sequenzer oder DAW, wie etwa Pro Tools.
- Acorn-Sibelius-Dateien-Ordner konvertieren, Finale-Dateien-Ordner konvertieren und SCORE-Dateien-Ordner konvertieren wurden aus dem Untermenü von Plug-Ins ▶ Stapelverarbeitung entfernt, da Sibelius 6 Dateien dieser Formate nicht mehr konvertiert.

## 6.10 Text-Plug-Ins

- Neues Plug-In Plug-Ins ▶ Text ▶ Dynamik von Live-Wiedergabe hinzufügen, welches der Partitur auf Basis der Live-Wiedergabe-Lautstärken (Velocities) die dazu passende Dynamik in Form von Expression-Text hinzufügt; dies ist besonders nützlich, um eine importierte MIDI-Datei schnell mit Dynamik zu versehen.
- Plug-Ins ▶ Text ▶ Text suchen und ersetzen wurde aktualisiert. Es schlägt nicht mehr fehl, wenn dasselbe Wort innerhalb eines Textobjekts mehrmals ersetzt werden muss, Zeilenumbrüche in Textobjekten, die aus mehreren Zeilen bestehen, bleiben erhalten (andere Formatangaben wie Fett, Kursiv und Unterstrichen gehen jedoch verloren), und Sie können die Farbe wählen, mit der geänderter Text in der Partitur markiert wird.
- Plug-Ins ▶ Text ▶ Takte nummerieren wurde mit neuen Optionen umgestaltet und beginnt die Nummerierung bei Bedarf jetzt wieder neu bei Studierzeichen und speziellen Taktstrichen.

## 6.11 Umwandlungen-Plug-Ins

- Im Untermenü Plug-Ins ▶ Umwandlungen gibt es zehn neue Plug-Ins, die der Modifizierung melodischen Materials in einer Vielzahl von Möglichkeiten dienen:
  - Intervalle vergrößern: vergrößert die Intervalle zwischen aufeinanderfolgenden Noten in der Auswahl um den angegebenen Umfang.

- **Intervalle verkleinern:** verkleinert die Intervalle zwischen aufeinanderfolgenden Noten in der Auswahl um den angegebenen Umfang.
- **Zufällige Tonhöhen:** ersetzt die vorhandenen Tonhöhen in der Auswahl durch neue, per Zufall erzeugte Tonhöhen.
- **Krebs-Tonhöhen:** schreibt die Auswahl so um, dass sich die Reihenfolge der Tonhöhen umkehrt (die letzte Tonhöhe wird zur ersten, die vorletzte zur zweiten, usw.), ohne die Notendauern zu ändern.
- **Krebs-Notenwerte:** schreibt die Auswahl so um, dass sich die Reihenfolge der Notenwerte umkehrt (der letzte Notenwert wird der erste, der vorletzte der zweite, usw.), ohne die Tonhöhen zu ändern.
- **Krebs-Notenwerte und -Tonhöhen:** schreibt die Auswahl so um, dass sich die Reihenfolge sowohl von Tonhöhen als auch von Notenwerten umkehrt.
- **Notenwerte rotieren:** schreibt die Auswahl so um, dass die Notenwerte um eine Note nach rechts verschoben werden (die Dauer der letzten Note wird die der ersten, die Dauer der ersten Note die der zweiten, usw.), ohne die Tonhöhen der Noten zu ändern.
- **Tonhöhen rotieren:** schreibt die Auswahl so um, dass die Tonhöhen um eine Note nach rechts verschoben werden (die Tonhöhe der letzten Note wird die der ersten, die Tonhöhe der ersten Note die der zweiten, usw.), ohne die Notendauern zu ändern.
- **Notenwerte und Tonhöhen rotieren:** schreibt die Auswahl so um, dass Notenwerte und Tonhöhen der Auswahl um eine Note nach rechts verschoben werden (die letzte Note wird die erste, die erste Note die zweite, usw.).
- **Tonhöhen mischen:** schreibt die Auswahl so um, dass die vorhandenen Tonhöhen der Noten per Zufall neu verteilt werden; der Melodieverlauf ändert sich somit zufällig, ohne aber neue Tonhöhen einzubringen.

Alle diese Plug-Ins verarbeiten eine ausgewählte Passage und zeigen meist kein Dialogfeld an; diejenigen, die ein Dialogfeld besitzen, bieten Ihnen die Option, dieses Dialogfeld nach dem ersten Benutzen zu unterdrücken, sodass Sie das Plug-In wiederholt mit denselben gewählten Optionen starten können. Bei den Plug-Ins, die Notenwerte ändern, werden Triolen und andere N-tolen immer als ganze Einheit bewegt, und Vorschlagsnoten immer zusammen mit den normalen Noten, zu denen sie gehören.

- **Notenwerte verdoppeln** und **Notenwerte halbieren** sind vom Untermenü **Noten und Pausen** umgezogen, gleichermaßen die Plug-Ins **Spiegeln**, **Tonhöhen versetzen**, **Krebs** und **Tonleiter umwandeln** aus dem Untermenü **Komponier-Werkzeuge**, sodass sich alle entsprechenden Plug-Ins im **Umwandlungen**-Untermenü versammeln.
- **Plug-Ins ▶ Umwandlungen ▶ Krebs** wurde verbessert, sodass es Auswahlen verarbeiten kann, die mit einem Teiltakt beginnen oder enden.

## 6.12 Vorzeichen-Plug-Ins

**Plug-Ins ▶ Vorzeichen ▶ Bs in Kreuze umdeuten** und **Kreuze in Bs umdeuten** verarbeiten jetzt richtigerweise alle Noten in Akkorden.

## 6.13 Weitere Plug-Ins

- Plug-Ins ▶ Weitere ▶ Takt unterteilen wurde aktualisiert. Sie können jetzt wählen, welche Art von Taktstrich am Umbruch stehen soll (standardmäßig unsichtbar).
- Neues Plug-In Plug-Ins ▶ Weitere ▶ Takte vereinen, das als Gegenstück zu Takt unterteilen fungiert.

## 7.1 Einzelstimmen

Die Geschwindigkeit beim Erstellen einer Einzelstimme in einer Partitur, in der es viele Takte mit mehreren Stimmen gibt, ist jetzt dieselbe wie die bei nur einer Stimme.

## 7.3 Mehrere-Stimmen-Erscheinungsbild

Es wurde der Hinweis geändert, der erscheint, wenn Sie im Stimmen-Fenster auf die Schaltfläche Mehrere-Stimmen-Erscheinungsbild klicken, während eine oder mehrere Stimmen ausgewählt sind; hinzugefügt wurde außerdem ein Kontrollkästchen Diesen Hinweis nicht mehr anzeigen.

## 7.4 Stimmen herausziehen

- Layout ▶ Umbruch ▶ System unterbrechen (z.B. für eine Lücke vor einer Coda) wird jetzt richtigerweise beim Herausziehen einer Einzelstimme beibehalten.
- Seitenzahländerungen gehen jetzt nicht mehr verloren, wenn Einzelstimmen als separate Datei herausgezogen werden.

## 8.4 Automatische Umbrüche

Layout ▶ Automatisches Layout wurde in Sibelius 6 in Layout ▶ Automatische Umbrüche umbenannt.

## 8.6 Dokument einrichten

Auf der Dateien-Seite von Datei ▶ Voreinstellungen (auf dem Mac im Sibelius-Menü) gibt es eine neue Option, mit der Sie angeben können, ob Sibelius beim Beginn einer neuen Partitur oder beim Import einer MIDI-, PhotoScore- oder MusicXML-Datei Europäische Formate (A4, A3, etc.) oder US-Formate (Letter, Tabloid, etc.) verwenden soll.

## 8.8 Stilvorlagen

Stilvorlagen ▶ Stilvorlagen importieren wurde umgestaltet, um die Abhängigkeiten der einzelnen Stilvorlagenkomponenten untereinander zu verdeutlichen, außerdem gibt es neu die beiden Schaltflächen Nichts auswählen und Alles auswählen.

## 8.9 Notenabstände

Neue Optionen in Stilvorlagen ▶ Notenabstands-Regel:

- Sie können wählen, ob leere Takte die Breite einer festen Anzahl Spatien haben sollen (wie in bisherigen Sibelius-Versionen) oder die Breite gemäß der rhythmischen Dauer des Takts, was manche Notengrafiker bevorzugen. Um die neue Spationierung zu verwenden, wählen Sie Breite leerer Takte wird von Taktart bestimmt (in neu erstellten Partituren standardmäßig gewählt).

- Neue Option **Mindestabstand zwischen Akkorden  $n$  Spatien**, standardmäßig auf 1 eingestellt. Dies ist der Mindestabstand zwischen Akkordsymbolen, den Sibelius beim Zurücksetzen der Notenabstände einzuhalten versucht.
- Neue Option **Vor Arpeggio  $n$  Spatien**, standardmäßig auf 0.5 eingestellt, um den Mindestabstand vor einer mit einer Note verknüpften Arpeggio-Linie anzugeben (siehe oben **2.2 Arpeggio**).

Layout ▶ **Notenabstände zurücksetzen** ist jetzt durchschnittlich doppelt so schnell wie in Sibelius 5.

Die Abstände von Klammern um Noten berücksichtigen jetzt richtigerweise Vorzeichen bei Noten in mehreren Stimmen.

## 8.10 Notenzeilenabstände

Neue Funktion Layout ▶ **Notenzeilenabstände optimieren**, die den Abstand zwischen Notenzeilen so anpasst, dass es keine Kollisionen zwischen Objekten über und unter der Notenzeile gibt. Der horizontale und vertikale Mindestabstand, den Sibelius beim Optimieren der Notenzeilenabstände einhalten soll, wird auf der **Notenzeilen**-Seite von **Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln** festgelegt.

Weitere neue Steuerungen auf der **Notenzeilen**-Seite von **Stilvorlagen ▶ Notensatzregeln**:

- $n$  **zusätzliche Spatien zwischen Notenzeilen-Gruppen** erzeugt einen zusätzlichen Abstand zwischen der untersten Notenzeile einer mit einer Klammer verbundenen Instrumentenfamilie und der darunter liegenden Notenzeile.
- $n$  **zusätzliche Spatien unter Gesangsnotenzeilen (für Liedtext)** erzeugt einen zusätzlichen Abstand zwischen der Notenzeile eines Vokalinstruments und der darunter liegenden Notenzeile. Ob diese Option sich auf eine bestimmte Notenzeile auswirkt, hängt davon ab, ob beim anfänglichen Instrumententyp der Notenzeile die Option **Gesangsnotenzeile** eingeschaltet ist (siehe unten **8.14 Bearbeiten von Instrumenten**).
- $n$  **zusätzliche Spatien darüber für System-Objekt-Positionen** erzeugt einen zusätzlichen Abstand über einer Notenzeile, die in **Stilvorlagen ▶ System-Objekt-Positionen** ausgewählt ist, sodass es z.B. für Tempo-Text mehr Platz bis zur darüber liegenden Notenzeile gibt. Diese Option wirkt sich nicht auf die oberste Notenzeile eines Systems aus (da System-Objekte auf dieser immer angezeigt werden und normalerweise nicht Gefahr laufen, mit irgendetwas darüber zu kollidieren).
- **Beide Notenzeilen ausrichten bei zweizeiligen Instrumenten** legt fest, ob der Abstand zwischen den beiden (oder mehr) Notenzeilen eines mit einer Akkoladenklammer geklammerten Instruments (z.B. Klavier) der vertikalen Ausrichtung unterworfen wird oder nicht.
- **Alle Notenzeilen ausrichten bei mehrzeiligen Instrumenten** legt fest, ob der Abstand zwischen den Notenzeilen, die zu einem Instrument gehören (z.B. Flöte (a), Flöte (b), Flöte (c)), der vertikalen Ausrichtung unterworfen wird oder nicht.

Beim Exportieren einer Sibelius-6-Partitur nach Sibelius 5 oder älter bleiben die von den »zusätzliche Spatien«-Optionen erzeugten Notenzeilenabstände erhalten, wenn die Partitur in der älteren Version geöffnet wird, die Änderungen, die durch die Kontrollkästchen unter **Ausrichtung** geschaffen wurden, bleiben aber nicht erhalten, wenn eine oder beide dieser Optionen ausgeschaltet ist.

Wenn eine Notenzeile in der Vertikalen zum ersten Mal oder direkt nach einem **Layout ▶ Abstand über Notenzeile zurücksetzen** verschoben wird, springt die Notenzeile nicht mehr übermäßig nach unten.

## 8.11 Musik-Fonts

Bei den Akkordsymbol-Fonts gibt es viele Verbesserungen, einschließlich:

- In Opus Chords, Opus PlainChords, Opus Chords Sans, Opus Chords Sans Condensed, Inkpen2 Chords und Reprise Chords gibt es neue Zeichen, um die verschiedenen neuen Kombinationen gestapelter Alterierungen zu unterstützen, die von den Verbesserungen bei den Akkordsymbolen benötigt werden.
- Im Reprise Chords Font gibt es jetzt ein Doppelkreuz-Zeichen.
- Der hochgestellte M-Großbuchstabe in Opus Chords, Opus Chords Sans, Opus Chords Sans Condensed, Inkpen2 Chords und Reprise Chords wurde verkleinert, sodass er jetzt dieselbe Größe wie der kleine M-Großbuchstabe auf der Grundlinie besitzt.
- Verbesserungen bei den Abständen verschiedener Zeichen in den Akkordsymbol-Fonts, einschließlich der Entfernung des »OMIT« nachlaufenden Leerzeichens in Reprise Chords, verbesserte Ausrichtung drei Vorzeichen hoher Stapelungen in allen Akkordsymbol-Fonts, und bessere Abstände von »SUS« (Großbuchstaben) in allen Akkordsymbol-Fonts.

Das Erscheinungsbild der Scoop- und Fall-Symbole in Reprise Special wurde ebenfalls verbessert.

## 8.12 Standardpositionen

Mit der neuen Option **Unterschiedliche Standardposition** bei **Gesangs-Notenzeilen** in **Stilvorlagen ▶ Standardpositionen** können Sie angeben, dass Objekte wie Expression-Text und Cresc./dim.-Gabeln in Gesangsnotenzeilen über der Notenzeile stehen, bei allen anderen Instrumentenarten aber darunter. Dies wirkt sich auf Instrumententypen aus, bei denen die neue Option **Gesangsnotenzeile** eingeschaltet ist – siehe unten **8.14 Bearbeiten von Instrumenten**.

## 8.14 Bearbeiten von Instrumenten

Neue Optionen im Dialogfeld **Neues Instrument/Instrument bearbeiten**:

- **Gesangsnotenzeile-Kontrollkästchen**: Bei Instrumententypen, bei denen diese Option eingeschaltet ist, kann Sibelius unter der Notenzeile zusätzlichen Platz für Liedtext schaffen (siehe oben **8.10 Notenzeilenabstände**) und Expression-Text und Cresc./dim.-Gabeln standardmäßig über der Notenzeile platzieren (siehe oben **8.12 Standardpositionen**).
- **Für Saiten-Stimmungen zu verwendendes Tabulatur-Instrument**: Damit können Sie angeben, welches Gitarren-Tabulatur-Instrument für die über diesem Instrument angezeigten Akkordsymbole verwendet werden soll (siehe **Akkordsymbole** auf Seite 51). Standardmäßig zeigen alle Instrumente Akkordsymbole so an, als wären sie für eine normal gestimmte sechssaitige Gitarre geschrieben, außer bei den Notationsversionen verschiedener Bundinstrumente mit anderen Stimmungen, welche dann so eingestellt sind, dass sie Akkordsymbole für diese speziellen Instrumente erzeugen.

Der Hinweis, der erscheint, wenn Sie ein Instrument bearbeiten, das in der Partitur schon verwendet wird, ist jetzt ein Hinweis der Art **Ja/Nein/Nicht mehr**.

## 8.15 Bearbeiten von Linien

- Wenn Sie **Stilvorlagen** ▶ **Linien bearbeiten** wählen, während eine bestimmte Linie in der Partitur ausgewählt ist, ist diese Linie auch im Dialogfeld **Linien bearbeiten** gleich automatisch ausgewählt.
- Die Liste der Textstile im **Text**-Dialogfeld, das mit einem Klick auf den **Text**-Knopf unter **Anfang** aufgerufen wird, ist jetzt alphabetisch sortiert (nur Mac).

## 8.16 Bearbeiten von Notenköpfen

Die Pfeiltasten und das Mausrad funktionieren jetzt in **Stilvorlagen** ▶ **Notenköpfe bearbeiten** erwartungsgemäß (nur Mac).

## 8.17 Bearbeiten von Symbolen

- Es ist jetzt möglich, im Dialogfeld **Stilvorlagen** ▶ **Symbole bearbeiten** mit den Pfeiltasten zu navigieren – siehe oben **2.28 Symbole**.
- Ein Klick auf **Löschen**, während in **Stilvorlagen** ▶ **Symbole bearbeiten** kein Symbol ausgewählt ist, lässt Sibelius jetzt nicht mehr abstürzen.

## 9.5 Öffnen von MIDI-Dateien

- Sibelius bleibt nicht mehr hängen, wenn es versucht MIDI-Dateien zu öffnen, in denen es falsche Taktartbezeichnungen gibt.
- Wenn im Dialogfeld **MIDI-Datei öffnen** die Option **Metronomangaben anzeigen** eingeschaltet ist, werden Tempowechsel in MIDI-Dateien jetzt als ausgeblendete Metronomangaben importiert anstatt wie bisher als normale Metronomangaben mit einer vorangestellten Tilde (~).
- MIDI-Dateien mit mehr als 3000 Takten werden jetzt korrekt importiert.

## 9.6 Öffnen von MusicXML-Dateien

- Dateien des Formats MusicXML 2.0 werden jetzt mit der Schema-Definition von MusicXML 2.0 W3C XML abgeglichen. Sibelius gleicht auch weiterhin mit den Dokumententyp-Definitionen (DTD) von MusicXML 2.0 ab.
- Gestrichelte und gepunktete Bindebögen in MusicXML-Dateien werden jetzt importiert. Die Parameter **placement** und **orientation** werden bei Bindebögen momentan nicht importiert: Bindebögen aus MusicXML-Dateien richten sich immer nach Sibelius' Standardpositionierung.
- Eine große Vielfalt an Wiederholungsendungs-Linien (Haus 1/2 etc.) wird jetzt korrekt importiert. Wenn die MusicXML-Datei eine Haus-Linie angibt, die standardmäßig in Sibelius nicht vorhanden ist, wird ein neuer Linienstil erzeugt, der mit dem Erscheinungsbild und dem Verhalten der Linie in der MusicXML-Datei übereinstimmt.
- Komplexe Wiederholungsstrukturen einschließlich Segno, Coda, D.C.- und D.S.-Sprünge in MusicXML-Dateien werden jetzt korrekt importiert. Wenn Sibelius ein Wiederholungsereignis in einer MusicXML-Datei erkennt, verwendet es den für die korrekte Wiedergabe in Sibelius standardmäßig benötigten Text oder das benötigte Symbol anstatt exakt das Erscheinungsbild der Wiederholung in der MusicXML-Datei nachzubilden.
- Die Symbole Atemzeichen und Zäsur werden jetzt importiert.
- Die Artikulationen Scoop, Plop, Doit und Fall werden jetzt importiert.

- Die Artikulationen Aufstrich und Abstrich werden jetzt importiert.
- Gitarren-Bends, Hammer-ons und Pull-offs werden jetzt importiert.
- Pedal-Linien (für Klavier u.ä.) werden jetzt importiert.
- Viertelton-Vorzeichen werden jetzt importiert.
- Farbige Objekte werden jetzt importiert.
- Arpeggio-Linien werden jetzt importiert.
- Gefiederte Balken werden jetzt importiert.
- Das Element **directive**, verwendet für Systemzeichen wie Tempobezeichnungen, wird jetzt importiert.
- Sibelius versucht jetzt Seitenzahlen in **credit**-Elementen aufzuspüren, die sich auf mehreren Seiten wiederholen und erzeugt, falls möglich, ein einzelnes Kopfzeilen-Textobjekt mit einem Seitenzahl-Platzhalter anstatt separater Kopfzeilen-Textobjekte auf jeder Seite.
- Das Element **other-direction**, verwendet für diverse Textobjekte (meist Text, der nicht gedruckt wird), wird jetzt als Kommentar importiert.
- Das Element **part-group**, welches Klammern, Sub-Klammern, Akkoladenklammern und Taktstrichgruppierungen beschreibt, wird jetzt importiert.
- Textformatwechsel in einem Textobjekt (z.B. ein Wechsel zu Fett oder Kursiv) werden jetzt importiert.
- Liedtextlängenstriche werden beim Import von MusicXML-Dateien jetzt in der richtigen Länge erstellt.
- Auftakte in MusicXML-Dateien werden jetzt mit der richtigen Länge importiert.
- Akkordsymbole in MusicXML-Dateien, die an rhythmischen Positionen stehen, bei denen es keine Noten gibt, werden jetzt auf der richtigen horizontalen Position importiert.
- Es ist jetzt möglich, eine MusicXML-Datei zu öffnen, ohne mit dem Internet verbunden zu sein.
- In bestimmten Fällen komplizierter Mehrstimmigkeit sorgt Sibelius jetzt für eine geeignete Stimmenverteilung, d.h. die höheren Noten werden nach oben und die tieferen Noten nach unten gehalst.
- Oktavierungs-Linien (8va) werden jetzt importiert.
- Ein Problem wurde behoben, bei dem Sibelius manchmal MusicXML-Dateien mit Metronomangaben nicht importieren konnte.

### 9.7 Öffnen von Dateien älterer Versionen

Im Dialogfeld **Partitur aktualisieren**, welches beim Öffnen von Partituren älterer Versionen erscheint, gibt es mehrere neue Optionen (z.B. zum Einschalten des Magnetischen Layouts, zum Beibehalten individueller Balken-Gruppierungen, usw.).

Bitte lesen dieses Kapitel in der Sibelius-Referenz, um Empfehlungen zu erhalten, wie Sie Partituren älterer Versionen am besten aktualisieren.

### 9.8 Exportieren von Grafikdateien

- Neues Kontrollkästchen **Anti-aliased (geglättet)** in **Datei** ▶ **Exportieren** ▶ **Grafik**, mit dem Sie angeben können, ob Farb- oder Graustufengrafiken geglättet exportiert werden sollen oder nicht.

- Um beim Exportieren von EPS-Dateien alle eingebetteten TIFF-Dateien in der Partitur als 8-bit-Graustufenbilder zu exportieren, schalten Sie **Farbige Objekte mit einschließen** aus. Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden alle TIFF-Dateien als 24-bit-Farbbilder exportiert, auch wenn es sich um SW- oder Graustufenbilder handelt.
- Es ist jetzt möglich, Bitmap-Grafiken ganzer Seiten in hoher Auflösung (600 dpi oder mehr) zu exportieren (nur Windows).
- Seitenzahl-Platzhalter in Textobjekten werden jetzt beim Exportieren von Grafiken richtig ausgetauscht, sowohl über Kopieren und Einfügen als auch über **Datei ▶ Exportieren ▶ Grafik**.

## 9.9 Exportieren von MIDI-Dateien

- Neue Option **Stumm geschaltete Instrumente weglassen** im Dialogfeld **MIDI-Datei exportieren**, standardmäßig eingeschaltet. Wenn diese Option eingeschaltet ist, lässt Sibelius in der exportierten MIDI-Datei alle Instrumente weg, die im Mixer stumm geschaltet sind. Wenn diese Option ausgeschaltet ist, exportiert Sibelius alle Instrumente der Partitur in die MIDI-Datei.
- Neues Kontrollkästchen **Auftakte als mit Pausen ausgefüllte vollständige Takte exportieren** im Dialogfeld **MIDI-Datei exportieren**, standardmäßig eingeschaltet. Sibelius hat Auftakte am Beginn einer Partitur bisher immer als vollständige, mit Pausen aufgefüllte Takte exportiert, was für die Wiedergabe bestens funktioniert. Wenn Sie jedoch eine MIDI-Datei exportieren, die Sie als Tempospur in einem Sequenzer oder einer DAW für die ReWire-Synchronisierung verwenden möchten, ist es besser, den Auftakt als kurzen Takt mit einer anderen Taktartbezeichnung zu exportieren. Schalten Sie dazu diese neue Option aus.



# Anhang

# Anhang A: Verbesserungen bis Sibelius 5.2.5

Die folgende Liste enthält die wichtigsten Verbesserungen, die bis zur Version Sibelius 5.2.5 eingeführt wurden. Generell werden Problembhebungen hier nicht aufgeführt.

Die Verbesserungen sind mit (v2), (v3), (v4) oder (v5) bezeichnet, um die Version anzugeben, in der sie hinzugefügt wurden. Wenn Sie ein Upgrade von Sibelius 1.x vornehmen, dann erhalten Sie nicht nur die neuen Funktionen von Sibelius 6, sondern dazu noch über 800 Verbesserungen, die in Sibelius 2, Sibelius 3, Sibelius 4 und Sibelius 5 eingeführt wurden.

Weitere Informationen finden Sie in den entsprechenden Abschnitten der Sibelius-Referenz.

<i>Funktion</i>	<i>Verbesserungen</i>
Akkordraster	Akkordraster (Gitarren-Tabulaturen) können transponiert und in Bibliotheken gespeichert werden, wo sie sich bequem gemeinsam nutzen lassen (v3); Akkordraster können Fingersätze darüber oder darunter anzeigen (v4)
Akkordsymbole	Neue Zeichen in Inkpen2 Chords und Opus Chords, neue Schriftarten Opus Roman Chords und Opus Japanese Chords (v4)
Ansicht-Menü	Neue Notensfarboptionen, einschließlich Notensfarbe je nach Stimme oder »Tonhöenspektrum« (wobei die Noten eine Farbe entsprechend ihrer Tonhöhe erhalten) (v2)
Arbeitsblatt-Assistent	Wählen Sie aus über 1700 fertigen Arbeitsblättern, Projekten, Übungen, Liedern, Instrumentalstücken, Plakaten, Referenzmaterial und anderen Hilfsmitteln aus (v4).
Arrangieren	Spart Zeit beim Arrangieren und Orchestrieren. Die Musik wird intelligent in Instrumentenkombinationen kopiert. Enthalten sind über 140 Stile (darunter »Verteilen« und »Auszug«) und die Möglichkeit, eigene Stile zu erstellen (v2).
Artikulationen	Artikulationen können gespiegelt werden, werden automatisch am Halsende der Noten positioniert und am Hals zentriert, wenn sie sich am Halsende einer Note befinden (v2).
Audio exportieren	Sibelius kann eine digitale Audiodatei der Partitur speichern, die sich direkt auf CD brennen lässt (v3)
Ausblenden von Objekten	Möglichkeit, nahezu alle Objekte in der Partitur auszublenden. Es kann z. B. eine Partitur mit ausgeblendeten Stichnoten markiert werden, die in den Stimmenauszügen wieder angezeigt werden (v2).
Balken	Umfassende Verbesserungen bei der Anwendung von Balken, darunter Balken über Pausen, Balken über N-tolen und Bearbeitung von Balkengruppierungen (v3), Algorithmus für optische Balkenpositionen, Balken über System- und Seitenumbrüche hinweg, Richtung von Teilbalken kann umgekehrt werden, französische Balken (v4)
Bildschirmdarstellung	Neue Anzeigeglättungsoptionen (v3); viele hochwertige Desktop- und Papiertexturen, die die Arbeitsumgebung angenehmer gestalten (v2);
Dateien	Neues Dialogfeld »Schnellstart«, das beim ersten Ausführen des Programms angezeigt wird (v3); Dialogfeld »Neue Partitur«, das Sie in fünf einfachen Schritten durch den Erstellungsvorgang für eine Partitur führt (v3); Möglichkeit, Partituren in Sibelius 2-, Sibelius 3-, G7- und Sibelius Student-Formate zu exportieren (v4)
Dokument einrichten	Unabhängige Randeinstellungen für rechte und linke Seiten, neue Funktion »Notenzeilenränder« zum Festlegen der Position von Notenzeilen in Bezug zu Instrumentnamen (v2), neue Standardseitengrößen für Stimmen (v4), unterschiedliche Notenzeilenränder auf erster Seite und Folgeseiten (v5)
Drucken	Drucken einer Datums- und Uhrzeitfußzeile, neuer Doppelnutzen-Druckmodus (v4)
Dynamische Stimmen	Einzelstimmen werden in der gleichen Datei wie die vollständige Partitur gespeichert; Änderungen an der Partitur werden automatisch in die Stimmen übernommen und umgekehrt; alle Stimmen werden automatisch gedruckt; neues Dialogfeld <b>Automatisches Layout</b> , in dem automatische System- und Seitenumbrüche festgelegt werden können (v4)

Funktion	Verbesserungen
Eigenschaften	Neues Eigenschaften-Fenster mit sechs aufklappbaren Leisten, in denen Objekte einzeln oder gruppenweise angepasst werden können (v2)
Eingabe-Geräte	Unterstützung zusätzlicher Knöpfe, Regler und Schalter auf M-Audio-Keyboards (v5)
Exportieren von Grafiken	Export von PNG-Grafiken (v5), Kopieren und Einfügen von Grafiken in andere Anwendungen (v4); Einbetten von Schriftarten in EPS-Dateien und automatisches Auswählen des besten Exportformats für das ausgewählte Programm (v2)
Exportieren von MIDI-Dateien	Export von Typ 1 oder Typ 0 MIDI-Dateien (v5), Ändern der Tick-Auflösung (v5)
Farbe	Änderung der Farbe von nahezu allen Objekten in der Partitur (v3)
Fenster-Menü	Neue Option <b>Fenster ▶ Werkzeug-Fenster ausblenden</b> und neue Werkzeugleisten-Schaltflächen für Werkzeug-Fenster (v4)
Filter und Suchen	Neue Dialogfelder »Erweiterter Filter« und »Suchen/Weitersuchen« (v2), sowie zahlreiche »Schnellfilter« (v5)
Flexi-time	Teilt Musik automatisch in zwei Stimmen; hat benutzerdefinierbare Schwellwerte für Staccato/Tenuto (v3)
Gitarren-Tabulatur	Umfassende Unterstützung für (und Wiedergabe von) Gitarren-Tabulaturmarkierungen für Bend, Slide usw. Neue Tabulatur-Eingabemethode über die Tastatur, neue Tabulatur-Notenzeilentypen, neue Optionen für Notenhalslänge in Tabulaturen (v2)
Haltebögen	Optische Haltebögen ergeben standardmäßig perfekt aussehende Haltebögen; Haltebogen-Endpunkte können beliebig weit gezogen werden (v4)
Ideen	Fragmente bzw. Schnipsel Ihrer Partitur als Idee erfassen und in allen Partituren wiederverwenden, einschließlich 2000 fertig eingerichtete Ideen (v5)
Importieren von Grafiken	Import von farbigen und schwarzweißen TIFF-Grafiken (v2)
Instrumente	Instrumenten-Wechsel und eigene Instrumente definieren (v5), Sibelius unterstützt jetzt mehr als 600 verschiedene Instrumente (v5); »komfortabler« und »professioneller« Tonumfang der Instrumente, der in zwei verschiedenen Rottönen angezeigt wird (v2) Dialogfeld »Instrumente«, in dem Sie die Notenzeilen nach der Erstellung neu ordnen können (v3)
Klammern und Akkoladen	Klammern und Akkoladen sind jetzt ausgeblendet, wenn sich links vom System kein Taktstrich befindet (v3).
Kontakt Player	Sibelius enthält ein eigens entwickeltes Softwaregerät für die Samplewiedergabe von Native Instruments, das für hochwertige Wiedergabe sorgt (v3); weitere Klangbibliotheken für Sibelius Sounds sind separat erhältlich (v4)
Lernprogramm-Videos	20 Schulungs-Videos, in denen alle Hauptfunktionen von Sibelius vorgestellt werden (v4)
Liedtext	Automatische Silbentrennung von Liedtext (v5), automatisches Einfügen und Zuweisen von Liedtext aus einer Textdatei (v5), Kopieren und Einfügen von Liedtext aus anderen Programmen, z. B. Textverarbeitungsprogrammen (v2). Neue Optionen für Liedtextabstände und für Liedtexte in ostasiatischen Sprachen (v3).
Linien	Öffnung einzelner Cresc./dim.-Klammern anpassen (v5), neue Systemlinien für die Wiedergabe von <i>rit./accel.</i> (v2)
Live-Wiedergabe	Gibt die genaue Dauer und die Dynamiken von Noten wieder, die über Flexi-time eingegeben oder aus einer MIDI-Datei importiert wurde. So können Sie die Wiedergabe unabhängig vom Notenbild feinabstimmen (v3)
ManuScript-Sprache	Zahlreiche Verbesserungen an der integrierten ManuScript-Programmiersprache.
Manuskripte	Über 60 vordefinierte Manuskriptpapiere (Vorlagen)
Markierung	Leuchstift zum Markieren von Noten (v2)
Mehrtakt-Pausen	Längere Mehrtakt-Pausen nehmen horizontal mehr Raum ein (v4)
Menüs und Kürzel	Neue standardmäßige Tastatur-Kürzel für Sibelius Coloured Keyboard und für die Verwendung auf einem Notebook (Laptop) (v4)

<i>Funktion</i>	<i>Verbesserungen</i>
Mixer	Das größenverstellbare Mixer-Fenster ersetzt das Dialogfeld »Klänge«. Darin können Sie die Wiedergabe in Echtzeit anpassen (v2)
Musik-Schriftarten	Neure »handschriftlicher« Font Reprise (v5), Hunderte neuer Symbole für Neue Musik und Alte Musik (v5), neue Schriftart Helsinki music (v4); neue Schriftarten Opus Metronome, Opus Figured Bass (v4); neue Schriftart Inkpen2 music, die die alte Schriftart Inkpen ersetzt (v2)
Notenabstände	Optische Notenspationierung vermeidet Kollisionen, verbessert den N-tolen-Abstand, usw. (v3)
Noteneingabe	Einfügemarke zeigen, wo Sie sich bei der Noteneingabe, bei der Erstellung von Text, Taktarten, Akkorden usw. befinden, während Sie Noten über die Computertastatur eingeben; verwenden Sie »Mehrfach-Kopieren«, um Dynamiken in jede Notenzeile einer Band/eines Orchesters zu kopieren oder um Takte mit Ostinato-Figuren zu füllen, usw. (v2). »Schattennote« zeigt die Höhe der erstellten Note, und Noten können an beliebiger Stelle in einem leeren Takt mit der Maus erstellt werden. Verbesserte Funktion »Tonhöhen neu eingeben«, mit der die Tonhöhe vorhandener Noten geändert werden kann, ohne sie neu einzugeben (v3) Sibelius bewegt die Anzeige während der Noteneingabe und -bearbeitung wesentlich seltener (v4).
Notenköpfe	Jetzt mit 30 Standard-Notenkopftypen, einschließlich Notenköpfe ohne Wiedergabe und ohne Hals (v5)
Notenzeilen	Sibelius zeigt Stellen, an denen eine oder mehrere Notenzeilen in einem System ausgeblendet sind, mit einer gestrichelten blauen Linie an. Systeme können jetzt auf der rechten Seite eingerückt werden (v3).
Notenzeilen bündeln	Blendet alle Notenzeilen aus, die Sie nicht anzeigen möchten (auch wenn sie Noten enthalten) und behält nur die Notenzeilen bei, an denen Sie arbeiten möchten (v3).
Notenzeilenabstand	Im Dialogfeld »Notenzeilen ausrichten« können Sie Notenzeilen in der ganzen Partitur korrekt positionieren; Notenzeilenlineale zeigen Abstände zwischen Notenzeilen an; Notenzeilen lassen sich über Tastatur-Kürzel verschieben (v2)
Öffnen von MIDI-Dateien	Import von Zeichen als Hit Points (v3), verbesserte N-tolen-Erkennung (v4).
Öffnen von MusicXML-Dateien	Import von MusicXML-Dateien, erstellt von Finale und anderen Musikprogrammen (v4).
Panorama	Partituranzeige auf dem Bildschirm als einzelnes fortlaufendes System (v5)
Plug-Ins	Über 80 neue Plug-Ins, darunter »Akkordsymbole und Akkordraaster aussetzen« (v3), »Artikulationen und Bindebögen kopieren« (v4), »Einfache Harmonien hinzufügen« (v4), »Was ist wo?« (v4), Verteilen/Zusammenfassen (v5), Einspielung umschreiben (v5), eine komplette Sammlung N-tolen-Plug-Ins (v5), usw.
Scannen	PhotoScore Lite liest zwei Stimmen in der gleichen Notenzeile, kann mit transponierten Partituren umgehen, liest Gitarren-Tabulaturen (v3), scannt und liest alle Seiten automatisch (v4) und liest PDF-Dateien (v5)
Schlaginstrumente	Neue Option »Buzz roll (z am Notenhals)«, die als nicht rhythmisiertes Tremolo wiedergegeben wird (v4).
Schlüssel	Es können unterschiedliche Schlüssel angezeigt werden, je nachdem, ob die Partitur transponierend oder klingend ist (v5)
Seitenzahlen	Seitenzahl-Änderungen mit Seitenzahlen in komplexen Formaten (v5), Seitenzahlen können jetzt mit dem Notenzeilenrand anstelle des Seitenrands ausgerichtet werden (v3).
Sibelius-Referenz	Vollständiger Text des Benutzerhandbuchs Referenz auf dem Bildschirm über Hilfe ▶ Sibelius-Referenz verfügbar (v4)
Sound-Sets	Integrierter Sound-Set-Editor, mit dem die Benutzer Sound-Sets für nicht unterstützte MIDI-Geräte erstellen können (v3).
Spieltechnik	Neue Wiedergabeoptionen »Rubato« und »Rhythmus-Stil« ergeben eine noch realistischere Wiedergabe (v2)
Stichnoten	Stichnoten in Einzelstimmen mit einem Mausklick (v5)

Funktion	Verbesserungen
Stilvorlagen	Neues Menü »Stilvorlagen«, das alle Einstellungen enthält, die Sie zum Anpassen des Erscheinungsbilds von Partituren benötigen (v2), zahlreiche mitgelieferte Stilvorlagen, darunter mehrere mit verschiedenen Textschriftarten (v4)
Studierzeichen	Eigene Prä- und Suffixe in Studierzeichen (v5)
Symbole	Mehr als 180 neue Symbole (v5). Symbole können sowohl dem System als auch der Notenzeile zugeordnet werden (v3).
Taktstriche	Taktstriche für Alte Musik (Mensur und Teilstriche) und Option zum Festlegen des Standard-Taktstrichtyps (v2)
Taktzahlen	Taktzahl-Änderungen in komplexen Formaten (v5), erweiterte Notensatzregeln für Taktzahlen (v5), unter Mehrtakt-Pausen können Taktzahlbereiche stehen, Taktzahlen können über beliebige Strecken verschoben werden, und Taktzahlen beachten die Optionen für horizontale Positionierung des Textstils für Taktzahlen (v4).
Tastatur-Kürzel	Insgesamt mehr als 200 Tastatur-Kürzel - nahezu alle Funktionen lassen sich jetzt ohne Maus ausführen. Erstellen Sie Ihre eigenen Tastatur-Kürzelsätze und deaktivieren Sie nicht benötigte Funktionen (v3).
Text	Text kann jetzt unabhängig von der Notenzeilenlänge eine feste Größe haben; neue Platzhalter, um automatisch Werte aus Datei ▶ Partitur-Informationen mit Textobjekten in der Partitur zu ersetzen; Verbesserungen an Begriffe-Menüs, umfassende Unterstützung für bezifferten Bass (v4), Anzeigegröße der Begriffe-Menüs ändern (v5), Text in Stichnotengröße (v5), neue Textstile für leere Seiten (v5)
Textstile bearbeiten	Neues Dialogfeld »Alle Zeichensätze bearbeiten«, in dem Sie die in der Partitur verwendeten Schriftarten mühelos ändern können (v3)
Timecode	Tempo- und Timecode-Anzeige auf der Werkzeugleiste während der Wiedergabe; Berechnen der Spieldauer einer Partitur und deren Ausdruck am Ende; Schreiben von Timecodes über jeden Taktstrich in mehreren Formaten (v2); berücksichtigen Wiederholungen (v3); neue Framerates (v3); eigene Textstile für Timecode und Hit Points (v4).
Tonartvorzeichnungen	Verschiedene Tonartvorzeichnungen auf verschiedenen Notenzeilen (v2)
Transponieren	Transponieren nach Tonart sowie nach Intervall (v5)
Tremolos	Stilvorlagentypen für das Erscheinungsbild von Tremoli (v2); Eigenschaften-Option, ob Tremolo wiedergegeben wird oder nicht (v4)
Triolen und andere N-tolen	»Magnetische« N-tolen, intelligent positioniert wie Bindebögen (v2)
Umbrüche	Leere Seiten und Wechsel der Seitenränder mit der Funktion Spezieller Seitenumbruch (v5), automatische Seitenumbrüche, sodass in Stimmenauszügen automatisch bei Pausen umgeblättert werden kann (v3)
Veröffentlichung im Internet	Scorch auf Mac verfügt über einen Tempo-Schieberegler (v4); Scorch hat die Wiedergabe und den Druck von Farbgrafiken verbessert (v2); Sie können wählen, ob die Besucher Ihrer Internetseiten Ihre Partituren über Scorch drucken und speichern können (v2)
Video	Fügen Sie Ihrer Partitur ein Video hinzu, das mit der Wiedergabe synchronisiert ist. So können Sie Noten zu Bildern schreiben (v4)
Vorzeichen	Verbesserte Positionierung von Vorzeichen in Akkorden (v2) und Möglichkeit, sie auszublenden (v3).
Wiedergabe	Wiedergabe von <i>rits.</i> , <i>accels.</i> , Glissandos, Gitarren-Bends und -Slides (v2), komplexen Wiederholstrukturen (D.C., D.S., Coda usw.), metrischen Modulationen usw. (v3); neues Wiedergabe-Fenster mit verbesserten Transportsteuerungen (v4), Unterstützung aller virtuellen VST- oder Audio-Unit-Instrumente (v5)
Wiedergabe-Lexikon	Stark erweitertes Wiedergabe-Lexikon, mit dem Sie die Wiedergabe aller Objekte in Ihrer Partitur anpassen können (v5)

# Anhang B: Menü-Änderungen

---

Die wichtigsten Menü-Änderungen (ohne gänzlich neue Menüeinträge) von Sibelius 5 zu Sibelius 6 sind wie folgt:

- **Ansicht ▶ Notenfalten ▶ Tonhöhenpektrum** wurde entfernt, da es die Tonhöhenpektrum-Funktion in Sibelius 6 nicht mehr gibt.
- **Erstellen ▶ Akkordraster** wurde in **Erstellen ▶ Akkordsymbol** umbenannt (und **Erstellen ▶ Text ▶ Akkordsymbol** wurde entfernt).
- **Erstellen ▶ Weiteres ▶ Zusätzliche Bogenkurve** wurde entfernt, da S-förmige Bindebögen jetzt mit regulären Bindebögen erzeugt werden.

Die wichtigsten Menü-Änderungen von Sibelius 4 zu Sibelius 5 waren:

- **Erstellen ▶ Weiteres ▶ Notenzeilen-Typ-Änderung** und **Transpositions-Änderung** wurden von **Erstellen ▶ Weiteres ▶ Instrumenten-Wechsel** ersetzt.
- Diverse Optionen im **Play**-Menü wurden entfernt, und die Einstellungen der Eingabe-Geräte wurden auf die neue Seite **Eingabe-Geräte** von **Datei ▶ Voreinstellungen** (auf dem Mac im **Sibelius**-Menü) verschoben.
- **Layout ▶ Notenzeilen bündeln** wurde in das **Ansicht**-Menü versetzt.
- **Layout ▶ Instrumente und Notenzeile** ging zurück nach **Erstellen ▶ Instrumente**.

Wichtigste Menü-Änderungen von Sibelius 3 zu Sibelius 4:

- In Sibelius 4 wurde ein einziges mehrseitiges Dialogfeld **Datei ▶ Voreinstellungen** (auf dem Mac im **Sibelius**-Menü) eingeführt. Darin wurden neben mehreren neuen Optionen eine Reihe anderer Dialogfelder aus Sibelius 3 kombiniert, u.a. **Ansicht ▶ Glätten** und **Ansicht ▶ Texturen**.
- Alle Dateixportvorgänge - z. B. Speichern in älteren Sibelius-Versionen, als MIDI-Datei, als Grafikdatei usw. - erfolgen über das Untermenü **Datei ▶ Exportieren** anstelle von **Datei ▶ Speichern als**.
- **Stilvorlagen ▶ Mehrtakt-Pausen verwenden** wurde in das Dialogfeld **Layout ▶ Automatisches Layout** verschoben, das Kürzel **Strg+Shift+M** bzw. **⌘+⌘M** gibt es aber weiterhin.

Wichtigste Menü-Änderungen von Sibelius 2 zu Sibelius 3:

- Die Liste der kürzlich bearbeiteten Dateien wurde in das Untermenü **Dateien ▶ Letzte Dateien öffnen** verschoben und auf 10 Dateien erweitert.
- Das Menü **Erstellen** wurde vereinfacht. Die weniger häufig verwendeten Elemente wurden in das Untermenü **Erstellen ▶ Weiteres** verschoben.

Wichtigste Menüänderungen von Sibelius 1.x zu Sibelius 2:

- **Flexi-time** wurde in das Menü **Noten** verschoben.
- »Espressivo«, »Swing« und »Reverb« wurden in das Dialogfeld **Wiedergabe ▶ Interpretation** verschoben.
- Mehrere Elemente aus dem Menü **Ansicht** wurden in das Menü **Fenster** verschoben.
- Das Dialogfeld **Datei ▶ Stilvorlagen** wurde in **Notensatzregeln** umbenannt und in das neue Menü **Stilvorlagen** verschoben, zusammen mit neuen Funktionen zum Bearbeiten aller Aspekte der Stilvorlagen einer Partitur.

# Anhang C: Tastaturkürzel

In Sibelius 6 wurden mehrere neue Kürzel hinzugefügt und einige Änderungen an vorhandenen Kürzeln vorgenommen, die im Folgenden beschrieben werden.

## Neue Tastatur-Kürzel

Die folgende Tabelle enthält alle neuen Tastatur-Kürzel in Sibelius 6:

<i>Funktion</i>	<i>Windows-Kürzel</i>	<i>Mac-Kürzel</i>
Bearbeiten ▶ Akkordsymbol ▶ Akkordtext-Entsprechung	Strg+Shift+K	⇧⌘K
Erstellen ▶ Kommentar	Shift+Alt+C	⇧⌘C
Erstellen ▶ Weiteres ▶ Instrumenten-Wechsel	Strg+Shift+Alt+I	⇧⌘⇧I
Fenster ▶ Vergleichen	Strg+Alt+C	⇧⌘C
Fenster ▶ Keyboard	Strg+Alt+B	⇧⌘B
Fenster ▶ Griffbrett	Strg+Alt+E	⇧⌘E
QWERTZ-Modus ein-/ausschalten (für das Keyboard-Fenster)	Shift+Alt+Q	⇧⌘Q
QWERTZ-Modus mode, Oktave nach oben	X	X
QWERTZ-Modus, Oktave nach unten	Y	Y
QWERTZ-Modus, C	A	A
QWERTZ-Modus, Cis/Des	W	W
QWERTZ-Modus, D	S	S
QWERTZ-Modus, Dis/Es	E	E
QWERTZ-Modus, E	D	D
QWERTZ-Modus, F	F	F
QWERTZ-Modus, Fis/Ges	T	T
QWERTZ-Modus, G	G	G
QWERTZ-Modus, Gis/As	Z	Z
QWERTZ-Modus, A	H	H
QWERTZ-Modus, Ais/B	U	U
QWERTZ-Modus, H	J	J
QWERTZ-Modus, C darüber	K	K

## Änderungen an Kürzeln aus früheren Versionen

Die folgende Tabelle enthält alle Änderungen an Tastatur-Kürzeln aus früheren Versionen in Sibelius 6.

<i>Funktion</i>	<i>Früher</i>	<i>Sibelius 6</i>
<b>Änderungen an Kürzeln aus Sibelius 5</b>		
Erstellen ▶ Akkordsymbol (war Erstellen ▶ Akkordraster)	Shift-K	Strg+K oder ⌘K
Bearbeiten ▶ Akkordsymbol ▶ Akkordraster-Variante (war Bearbeiten ▶ Akkordraster ändern)	Strg+Shift+K oder ⌘⌘K	Strg+Shift+Alt+K oder ⌘⌘⌘K
Bearbeiten ▶ Filter ▶ Noten in Akkorden (zum Kopieren) ▶ Unterste oder einzelne Noten	Strg+Alt+B oder ⌘⌘B	Strg+Shift+Alt+B oder ⌘⌘⌘B
Keypad-Layouts	F8–F12	F7–F12
<b>Änderungen an Kürzeln aus Sibelius 4</b>		
Play ▶ Interpretation	Shift-P	Kein Kürzel
<b>Änderungen an Kürzeln aus Sibelius 3</b>		
Zurück-/Vorspulen	←/→	⌫ / ⌵
Bearbeiten ▶ Ausblenden oder anzeigen ▶ Anzeigen	Strg+Shift+S bzw. ⌘⌘H	Strg+Shift+S bzw. ⌘⌘H
Fenster ▶ Mixer (nur Mac)	⌘M	M
Kürzel für die Verwendung des Keypads auf Laptop-Computern (nur Windows)	Strg+Alt+Q/W/E/R/A/S/D/Z/X/C/R	Verwenden Sie stattdessen die Funktions-Sammlung Laptop Kürzel
Datei ▶ Stimmen herausziehen	Strg+Shift+X bzw. ⌘⌘X	Kein Kürzel
<b>Änderungen an Kürzeln aus Sibelius 2</b>		
Ansicht ▶ Notenfarben ▶ Tonumfang überschritten	Strg+Alt+N bzw. ⌘⌘N	Kein Kürzel
Ansicht ▶ Notenfarben ▶ Tonhöhenpektrum	Strg+Alt+P bzw. ⌘⌘P	Kein Kürzel
Erstellen ▶ Akkordraster	U	Shift-K
Erstellen ▶ Text ▶ Metronomangabe	Strg+M bzw. ⌘M	Kein Kürzel
Noten ▶ Noten eingeben	V	N
Fenster ▶ Eigenschaften	Strg+I bzw. ⌘I	Strg+Alt+P bzw. ⌘⌘P

## Änderungen an Kürzeln aus Sibelius 1.x

An Kürzeln aus Sibelius 1.x wurden zahlreiche weitere Änderungen vorgenommen. Eine vollständige Liste aller jetzt in Sibelius verwendeten Tastaturkürzel finden Sie in  **5.17 Menüs und Kürzel** in der Sibelius-Referenz.